

ThinkSystem SR650 V2 Konfigurationsanleitung

Maschinentypen: 7Z72 und 7Z73

Anmerkung

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts lesen Sie die Sicherheitsinformationen und -hinweise, die auf der folgenden Website verfügbar sind: https://pubs.lenovo.com/safety_documentation/

Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass Sie mit den Geschäftsbedingungen der Lenovo Warranty für Ihren Server vertraut sind, die Sie hier finden: http://datacentersupport.lenovo.com/warrantylookup

Neunzehnte Ausgabe (November 2024)

© Copyright Lenovo 2021, 2024.

HINWEIS ZU EINGESCHRÄNKTEN RECHTEN: Werden Daten oder Software gemäß einem GSA-Vertrag (General Services Administration) ausgeliefert, unterliegt die Verwendung, Vervielfältigung oder Offenlegung den in Vertrag Nr. GS-35F-05925 festgelegten Einschränkungen.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. ThinkSystem SR650 V2 (7Z72 und 7Z73) 1 Inhalt des Serverpakets. 2 Produktmerkmale 3 Verwaltungsoptionen. 5 Technische Daten 8 Technische Daten 8 Umgebungsdaten 13 Kapitel 2. Serverkomponenten 17 Vorderansicht 17 E/A-Modul an der Vorderseite 29 Externes Diagnosegarät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M2-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 92	Inhaltsverzeichnis	. i
(7Z72 und 7Z73) .1 Inhalt des Serverpakets. .2 Produktmerkmale .3 Verwaltungsoptionen. .5 Technische Daten .8 Technische Daten .8 Umgebungsdaten .13 Kapitel 2. Serverkomponenten .17 Vorderansicht .17 E/A-Mddul an der Vorderseite .27 Integrierte Diagnoseanzeige .29 Externes Diagnosegerät .36 Rückansicht .42 Anzeigen an der Rückseite .50 Komponenten der Systemplatine .51 Anzeigen auf der Systemplatine .54 Teileliste .55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen .60 Netzkabel .64 Kapitel 3. Interne Kabelführung .65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite .65 GPUs .68 Adapterkarten .69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul .75 7mm-Laufwerke .78 DPU-Adapter .79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke .81	Kapitel 1. ThinkSystem SR650 V2	
Inhalt des Serverpakts. 2 Produktmerkmale 3 Verwaltungsoptionen. 5 Technische Daten 8 Technische Daten 8 Umgebungsdaten 13 Kapitel 2. Serverkomponenten 17 Vorderansicht 17 E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite. 50 Komponenten der Systemplatine 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RALD-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x	(7Z72 und 7Z73)	. 1
Produktmerkmale	Inhalt des Serverpakets.	. 2
Verwaltungsoptionen.	Produktmerkmale	. 3
Technische Daten 8 Technische Daten 8 Umgebungsdaten 13 Kapitel 2. Serverkomponenten 17 Vorderansicht 17 E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82	Verwaltungsoptionen.	. 5
Technische Daten	Technische Daten	. 8
Umgebungsdaten 13 Kapitel 2. Serverkomponenten 17 Vorderansicht 17 E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit 80 Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 92 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x NVMe-Rüc	Technische Daten	. 8
Kapitel 2. Serverkomponenten 17 Vorderansicht 17 E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 92 Piele 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 93 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine <td>Umgebungsdaten</td> <td>13</td>	Umgebungsdaten	13
Vorderansicht 17 E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatinen 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei	Kanital O. Samankampanantan	47
Vorderansicht 1/ E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 66 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatinen 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131	Kapiter 2. Serverkomponenten	17
E/A-Modul an der Vorderseite 27 Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatinen 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141		17
Integrierte Diagnoseanzeige 29 Externes Diagnosegerät 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine 54 Teileliste 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter 78 DPU-Adapter 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 133 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134		27
Externes Diagnosegerät. 36 Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite. 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine. 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 92 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134		29
Rückansicht 42 Anzeigen an der Rückseite. 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine. 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134	Externes Diagnosegerät.	36
Anzeigen an der Rückseite. 50 Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine. 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134	Rückansicht	42
Komponenten der Systemplatine 51 Anzeigen auf der Systemplatine. 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 92 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine	Anzeigen an der Rückseite.	50
Anzeigen auf der Systemplatine. 54 Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 134 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 142	Komponenten der Systemplatine	51
Teileliste. 55 Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	Anzeigen auf der Systemplatine	54
Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 56 Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 92 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwan	Teileliste	55
Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen. 60 Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen	56
Netzkabel 64 Kapitel 3. Interne Kabelführung. 65 E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen	60
Kapitel 3. Interne Kabelführung. .	Netzkabel	64
E/A-Anschlüsse an der Vorderseite 65 GPUs 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 92 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	Kapitel 3. Interne Kabelführung	65
GPUs. 68 Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 133 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	E/A-Anschlüsse an der Vorderseite	65
Adapterkarten 69 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 75 7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit 79 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	GPUs	68
RAID-Flash-Stromversorgungsmodul	Adapterkarten	69
7-mm-Laufwerke 76 M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 86 Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	RAID-Flash-Stromversorgungsmodul	75
M.2-Laufwerke 78 DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit 81 Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 86 Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 142	7-mm-Laufwerke	76
DPU-Adapter. 79 Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 86 Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen 128 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141	M.2-Laufwerke	78
Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke . . . 81 Controlleroptionen 82 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 86 Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen . . . 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine .	DPU-Adapter.	79
Ruckwandplatinen für 2,5-20II-Laufwerke	Rückwandplatinen: Servermodelle mit	0.1
Controlleroptionen 128 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 86 Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatine 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 141 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 142	Ruckwarloplaumen für 2,5-Zoll-Laufwerke	01
Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine		82
Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen. 91 Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen. 95 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen 128 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatinen 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 141 Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 142	Eine 8 x SAS/SATA-Ruckwandplatine	80
Drei 8 x SAS/SATA-Ruckwandplatinen		91
Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine 124 Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 142		95
Zwei 8 x NVMe-Ruckwandplatinen 127 Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen 128 Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatine 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine 142	Eine 8 x NVMe-Ruckwandplatine	124
Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen	Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen	127
Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine 131 Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen 138 Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und 142	Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen	128
Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen	Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine	131
Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen 141 Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und	Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen	138
Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und	Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen	141
	Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine	142

Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und eine 8 AnvBav-Rückwandplatine	3 x 149
Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine	157
Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen.	158
Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen	160
Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine	163
Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine.	167
Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke	196
Controlleroptionen	197
8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine	199
12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine	201
12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine	221
12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Expander- Rückwandplatine	234
12 x 3.5-Zoll-AnyBay-Expander-	
Rückwandplatine	236
Kapitel 4. Serverhardware-	
Konfiguration	239
Prüfliste für die Serverkonfiguration	239
Installationsrichtlinien	240
Sicherheitsprüfungscheckliste	241
Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit	242
Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten	
	242
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten.	242 244
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten.	242 244
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246 251
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246 251 259
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246 251 259 259
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246 251 259 259 265
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	 242 244 245 246 251 259 265 269
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	 242 244 245 246 251 259 259 265 269 270
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	 242 244 245 246 251 259 269 270 272
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	 242 244 245 246 251 259 265 269 270 272 274
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten	242 244 245 246 251 259 265 269 270 272 274 277
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten. Installationsregeln und -reihenfolge für Speichermodule Installationsreihenfolge des DRAM-DIMM. Installationsreihenfolge für PMEM und DRAM- DIMM. Technische Regeln PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter Temperaturregeln Serverhardwarezusatzeinrichtungen installieren Sicherheitsfrontblende entfernen Obere Abdeckung entfernen Systemlüfterrahmen entfernen Prozessor-Kühlkörpermodul installieren	242 244 245 246 251 259 265 269 270 272 274 277 278

Vordere Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Laufwerke installieren	5
Internen RAID/HBA/Expander-Adapter installieren	8
Schalter gegen unbefugten Zugriff installieren	0
Systemlüfterrahmen installieren	3
Systemlüfter installieren	4
Mittlere Laufwerkhalterung installieren 29	6
PCIe-Adapter und eine	2
GPI I-Adapter installieren 30	7
7-mm-l aufwerkhalterung installieren 31	3
Serielles Anschlussmodul installieren 31	7
Kombinationsmatrix der	'
Rückwandhalterung	0
Hintere Laufwerkhalterung installieren 32	4
Luftführung installieren	8
M.2-Laufwerk installieren	1
M.2-Rückwandplatine installieren	4
RAID-Flash-Stromversorgungsmodul	
installieren	6
Obere Abdeckung installieren	2
Hot-Swap-Laufwerk installieren	4
OCP 3.0-Ethernet-Adapter installieren 34	6
Netzteileinheit installieren	8
Server im Rack installieren	4
Server verkabeln	4
Server einschalten	4
Serverkonfiguration überprüfen	4
Server ausschalten	5
Kanitel 5 Systemkonfiguration 35	7
Natzwarkvarbindung für dan Lanava Volarity	'
Controller festlegen	7
Vorderen USB-Anschluss für die Lenovo XClarity	
Controller-Verbindung festlegen	8

Firmware aktualisieren	359
Firmware konfigurieren	363
Hauptspeicher konfigurieren	364
Software Guard Extensions (SGX) aktivieren	365
RAID-Arrays konfigurieren	365
Betriebssystem implementieren	366
Serverkonfiguration sichern	367
VPD (Elementare Produktdaten) aktualisieren	367
Universal Unique Identifier (UUID)	067
	307
Systemkennnummer aktualisieren	369
Kapitel 6. Installationsprobleme	
beheben	373
Anhang A. Hilfe und technische	~
Unterstutzung anfordern	377
	377
	377
Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden	377
	378
Support kontaktieren	379
Anhang B. Hinweise	381
Marken	382
Wichtige Anmerkungen	382
Hinweis zu Bestimmungen zur	
Telekommunikation	383
Hinweise zur elektromagnetischen	202
	303 202
Kontaktinformationan für Import und Expert in	303
Region Taiwan	384
1.1.	<u> </u>
Index	385

Kapitel 1. ThinkSystem SR650 V2 (7Z72 und 7Z73)

Der ThinkSystem[™] SR650 V2 Server (7Z72 und 7Z73) ist ein 2U-Server mit 2 Sockeln für kleine und große Unternehmen, die branchenführende Zuverlässigkeit, Verwaltung und Sicherheit sowie eine optimale Leistung und Flexibilität für künftiges Wachstum benötigen. Der SR650 V2 Server unterstützt skalierbare Intel[®] Xeon[®] Prozessoren der dritten Generation und bietet hohe Skalierbarkeit mit bis zu 32 Speichermodulen, bis zu 8 x PCIe-Steckplätzen und bis zu 20 x 3,5-ZoII-/40 x 2,5-ZoII-Laufwerkpositionen.

Bei der Entwicklung dieses Servermodells standen die Kriterien Leistungsfähigkeit, Benutzerfreundlichkeit, Zuverlässigkeit und Erweiterungsfähigkeit im Vordergrund. Diese Produktmerkmale ermöglichen es Ihnen, die Systemhardware so anzupassen, dass bereits bestehende Anforderungen erfüllt und zugleich flexible Erweiterungs-möglichkeiten für die Zukunft bereitgestellt werden.

Für den Server besteht ein beschränkte Garantie. Weitere Informationen zur Garantie finden Sie unter: https://support.lenovo.com/us/en/solutions/ht503310

Weitere Informationen zur Ihrer speziellen Garantie finden Sie unter: http://datacentersupport.lenovo.com/warrantylookup

Server identifizieren

Wenn Sie sich an Lenovo wenden, um Unterstützung zu erhalten, können die Kundendienstmitarbeiter Ihren Server über den Maschinentyp und die Seriennummer identifizieren und Sie schneller unterstützen.

Der Maschinentyp und die Seriennummer befinden sich auf dem Kennungsetikett auf der rechten Rack-Verriegelung auf der Vorderseite des Servers.



Abbildung 1. Position des Kennungsetiketts

XCC-Netzwerkzugriffsetikett

Das Lenovo XClarity Controller (XCC)-Netzwerkzugriffsetikett ist auf der herausziehbaren Informationskarte an der Vorderseite des Servers angebracht. Das Etikett enthält den Standardhostnamen und die lokale Standard-IPv6-Linkadresse des XCC. Nachdem Sie den Server erhalten haben, ziehen Sie das Netzwerkzugriffsetikett ab und bewahren Sie es an einem sicheren Ort auf.



Abbildung 2. Position des XCC-Netzwerkzugriffsetiketts

Antwortcode für schnelle Antwort

Das Systemserviceetikett, das sich auf der oberen Abdeckung befindet, stellt einen QR-Antwortcode für mobilen Zugriff auf Serviceinformationen zur Verfügung. Scannen Sie den QR-Code mit einem mobilen Gerät und einer Anwendung zum Lesen eines QR-Codes, um schnellen Zugriff auf die Lenovo Service-Website für diesen Server zu erhalten. Die Website mit Lenovo Serviceinformationen stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung.

In der folgenden Abbildung ist der QR-Code dargestellt: https://datacentersupport.lenovo.com/products/servers/thinksystem/sr650v2



Abbildung 3. QR-Code

Inhalt des Serverpakets

Wenn Sie Ihren Server erhalten, überprüfen Sie, ob die Lieferung alles enthält, das Sie erwarteten.

Das Serverpaket umfasst folgende Komponenten:



1 Server

- 2 Materialpaket, einschließlich Komponenten wie Zubehörsatz, Netzkabel* und Dokumentation
- 3 Schienensatz*
- 4 Kabelträger*

Anmerkung: Die mit einem Sternchen (*) markierten Elemente sind nur bei einigen Modellen verfügbar.

Produktmerkmale

Bei der Entwicklung Ihres Servers standen die Kriterien Leistung, Benutzerfreundlichkeit, Zuverlässigkeit und Erweiterungsfähigkeit im Vordergrund. Diese Produktmerkmale ermöglichen es Ihnen, die Systemhardware so anzupassen, dass bereits bestehende Anforderungen erfüllt und zugleich flexible Erweiterungsmöglichkeiten für die Zukunft bereitgestellt werden.

Dieser Server bietet die folgenden Produktmerkmale und Technologien:

Features on Demand

Wenn eine "Features on Demand"-Funktion in den Server oder in eine im Server installierte Zusatzeinrichtung integriert ist, können Sie einen Aktivierungsschlüssel erwerben, um diese Funktion zu aktivieren. Informationen zu "Features on Demand" finden Sie unter:

https://fod.lenovo.com/lkms

• Lenovo XClarity Controller (XCC)

Der Lenovo XClarity Controller ist der allgemeine Management-Controller für die Lenovo ThinkSystem-Serverhardware. Der Lenovo XClarity Controller konsolidiert verschiedene Managementfunktion in einem einzigen Chip auf der Systemplatine des Servers.

Zu den einzigartigen Funktionen von Lenovo XClarity Controller gehören die verbesserte Leistung, Remote-Video mit höherer Auflösung und erweiterte Sicherheitsoptionen. Weitere Informationen zu Lenovo XClarity Controller finden Sie in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter:

https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/

Wichtig: Welche Version von Lenovo XClarity Controller (XCC) unterstützt wird, variiert je nach Produkt. Alle Versionen von Lenovo XClarity Controller werden in diesem Dokument als Lenovo XClarity Controller und XCC bezeichnet, sofern nicht anders angegeben. Die unterstützte XCC-Version für Ihren Server finden Sie unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.

UEFI-kompatible Server-Firmware

Die Lenovo ThinkSystem-Firmware ist kompatibel mit der Unified Extensible Firmware Interface (UEFI). UEFI ersetzt das BIOS und definiert eine Standardschnittstelle zwischen dem Betriebssystem, der Plattform-Firmware und externen Einheiten.

Lenovo ThinkSystem Server können UEFI-konforme Betriebssysteme, BIOS-basierte Betriebssysteme und BIOS-basierte Adapter sowie UEFI-konforme Adapter booten.

Anmerkung: Der Server bietet keine DOS-Unterstützung (Disk Operating System).

Große Systemspeicherkapazität

Der Server verfügt über 32 DIMM-Steckplätze und unterstützt RDIMM, 3DS RDIMM und Intel[®] Optane[™] Persistent Memory (PMEM). Weitere Informationen zu den bestimmten Typen und der maximalen Speicherkapazität finden Sie unter "Technische Daten" auf Seite 8.

• Integriertes TPM (Trusted Platform Module)

Dieser integrierte Sicherheitschip führt Verschlüsselungsfunktionen aus und speichert öffentliche und nicht öffentliche Sicherheitsschlüssel. Er stellt die Hardwareunterstützung für die TCG-Spezifikation (Trusted Computing Group) zur Verfügung. Sie können die Software für die Unterstützung der TCG-Spezifikation herunterladen, sobald sie verfügbar ist.

Anmerkung: Für Kunden auf dem chinesischen Kontinent ist ein von Lenovo qualifizierter TPM-Adapter (auch als Tochterkarte bezeichnet) möglicherweise bereits vorinstalliert.

Große Datenspeicherkapazität und Hot-Swap-Funktionalität

Die Servermodelle unterstützen Laufwerkpositionen an der Vorderseite, in der Mitte und an der Rückseite, skalierbar auf bis zu zwanzig 3,5-Zoll-Hot-Swap-Laufwerke oder 40 2,5-Zoll-Hot-Swap-Laufwerke.

Dank der Hot-Swap-Funktion können Sie Festplattenlaufwerke hinzufügen, entfernen oder ersetzen, ohne den Server auszuschalten.

• Funktion "Lightpath Diagnostics"

Die Funktion "Lightpath Diagnostics" stellt Anzeigen bereit, die Ihnen beim Diagnostizieren von Fehlern helfen sollen. Weitere Informationen zur Funktion "Lightpath Diagnostics":

- "E/A-Modul an der Vorderseite" auf Seite 27
- "Integrierte Diagnoseanzeige" auf Seite 29
- "Anzeigen an der Rückseite" auf Seite 50
- "Anzeigen auf der Systemplatine" auf Seite 54

Mobiler Zugriff auf die Website mit Lenovo Serviceinformationen

Auf dem Systemserviceetikett, das an der Abdeckung des Servers angebracht ist, befindet sich ein QR-Code. Diesen können Sie mit dem QR-Code-Lesegerät und -Scanner einer mobilen Einheit scannen, um schnellen Zugriff auf die Website mit Lenovo Serviceinformationen zu erhalten. Die Website mit den Lenovo Serviceinformationen stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung.

• Active Energy Manager

Lenovo XClarity Energy Manager ist eine Strom- und Temperaturverwaltungslösung für Rechenzentren. Mit Lenovo XClarity Energy Manager können Sie den Energieverbrauch und die Temperatur von Converged, NeXtScale, System x, ThinkServer und ThinkSystem Servern überwachen und verwalten sowie die Energieeffizienz verbessern.

Redundante Netzwerk-Verbindung

Lenovo XClarity Controller stellt eine Failover-Funktionalität für eine redundante Ethernet-Verbindung zur entsprechenden installierten Anwendung bereit. Tritt ein Fehler bei der primären Ethernet-Verbindung auf, wird der gesamte Ethernet-Datenverkehr, der der primären Verbindung zugeordnet ist, automatisch auf die optionale redundante Ethernet-Verbindung umgeschaltet. Sind die entsprechenden Einheitentreiber installiert, geschieht dieses Umschalten ohne Datenverlust und ohne Benutzereingriff.

Der Server unterstützt maximal zwei Hot-Swap-Netzteile und sechs Hot-Swap-Lüfter, die eine Redundanz für eine typische Konfiguration bereitstellen. Das redundante Kühlsystem im Server stellt den weiteren Betrieb sicher, falls einer der Lüfter ausfällt.

Verwaltungsoptionen

Mithilfe des in diesem Abschnitt beschriebenen XClarity-Portfolios und der anderen Optionen zur Systemverwaltung können Sie Server bequemer und effizienter verwalten.

Übersicht

Optionen	Beschreibung
	Baseboard Management Controller (BMC).
	Konsolidiert die Serviceprozessorfunktionalität, Super-E/A-Funktionen, Videocontrollerfunktionen und eine Remote-Presence-Funktion in einem einzigen Chip auf der Serversystemplatine.
	Schnittstelle
Lenovo XClarity Controller	Webschnittstelle
	CLI-Anwendung
	Mobile Anwendung
	REST API
	Verwendung und Downloads
	https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/
	Zentrale Schnittstelle für Verwaltung mehrerer Server.
	Schnittstelle
	Webschnittstelle
I enovo XClarity Administrator	Mobile Anwendung
	REST API
	Verwendung und Downloads
	http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/aug_product_page.html
	Portables, leichtes Toolset für Serverkonfiguration, Datenerfassung und Firmwareaktualisierungen. Eignet sich sowohl für Verwaltung von einem als auch mehreren Servern.
	Schnittstelle
Lenovo XClarity Essentials Toolset	OneCLI: CLI-Anwendung
	Bootable Media Creator: CLI-Anwendung, GUI-Anwendung
	UpdateXpress: GUI-Anwendung
	Verwendung und Downloads
	https://pubs.lenovo.com/lxce-overview/

Optionen	Beschreibung		
	UEFI-basiertes integriertes GUI-Tool auf einem einzelnen Server, das Verwaltungsaufgaben vereinfachen kann.		
	Schnittstelle		
	Webschnittstelle (BMC-Fernzugriff)		
	GUI-Anwendung		
Lenovo XClarity Provisioning Manager	Verwendung und Downloads		
	https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/		
	Wichtig: Welche Version von Lenovo XClarity Provisioning Manager (LXPM) unterstützt wird, variiert je nach Produkt. Alle Versionen von Lenovo XClarity Provisioning Manager werden in diesem Dokument als Lenovo XClarity Provisioning Manager und LXPM bezeichnet, sofern nicht anders angegeben. Die unterstützte LXPM-Version für Ihren Server finden Sie unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.		
	Eine Reihe von Anwendungen, die die Verwaltungs- und Überwachungsfunktionen der physischen Lenovo Server in die Software integrieren, die in einer bestimmten Implementierungsinfrastruktur verwendet wird, wie VMware vCenter, Microsoft Admin Center oder Microsoft System Center, während zusätzliche Workload- Mehrfachverfügbarkeit unterstützt wird.		
Lenovo XClarity Integrator	Schnittstelle		
	GUI-Anwendung		
	Verwendung und Downloads		
	https://pubs.lenovo.com/lxci-overview/		
	Anwendung, die Stromversorgung und Temperatur des Servers verwalten und überwachen kann.		
	Schnittstelle		
Lenovo XClarity Energy Manager	Webschnittstelle		
	Verwendung und Downloads		
	https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/Invo-Ixem		
	EnergieverbrauchssteuerungAnwendung, die die Stromverbrauchsplanung für einen Server oder ein Rack unterstützt.		
	Schnittstelle		
Lenovo Capacity Planner	Webschnittstelle		
	Verwendung und Downloads		
	https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/Invo-lcp		

Funktionen

			Funktionen						
Optionen		Mehrsys- tem- Verwal- tung	BS- Imple- mentie- rung	System- konfigu- ration	Firm- wa- reak- tuali- sie- run- gen ¹	Ereig- nis-/ Alert- über- wa- chung	Be- stand/ Proto- kolle	Stro- mver- brau- chss- teue- rung	Strom- planung
Lenovo XC	Clarity Controller			\checkmark	$\sqrt{2}$	\checkmark	$\sqrt{4}$		
Lenovo X0 Administra	Clarity ator	\checkmark	\checkmark	\checkmark	$\sqrt{2}$	\checkmark	$\sqrt{4}$		
Lenovo	OneCLI	\checkmark		\checkmark	$\sqrt{2}$	\checkmark	$\sqrt{4}$		
XClarity Essenti- als	Bootable Media Creator			\checkmark	$\sqrt{2}$		$\sqrt{4}$		
Toolset	UpdateXpress			\checkmark	$\sqrt{2}$				
Lenovo X0 Manager	Clarity Provisioning		\checkmark	\checkmark	$\sqrt{3}$		$\sqrt{5}$		
Lenovo XClarity Integrator		\checkmark	$\sqrt{6}$	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	$\sqrt{7}$	
Lenovo XClarity Energy Manager		\checkmark				\checkmark		\checkmark	
Lenovo Capacity Planner									$\sqrt{8}$

Anmerkungen:

- 1. Die meisten Optionen können über die Lenovo-Tools aktualisiert werden. Einige Optionen, wie die GPU-Firmware oder die Omni-Path-Firmware, erfordern die Verwendung von Anbietertools.
- Die Server-UEFI-Einstellungen f
 ür ROMs f
 ür Zusatzeinrichtungen m
 üssen auf Automatisch oder UEFI festgelegt werden, damit die Firmware mit Lenovo XClarity Administrator, Lenovo XClarity Essentials oder Lenovo XClarity Controller aktualisiert werden kann.
- 3. Firmwareaktualisierungen gelten nur für Aktualisierungen von Lenovo XClarity Provisioning Manager, Lenovo XClarity Controller Firmware und UEFI. Firmwareaktualisierungen für Zusatzeinrichtungen, wie z. B. Adapter, werden nicht unterstützt.
- 4. Die Server-UEFI-Einstellungen für ROMs für Zusatzeinrichtungen müssen auf **Automatisch** oder **UEFI** festgelegt werden, damit detaillierte Adapterkarteninformationen, z. B. Modellname und Firmwareversion, in Lenovo XClarity Administrator, Lenovo XClarity Controller oder Lenovo XClarity Essentials angezeigt werden können.
- 5. Begrenzter Bestand.
- 6. Die Lenovo XClarity Integrator Bereitstellungsprüfung für den System Center Configuration Manager (SCCM) unterstützt die Windows-Betriebssystembereitstellung.
- 7. Die Stromverbrauchssteuerungs-Funktion wird nur durch Lenovo XClarity Integrator für VMware vCenter unterstützt.
- 8. Es wird dringend empfohlen, dass Sie die Zusammenfassungsdaten der Stromversorgung für Ihren Server mit Lenovo Capacity Planner überprüfen, bevor Sie neue Teile kaufen.

Technische Daten

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zu den technischen Daten und Umgebungsdaten des Systems.

- "Technische Daten" auf Seite 8
- "Umgebungsdaten" auf Seite 13

Technische Daten

Tabelle 1. Technische Daten

Element	Beschreibung			
Abmessungen	 2U Höhe: 86,5 mm (3,4 Zoll) Breite: Mit Rack-Verriegelungen: 482,1 mm (19,0 Zoll) Ohne Rack-Verriegelungen: 445,0 mm (17,5 Zoll) Tiefe: 763,7 mm (30,1 Zoll) Anmerkung: Die Tiefe wird mit installierten Rack-Verriegelungen, jedoch ohne Sicherheitsfrontblende gemessen.			
Gewicht	Bis zu 38,8 kg (85,5 lb), je nach Serverkonfiguration			
Prozessor (je nach Modell)	 Bis zu zwei skalierbare Intel Xeon Prozessoren der 3. Generation Entwickelt für LGA 4189-Stecksockel (Land Grid Array) Bis zu 40 Kerne pro Stecksockel Unterstützt drei Intel Ultra Path Interconnect (UPI)-Verbindungen mit 11,2 GT/s Thermal Design Power (TDP): bis zu 270 Watt Eine Liste der unterstützten Prozessoren finden Sie unter https://serverproven.lenovo.com/. 			

Tabelle 1. Technische Daten (Forts.)

Element	Beschreibung
Speicher	 Speichersteckplätze: 32 DIMM-Steckplätze, die maximal Folgendes unterstützen: 32 DRAM-DIMMs 16 DRAM-DIMMs und 16 PMEMs (Intel Optane Persistent Memory) Speichermodultypen: TruDDR4 3200, zwei Speicherbänke, RDIMM mit 16 GB/32 GB/64 GB TruDDR4 3200, mit vier Speicherbänken, 3DS RDIMM mit 128 GB TruDDR4 2933, mit acht Speicherbänken, 3DS RDIMM mit 226 GB Min. Hauptspeicher: 16 GB Maximale Speicherkapazität: Ohne PMEMs: 2 TB bei Verwendung von 32 x RDIMMs mit 64 GB 8 TB bei Verwendung von 32 x 3DS RDIMMs mit 256 GB Mit PMEMs: 10 TB: 16 x 128 GB 3DS RDIMMs + 16 x 512 GB PMEMs (Speichermodus) Insgesamt 10 TB installierte Speicherkapazität, von denen 8 TB (PMEMs) als Systemspeicher und 2 TB (3DS RDIMMs + 16 x 512 GB PMEMs (App Direct-Modus)) Insgesamt 12 TB installierte Speicherkapazität, von denen 4 TB (3DS RDIMMs) als Systemspeicher und 8 TB (PMEMs) als persistenter Speicher verwendet werden. Anmerkung: Betriebsgeschwindigkeit und Gesamtspeicherkapazität hängen vom Prozessormodell und den UEFI-Einstellungen ab.
Betriebssysteme	Unterstützte und zertifizierte Betriebssysteme: Microsoft Windows Server Red Hat Enterprise Linux SUSE Linux Enterprise Server VMware ESXi Canonical Ubuntu Vollständige Liste der Betriebssysteme: https://lenovopress.lenovo.com/osig Anweisungen zur BS-Implementierung: siehe "Betriebssystem implementieren" auf Seite 366 Anmerkung: VMware ESXi unterstützt kein ThinkSystem 2.5 U.3 6500 ION 30.72TB Read Intensive NVMe PCIe 4.0 x4 HS SSD.

Tabelle 1. Technische Daten (Forts.)

Element	Beschreibung
Interne Laufwerke	 Laufwerkpositionen an der Vorderseite: Bis zu 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA/NVMe-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA/NVMe-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Mittlere Laufwerkpositionen: Bis zu 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA/NVMe-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA/Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Laufwerkpositionen an der Rückseite: Bis zu 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Laufwerkpositionen an der Rückseite: Bis zu 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 2 × 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke mit Hot-Swap-Unterstützung Bis zu 2 × 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke Bis zu 2 × 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke Bis zu 4 × 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke Bis zu 2 × 3,5-Zoll-SAS/SATA-Lauf
Erweiterungs- steckplätze	 Bis zu acht PCIe-Steckplätze Ein Steckplatz für OCP-Adapter Die Verfügbarkeit der PCIe-Steckplätze basiert auf der Auswahl der Adapterkarten und der Laufwerkpositionen an der Rückseite. Informationen dazu finden Sie in den Abschnitten "Rückansicht" auf Seite 42 und "PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter" auf Seite 259.
Ein-/Ausgabe- Funktionen (E/A)	 Vorderseite: Ein VGA-Anschluss (optional) Ein USB 3.2 Gen 1-Anschluss (5 Gbit/s) Ein USB 2.0-Anschluss mit XClarity Controller-Verwaltung Ein externer Diagnoseanschluss Eine LCD-Diagnoseanzeige (optional) Hinten: Ein VGA-Anschluss Drei USB 3.2 Gen 1-Anschlüsse (5 Gbit/s) Ein XClarity Controller-Netzwerkanschluss Zwei oder vier Ethernet-Anschlüsse auf dem OCP 3.0-Ethernet-Adapter (optional) Ein serieller Anschluss (optional)

Tabelle 1. Technische Daten (Forts.)

Element	Beschreibung			
Speichercontroller	 Integrierte SATA-Anschlüsse mit Software-RAID-Unterstützung (Intel VROC SATA RAID, vormals bekannt als Intel RSTe) Integrierte NVMe-Anschlüsse mit Software-RAID-Unterstützung (Intel VROC NVMe RAID) VROC Intel-SSD-Only (auch als Intel VROC-Standard bezeichnet): unterstützt die RAID-Stufen 0, 1, 5 und 10 nur mit Intel NVMe-Laufwerken VROC Premium: erfordert eine Feature on Demand(FoD)-Lizenz und unterstützt die RAID-Stufen 0, 1, 5 und 10 nur NVMe-Laufwerken von Intel und anderen Herstellern SAS/SATA-HBA-Adapter ThinkSystem 430-8i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 430-8i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 430-16i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 430-16i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 430-16i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 440-8i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 440-8i SAS/SATA 12Gb HBA ThinkSystem 440-8i SAS/SATA PCIe Gen4 12Gb HBA ThinkSystem 440-8i SAS/SATA PCIe Gen4 12Gb HBA ThinkSystem 440-16i SAS/SATA PCIe Gen4 12Gb HBA ThinkSystem 440-8i SAS/SATA PCIe Gen4 12Gb HBA ThinkSystem A40-16i SAS/SATA PCIe Gen4 12Gb HBA ThinkSystem RAID 530-6i PCIe 12Gb Adapter ThinkSystem RAID 530-8i PCIe 12Gb Adapter ThinkSystem RAID 540-8i PCIE Gen4 12Gb Adapter ThinkSystem RAID 540-8i			
Graphics Processing Unit (GPU)	 Der Server unterstützt die folgenden GPUs: Volle Länge, volle Höhe, doppelte Breite: NVIDIA® V100S, A100, A40, A30, A16, A800, RTX 6000, A6000, H100, L40, AMD® Instinct MI210 			

Tabelle 1. Technische Daten (Forts.)

Element	Beschreibung		
	 Volle Länge, volle Höhe, einfache Breite: NVIDIA A10 Halbe Länge, flach, einfache Breite: NVIDIA T4, P620, A2, L4 Anmerkungen: Weitere Informationen zur GPU-Support-Matrix finden Sie unter "Servermodelle mit GPUs" auf Seite 267. Um potenzielle Temperaturprobleme zu vermeiden, ändern Sie die Einstellung Misc im BIOS von Option3 (Standardwert) zu Option1, wenn die folgenden beiden Bedingungen erfüllt sind: Der Server ist mit einem GPU-Adapter ausgestattet. Die UEFI-Firmwareversion ist AFE128B oder höher. Informationen zum Ändern der Einstellung Misc finden Sie unter https://support.lenovo.com/us/en/solutions/TT1832. 		
Systemlüfter	 Unterstützte Lüftertypen: Standardlüfter (60 x 60 x 36 mm, Einzelantrieb, 17.000 U/min) Hochleistungslüfter (60 x 60 x 56 mm, Doppelantrieb, 19.000 U/min) Lüfterredundanz: N+1-Redundanz, ein redundanter Lüfterrotor Eine CPU: fünf Hot-Swap-Systemlüfter (4+1 Redundanz, ein redundanter Lüfterrotor) Zwei CPUs: sechs Hot-Swap-Systemlüfter (5+1 Redundanz, ein redundanter Lüfterrotor) Zwei CPUs: sechs Hot-Swap-Systemlüfter (5+1 Redundanz, ein redundanter Lüfterrotor) Hot-Swap-Lüfter mit Einzelantrieb können nicht mit Hot-Swap-Lüftern mit Doppelantrieb kombiniert werden. Wenn das System ausgeschaltet, aber dennoch an den Netzstrom angeschlossen ist, drehen sich Lüfter 1 und 2 ggf. mit einer viel niedrigeren Geschwindigkeit weiter. Dies entspricht dem Systemdesign, um eine ordnungsgemäße Kühlung sicherzustellen. 		

Tabelle 1. Technische Daten (Forts.

Element	Beschreibung						
	Der Server unterstützt bis zu zwei Netzteile zur Redundanz.						
	Tabelle 2. Stromeingang für Netzteile						
	Netzteil	100 – 127 V Wechsel- strom	200 – 240 V Wechsel- strom	240 V Gleichstrom	-48 V Gleichstrom		
	80 PLUS Platinum mit 500 Watt	\checkmark	\checkmark	\checkmark			
	80 PLUS Platinum mit 750 Watt	\checkmark	\checkmark	\checkmark			
	80 PLUS Titanium mit 750 Watt		\checkmark	\checkmark			
-	80 PLUS Platinum mit 1.100 Watt	\checkmark	\checkmark	\checkmark			
Elektrische Eingangswerte	80 PLUS Titanium mit 1.100 Watt		\checkmark	\checkmark			
	80 PLUS Platinum mit 1.800 Watt		\checkmark	\checkmark			
	80 PLUS Titanium mit 2.600 Watt		\checkmark	\checkmark			
	1.100 Watt				\checkmark		
	 Vorsicht: 240-V-Gleichstromeingang (Eingangsbereich: 180 – 300 V Gleichstrom) wird NUR auf dem chinesischen Kontinent unterstützt. Netzteile mit 240-V-Gleichstromeingang unterstützen keine Hot-Plug- Netzkabelfunktionen. Bevor Sie das Netzteil mit Gleichstromeingang entfernen, schalten Sie den Server aus oder trennen Sie die Verbindung mit den Gleichstromquellen am Unterbrechungsschalter oder durch Ausschalten der Stromquelle. Trennen Sie anschließend das Netzkabel. 						
Mindestkonfiguration für Debuggingzwecke	 Ein Prozessor in Stecksockel 1 Ein DIMM in Steckplatz 3 Ein Netzteil Ein Festplatten-/Solid-State-Laufwerk, ein M.2-Laufwerk oder ein 7-mm-Laufwerk (falls Betriebssystem für Debuggingzwecke benötigt wird) Fünf Systemlüfter 						

Umgebungsdaten

- "Umgebungstemperatur/Höhe/Feuchtigkeit" auf Seite 13
- "Schwingung und Erschütterung" auf Seite 14
- "Geräuschemissionen" auf Seite 14
- "Verunreinigung durch Staubpartikel" auf Seite 15

Umgebungstemperatur/Höhe/Feuchtigkeit

Der Server ist für eine standardisierte Rechenzentrumsumgebung konzipiert. Es empfiehlt sich, ihn in einem industriellen Rechenzentrum einzusetzen. Je nach Hardwarekonfigurationen entspricht der Server den technischen Daten von ASHRAE Klasse A2, A3 oder A4 bei bestimmten Temperatureinschränkungen. Ausführliche Temperaturinformationen finden Sie unter "Temperaturregeln" auf Seite 265. Die

Systemleistung wird möglicherweise beeinflusst, wenn die Betriebstemperatur außerhalb der zulässigen Bedingungen liegt.

Umgebungstemperatur	 Eingeschaltet ASHRAE-Klasse A2: 10 °C bis 35 °C (50 °F bis 95 °F) Die maximale Umgebungstemperatur verringert sich um 1 °C pro 300 m (984 ft) Höhenanstieg ab 900 m (2.953 ft) ASHRAE-Klasse A3: 5 °C bis 40 °C (41 °F bis 104 °F) Die maximale Umgebungstemperatur verringert sich um 1 °C pro 175 m (574 ft) Höhenanstieg ab 900 m (2.953 ft) ASHRAE-Klasse A4: 5 °C bis 45 °C (41 °F bis 113 °F) Die maximale Umgebungstemperatur verringert sich um 1 °C pro 125 m (410 ft) Höhenanstieg ab 900 m (2.953 ft) Server ausgeschaltet: -10 °C bis 60 °C (14 °F bis 140 °F)
Maximale Höhe	3050 m (10.000 ft)
Relative Feuchtigkeit (nicht kondensierend)	 Betrieb: ASHRAE-Klasse A2: 20 %–80 %; maximaler Taupunkt: 21 °C (70 °F) ASHRAE-Klasse A3: 8 % – 85 %; maximaler Taupunkt: 24 °C (75 °F) ASHRAE-Klasse A4: 8 % – 90 %; maximaler Taupunkt: 24 °C (75 °F) Transport/Lagerung: 8 %–90 %

Schwingung und Erschütterung

Für den Server gelten die folgenden Grenzwerte für Schwingung und Erschütterung:

- Schwingung
 - Betrieb: 0,21 Grms bei 5 Hz bis 500 Hz für 15 Minuten über 3 Achsen
 - Ausgeschaltet: 1,04 Grms bei 2 Hz bis 200 Hz für 15 Minuten über 6 Oberflächen
- Erschütterung
 - Betrieb: 15 G für 3 Millisekunden in jede Richtung (positive und negative X-, Y- und Z-Achsen)
 - Ausgeschaltet:
 - 23-31 kg: 35 G für 152 in/sec Geschwindigkeitsänderung über 6 Oberflächen
 - 32–68 kg: 35 G für 136 in/sec Geschwindigkeitsänderung über 6 Oberflächen

Geräuschemissionen

Der Server hat die folgende Erklärung über Geräuschemissionen.

Konfiguration	Schallleistungspegel (LwAd)	Schalldruckpegel (L _{pAm})
Typisch	Inaktivität: 59 dBBetrieb: 62 dB	Inaktivität: 42,6 dBABetrieb: 45,8 dBA
Speicher	Inaktivität: 76 dBBetrieb: 76 dB	Inaktivität: 60 dBABetrieb: 60,3 dBA
GPU	Inaktivität: 72 dBBetrieb: 85 dB	Inaktivität: 56,3 dBABetrieb: 68,5 dBA

Die deklarierten Schallpegel basieren auf den entsprechenden Konfigurationen und können je nach Konfiguration/Bedingungen variieren, z. B. bei Hochleistungsprozessoren und -GPUs und Hochleistungsnetzwerkadaptern wie den Mellanox ConnectX-6 HDR/200 GbE QSFP56 PCIe-Adaptern oder dem Broadcom 57454 10GBASE-T OCP Ethernet-Adapter mit vier Anschlüssen.

Konfigura- tion	Prozessor	Speicher	Laufwerk	RAID- Adapter	OCP-Karte	Netzteil	GPU- Adapter
Typisch	2 x 165 W CPUs	8 x 64 GB DIMMs	8 x 2,4-TB- SAS- Festplatten	RAID 940-8i		2 x 750 W PSUs	Nein
Speicher	2 x 165 W CPUs	16 x 64 GB DIMMs	20 x 14-TB- SAS- Festplatten	RAID 940-8i	Intel X710- T2L 10GBASE-T 2-Port OCP	2 x 1100 W PSUs	Nein
GPU	2 x 205 W CPUs	32 x 64 GB DIMMs	16 x 2,4-TB- SAS- Festplatten	RAID 940-8i		2 x 1800 W PSUs	3 x V100S GPUs

Anmerkungen:

- Diese Geräuschpegel wurden in kontrollierten akustischen Umgebungen entsprechend den in ISO 7779 angegebenen Prozeduren gemessen und gemäß ISO 9296 dokumentiert.
- Unter Umständen müssen bei Ihrer Serverinstallation behördliche Verordnungen zum Geräuschpegel am Arbeitsplatz berücksichtigt werden, wie sie beispielsweise von OSHA oder durch EU-Richtlinien vorgegeben werden. Die tatsächlichen Schalldruckpegel in Ihrer Installation sind von verschiedenen Faktoren abhängig, beispielsweise Anzahl der Racks, Größe und Ausstattung des Raums sowie Anordnung der Komponenten im Raum, Geräuschpegel anderer Geräte, Raumumgebungstemperatur und Abstand zwischen Mitarbeitern und den Geräten. Die Einhaltung dieser behördlichen Bestimmungen hängt von einer Vielzahl weiterer Faktoren ab, beispielsweise der Dauer der Lärmbelastung und dem Tragen von Hörschutz. Lenovo empfiehlt, von einem Experten prüfen lassen, ob die geltenden Verordnungen bei Ihnen eingehalten werden.

Verunreinigung durch Staubpartikel

Achtung: Staubpartikel in der Luft (beispielsweise Metallsplitter oder andere Teilchen) und reaktionsfreudige Gase, die alleine oder in Kombination mit anderen Umgebungsfaktoren, wie Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, auftreten, können für das in diesem Dokument beschriebene Gerät ein Risiko darstellen.

Zu den Risiken, die aufgrund einer vermehrten Staubbelastung oder einer erhöhten Konzentration gefährlicher Gase bestehen, zählen Beschädigungen, die zu einer Störung oder sogar zum Totalausfall der Einheit führen können. Durch die in dieser Spezifikation festgelegten Grenzwerte für Staubpartikel und Gase sollen solche Beschädigungen vermieden werden. Diese Grenzwerte sind nicht als unveränderliche Grenzwerte zu betrachten oder zu verwenden, da viele andere Faktoren, wie z. B. die Temperatur oder der Feuchtigkeitsgehalt der Luft, die Auswirkungen von Staubpartikeln oder korrosionsfördernden Stoffen in der Umgebung sowie die Verbreitung gasförmiger Verunreinigungen beeinflussen können. Sollte ein bestimmter Grenzwert in diesem Dokument fehlen, müssen Sie versuchen, die Verunreinigung durch Staubpartikel und Gase so gering zu halten, dass die Gesundheit und die Sicherheit der beteiligten Personen dadurch nicht gefährdet sind. Wenn Lenovo feststellt, dass die Einheit aufgrund einer erhöhten Konzentration von Staubpartikeln oder Gasen in Ihrer Umgebung beschädigt wurde, kann Lenovo die Reparatur oder den Austausch von Einheiten oder Teilen unter der Bedingung durchführen, dass geeignete Maßnahmen zur Minimierung solcher Verunreinigungen in der Umgebung des Servers ergriffen werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen obliegen dem Kunden.

Tabelle 3. Grenzwerte für Staubpartikel und Gase

Verunreinigung	Grenzwerte
Reaktionsfreudige Gase	 Schweregrad G1 gemäß ANSI/ISA 71.04-1985¹: Die Reaktivitätsrate von Kupfercoupons muss unter 200 Ångstrom pro Monat (Å/Monat ≈ 0,0035 µg/cm² Gewichtszunahme pro Stunde) liegen.² Die Reaktivitätsrate von Silbercoupons muss unter 200 Ångstrom pro Monat (Å/Monat ≈ 0,0035 µg/cm² Gewichtszunahme pro Stunde) liegen.³ Die reaktive Überwachung von korrosionsfördernden Gasen muss ungefähr 5 cm (2 in.) vor dem Rack auf der Luftzufuhrseite in 1/4 und 3/4 Rahmenhöhe vom Fußboden weg ausgeführt werden, wo die Luftstromgeschwindigkeit weitaus höher ist.
Staubpartikel in der Luft	 Rechenzentren müssen die Reinheitsstufe des Standards ISO 14644-1 Klasse 8 erfüllen. Für Rechenzentren ohne konditionierte Außenluftzufuhr kann die Reinheitsstufe des Standards ISO 14644-1 Klasse 8 erfüllt werden, indem eine der folgenden Filtrationsmethoden ausgewählt wird: Die Raumluft kann mit MERV-8-Filtern fortlaufend gefiltert werden. Luft, die in ein Rechenzentrum eintritt, kann mit MERV-11- oder noch besser mit MERV-13-Filtern gefiltert werden.
	 Bei Rechenzentren mit konditionierter Außenluftzufuhr hängt die Auswahl der Filter zum Erreichen der ISO-Reinheitsstufe Klasse 8 von den spezifischen Bedingungen im Rechenzentrum ab. Die relative hygroskopische Feuchtigkeit sollte bei Verunreinigung durch Staubpartikel mehr als 60 % relative Feuchtigkeit betragen.⁴ Rechenzentren müssen frei von Zink-Whiskern sein.⁵
¹ ANSI/ISA-71.0	04-1985. Umgebungsbedingungen für Prozessmessung und Kontrollsysteme: luftübertragene
Verunreinigunge	en. Instrument Society of America, Research Triangle Park, North Carolina, U.S.A.
² Bei der Ableitu	ing der Äquivalenz zwischen der Rate des Anwachsens der Produktdicke bei der Korrosion von
Kupfer in Å/Mor	nat und der Rate der Gewichtszunahme wird angenommen, dass Cu2S und Cu2O in gleichen
Proportionen wa	achsen.
³ Bei der Ableitu	ing der Äquivalenz zwischen der Rate des Anwachsens der Produktdicke bei der Korrosion von
Silber in Å/Mon	at und der Rate der Gewichtszunahme wird angenommen, dass Ag2S das einzige
Korrosionsprod	ukt ist.
⁴ Die relative hy	groskopische Feuchtigkeit der Verunreinigung durch Staubpartikel ist die relative Feuchtigkeit, bei
der der Staub g	enug Wasser absorbiert, um nass zu werden und Ionen leiten zu können.
⁵ Oberflächenso	chmutz wird in 10 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Bereichen des Rechenzentrums auf einer
Scheibe von 1,5	5 cm Durchmesser von elektrisch leitendem Klebeband auf einem Metallgriff gesammelt. Werden
bei der Überprü	fung des Klebebandes in einem Scanner-Elektronenmikroskop keine Zink-Whisker festgestellt, gilt
das Rechenzen	trum als frei von Zink-Whiskern.

Kapitel 2. Serverkomponenten

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Positionen der Serverkomponenten.

Vorderansicht

Die Vorderansicht des Servers variiert je nach Modell. Je nach Modell weichen die Abbildungen in diesem Abschnitt möglicherweise geringfügig von Ihrem Server ab.

Lesen Sie die folgenden Informationen zur Vorderansicht für verschiedene Servermodelle:

- "Vorderansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 1)" auf Seite 18
- "Vorderansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 2)" auf Seite 19
- "Vorderansicht mit sechzehn 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 1)" auf Seite 20
- "Vorderansicht mit sechzehn 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 2)" auf Seite 21
- "Vorderansicht mit vierundzwanzig 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite" auf Seite 22
- "Vorderansicht mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (ohne Rückwandplatine)" auf Seite 23
- "Vorderansicht mit acht 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite" auf Seite 24
- "Vorderansicht mit zwölf 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite" auf Seite 25
- "Vorderansicht mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (ohne Rückwandplatine)" auf Seite 26

Vorderansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 1)



Abbildung 4. Vorderansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 1)

Tabelle 4. Komponenten an der Vorderseite des Servers

Nummer	Nummer
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
3 "Betriebsanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	4 "Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48
5 Abdeckblenden der Laufwerkpositionen (2)	"E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27
Rack-Verriegelung (rechts)	"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1
Laufwerkpositionen (8)	10 Rack-Verriegelung (links)

Vorderansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 2)



Tabelle 5. Komponenten an der Vorderseite des Servers

Nummer	Nummer
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
3 "Betriebsanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	4 "Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48
Abdeckblende der Laufwerkposition	B "E/A-Modul an der Vorderseite (an Datenträgerposition)" auf Seite 27
Rack-Verriegelung (rechts)	8 "Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1
Laufwerkpositionen (8)	10 Rack-Verriegelung (links)

Vorderansicht mit sechzehn 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 1)



Tabelle 6. Komponenten an der Vorderseite der Servermodelle

Nummer	Nummer
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
3 "Betriebsanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	4 "Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48
Abdeckblende der Laufwerkposition	G "E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27
Rack-Verriegelung (rechts)	"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1
Laufwerkpositionen (16)	10 Rack-Verriegelung (links)

Vorderansicht mit sechzehn 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (Modell 2)



Tabelle 7. Komponenten an der Vorderseite des Servers

Nummer	Nummer
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
Betriebsanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	4 "Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48
"E/A-Modul an der Vorderseite (an Datenträgerposition)" auf Seite 27	6 Rack-Verriegelung (rechts)
"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1	Laufwerkpositionen (16)
Rack-Verriegelung (links)	

Vorderansicht mit vierundzwanzig 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite



Tabelle 8. Komponenten an der Vorderseite der Servermodelle

Nummer	Nummer
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
Bayes and the second	4 "Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48
S "E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27	Rack-Verriegelung (rechts)
"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1	B Laufwerkpositionen (24)
Rack-Verriegelung (links)	

Vorderansicht mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (ohne Rückwandplatine)

In der folgenden Abbildung wird die Vorderansicht der Servermodelle mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (ohne Rückwandplatine) dargestellt.



Tabelle 9. Komponenten an der Vorderseite der Servermodelle

Nummer	Nummer
Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
Abdeckblenden der Laufwerkpositionen (3)	4 "E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27
Rack-Verriegelung (rechts)	3 "Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1
Rack-Verriegelung (links)	

Vorderansicht mit acht 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite



Tabelle 10. Komponenten an der Vorderseite der Servermodelle

Nummer	Nummer	
I "Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49	
Betriebsanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	"Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	
Abdeckblende der Laufwerkposition	"E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27	
Rack-Verriegelung (rechts)	"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1	
Laufwerkpositionen (8)	10 Rack-Verriegelung (links)	

Vorderansicht mit zwölf 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite



Tabelle 11. Komponenten an der Vorderseite der Servermodelle

Nummer	Nummer
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49
3 "Betriebsanzeige für Laufwerke" auf Seite 48	4 "Statusanzeige für Laufwerke" auf Seite 48
"E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27	Rack-Verriegelung (rechts)
"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1	8 Laufwerkpositionen (12)
Rack-Verriegelung (links)	

Vorderansicht mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite (ohne Rückwandplatine)



Tabelle 12. Komponenten an der Vorderseite der Servermodelle

Nummer	Nummer	
"Externer Diagnoseanschluss" auf Seite 36	2 "VGA-Anschluss (optional)" auf Seite 49	
.E/A-Modul an der Vorderseite (an Rack-Verriegelung)" auf Seite 27	A Rack-Verriegelung (rechts)	
"Herausziehbare Informationskarte" auf Seite 1	Abdeckblenden der Laufwerkpositionen (12)	
Rack-Verriegelung (links)		

E/A-Modul an der Vorderseite

Das E/A-Modul an der Vorderseite verfügt über Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen. Das E/A-Modul an der Vorderseite variiert je nach Modell.



Tabelle 13. Komponenten des E/A-Moduls an der Vorderseite

Nummer	Nummer
USB 3-Anschluss (5 Gbit/s)	USB 2.0-Anschluss mit XClarity Controller-Verwaltung
Netzschalter mit Anzeige f ür Stromversorgungsstatus	Anzeige für Netzwerkaktivität (für OCP 3.0-Ethernet- Adapter)
System-ID-Taste mit System-ID-Anzeige	Systemfehleranzeige
Integrierte Diagnoseanzeige	

USB 3-Anschluss (5 Gbit/s)

Die USB 3.2 Gen 1-Anschlüsse (5 Gbit/s) können verwendet werden, um eine USB-kompatible Einheit anzuschließen, z. B. eine USB-Tastatur, eine USB-Maus oder eine USB-Speichereinheit.

USB 2.0-Anschluss mit XClarity Controller-Verwaltung

Abhängig von seiner Einstellung unterstützt dieser Anschluss die USB 2.0-Funktion, die XClarity Controller-Managementfunktion oder beide.

- Wenn die USB 2.0-Funktion für den Anschluss eingestellt ist, kann er verwendet werden, um eine USBfähige Einheit anzuschließen, z. B. eine USB-Tastatur, USB-Maus oder USB-Speichereinheit.
- Wenn die XClarity Controller-Verwaltungsfunktion für den Anschluss eingestellt ist, kann er verwendet werden, um den Server mit einer Android- oder iOS-Einheit zu verbinden, auf der Sie die Lenovo XClarity Mobile-App installieren und das System mit XClarity Controller verwalten können.

Ausführliche Informationen zur Verwendung der Lenovo XClarity Mobile-App finden Sie unter http:// sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/lxca_usemobileapp.html.

• Wenn beide Funktionen für den Anschluss eingestellt sind, können Sie drei Sekunden lang auf die System-ID-Taste drücken, um zwischen den beiden Funktionen zu wechseln.

Netzschalter mit Anzeige für Stromversorgungsstatus

Mit diesem Schalter können Sie den Server manuell ein- und ausschalten. Mit der Anzeige für den Stromversorgungsstatus können Sie den aktuellen Stromversorgungsstatus ablesen.

Status	Farbe	Beschreibung
Aus	Keine	Es besteht keine Stromversorgung oder das Netzteil ist ausgefallen.
Blinkt schnell (ungefähr viermal pro Sekunde)	Grün	Der Server ist ausgeschaltet, aber der XClarity Controller wird gestartet. Der Server ist nicht zum Einschalten bereit.
Blinkt langsam (ungefähr einmal pro Sekunde)	Grün	Der Server ist ausgeschaltet und ist bereit zum Einschalten (Standby-Modus).
Dauerhaft an	Grün	Der Server ist eingeschaltet und läuft.

Anzeige für Netzwerkaktivität

Kompatibilität des NIC-Adapters und der Anzeige für Netzwerkaktivität

NIC-Adapter	Anzeige für Netzwerkaktivität	
OCP 3.0-Ethernet-Adapter	Support	
PCIe-NIC-Adapter	Kein Support	

Wenn ein OCP 3.0-Ethernet-Adapter installiert ist, zeigt die Netzwerkaktivitätsanzeige des E/A-Moduls an der Vorderseite die Netzwerkverbindung und -aktivitäten an. Wenn kein OCP 3.0-Ethernet-Adapter installiert ist, ist diese Anzeige ausgeschaltet.

Status	Farbe	Beschreibung
Ein	Grün	Der Server ist mit einem Netzwerk verbunden.
Blinkt	Grün	Das Netzwerk ist verbunden und aktiv.
Aus	Keine	Der Server ist vom Netzwerk getrennt. Anmerkung: Wenn bei der Installation eines OCP 3.0-Ethernet-Adapters die Anzeige für Netzwerkaktivität nicht leuchtet, überprüfen Sie die Netzwerkanschlüsse an der Rückseite des Servers, um festzustellen, welcher Anschluss getrennt ist.

System-ID-Taste mit System-ID-Anzeige

Verwenden Sie diese System-ID-Taste und die blaue System-ID-Anzeige, um den Server eindeutig zu bestimmen. Auf der Rückseite des Servers befindet sich ebenfalls eine System-ID-Anzeige. Mit jedem Druck der System-ID-Taste ändert sich der Status der beiden System-ID-Anzeigen. Die Anzeigen können in den dauerhaft eingeschalteten, blinkenden oder ausgeschalteten Modus geändert werden.

Wenn für den USB-Anschluss des XClarity Controller sowohl USB 2.0 als auch der Lenovo XClarity Controller eingestellt sind, können Sie drei Sekunden lang auf die System-ID-Taste drücken, um zwischen den beiden Funktionen zu wechseln.

Systemfehleranzeige

Die Systemfehleranzeige bietet grundlegende Diagnosefunktionen für Ihren Server. Wenn die Systemfehleranzeige leuchtet, leuchten möglicherweise weitere Anzeigen am Server, die Sie zur Fehlerbestimmung nutzen können.

Status	Farbe	Beschreibung	Aktion
Ein	Gelb	Auf dem Server wurde ein Fehler erkannt. Ursachen können einer oder mehrere der folgenden Fehler sein: • Ein Lüfterfehler • Ein Speicherfehler • Ein Speicherfehler • Ein Fehler der PCIe-Einheit • Ein Ausfall eines Netzteils • Ein CPU-Fehler • Ein Fehler der Systemplatine	Prüfen Sie das Ereignisprotokoll, um die genaue Fehlerursache zu bestimmen. Alternativ befolgen Sie Lightpath Diagnostics, um zu herauszufinden, ob weitere Anzeigen leuchten, die auf die Fehlerursache hinweisen. Weitere Informationen zur Funktion "Lightpath Diagnostics" finden Sie im <i>Wartungshandbuch</i> für Ihren Server.
Aus	Keine	Der Server ist ausgeschaltet, oder er ist eingeschaltet und funktioniert ordnungsgemäß.	Keine.

Integrierte Diagnoseanzeige

Die integrierte Diagnoseanzeige verfügt über eine LCD-Anzeige, mit der Sie schnell auf Systeminformationen wie aktive Fehler, Systemstatus, Firmware-, Netzwerk- und Integritätsinformationen zugreifen können. Informationen hierzu finden Sie unter "Integrierte Diagnoseanzeige" auf Seite 29.

Integrierte Diagnoseanzeige

Die integrierte Diagnoseanzeige an der Vorderseite des Servers ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Systeminformationen wie Fehler, Systemstatus, Firmware, Netzwerk sowie Diagnoseinformationen.

- "Position der Diagnoseanzeige" auf Seite 30
- "Übersicht der Diagnoseanzeige" auf Seite 31
- "Flussdiagramm der Optionen" auf Seite 31
- "Vollständiges Menü" auf Seite 32

Position der Diagnoseanzeige



Übersicht der Diagnoseanzeige

Das Diagnosegerät bietet eine LCD-Anzeige und fünf Navigationstasten.



Flussdiagramm der Optionen

Das die LCD-Diagnoseanzeige bzw. das Gerät zeigen verschiedene Systeminformationen an. Navigieren Sie mit den Bildlauftasten durch die Optionen.

Je nach Modell können sich die Optionen und Einträge auf der LCD-Anzeige unterscheiden.



Vollständiges Menü

Es folgt eine Liste der Optionen. Mit der Auswahltaste wechseln Sie zwischen einer Option und den untergeordneten Informationseinträgen und mit den Bildlauftasten wechseln Sie zwischen Optionen oder Informationseinträgen.

Je nach Modell können sich die Optionen und Einträge auf der LCD-Anzeige unterscheiden.
Startmenü (Systemstatus-Dashboard)

Startmenü	Beispiel
Systemname	
2 Systemstatus	
B Anzahl aktiver Alerts	Status Dashboard ►
4 Temperatur	2
5 Energieverbrauch	3 1 Active Alerts 0x09 6
6 Prüfpunktcode	

Aktive Alerts

Untermenü	Beispiel
Startbildschirm: Anzahl aktiver Fehler Anmerkung: Das Menü "Aktive Alerts" zeigt nur die Anzahl der aktiven Fehler an. Wenn keine Fehler vorhanden sind, steht das Menü "Aktive Alerts" in der Navigation nicht zur Verfügung.	1 Active Alerts
 Detailbildschirm: Fehlernachricht-ID (Typ: Fehler/Warnung/ Information) Uhrzeit des Auftretens Mögliche Fehlerquellen 	Active Alerts: 1 Press ▼ to view alert details FQXSPPU009N(Error) 04/07/2020 02:37:39 PM CPU 1 Status: Configuration Error

Elementare Produktdaten des Systems

Untermenü	Beispiel
Maschinentyp und SeriennummerUniversal Unique ID (UUID)	Machine Type: xxxx Serial Num: xxxxxx Universal Unique ID: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Systemfirmware

Untermenü	Beispiel
UEFI • Firmwareversion (Status) • Build-ID • Versionsnummer • Releasedatum	UEFI (Inactive) Build: D0E101P Version: 1.00 Date: 2019-12-26
XCC primär • Firmwareversion (Status) • Build-ID • Versionsnummer • Releasedatum	XCC Primary (Active) Build: DVI399T Version: 4.07 Date: 2020-04-07
XCC-Sicherung • Firmwareversion (Status) • Build-ID • Versionsnummer • Releasedatum	XCC Backup (Active) Build: D8BT05I Version: 1.00 Date: 2019-12-30

XCC-Netzwerkinformationen

Untermenü	Beispiel
XCC-Hostname	XCC Network Information
MAC-Adresse	XCC Hostname: XCC-xxxx-SN
 IPv4-Netzwerkmaske 	
IPv4-DNS	MAC Address:
 IPv6-Link-Local-IP 	xx:xx:xx:xx:xx
 Statusunabhängige IPv6-IP 	IPv4 IP:
Statische IPv6-IP	XX.XX.XX
 Aktuelles IPv6-Gateway 	
IPv6-DNS	IPv4 Network Mask
Anmerkung: Es wird nur die derzeit verwendete MAC-	:x.x.x.x
Adresse angezeigt (Erweiterung oder gemeinsam	IPv4 Default Gateway
genutzt).	: x.x.x.x

Systemumgebungsinformationen

Untermenü	Beispiel
	Ambient Temp: 24 C Exhaust Temp: 30 C
UmgebungstemperaturAblufttemperaturPSU-Status	PSU1: Vin= 213 w Inlet= 26 C
Lüftergeschwindigkeit in U/min	FAN1 Front: 21000 RPM FAN2 Front: 21000 RPM FAN3 Front: 21000 RPM FAN4 Front: 21000 RPM

Aktive Sitzungen

Untermenü	Beispiel
Anzahl aktiver Sitzungen	Active User Sessions: 1

Aktionen

Untermenü	Beispiel
Mehrere unterstützte schnelle Aktionen für Benutzer XCC auf Standardeinstellungen zurücksetzen Zurücksetzen von XCC erzwingen XCC-Rücksetzung anfordern UEFI Hauptspeichertest festlegen CMOS löschen Virtuelles Wiedereinsetzen anfordern Statische IPv4-Adresse/Netzwerkmaske/ Gateway von XCC ändern Systemnamen ändern Servicedaten (FFDC) generieren/herunterladen	Request XCC Reset? This will request the BMC to reboot itself. Hold $$ for 3 seconds

Externes Diagnosegerät

Das externe Diagnosegerät ist eine externe Einheit, die über ein Kabel mit dem Server verbunden werden kann und einen schnellen Zugriff auf Systeminformationen wie Fehler, Systemstatus, Firmware, Netzwerk sowie Diagnoseinformationen ermöglicht.

Anmerkung: Das externe Diagnosegerät ist eine optionale Komponente, die separat erworben werden muss.

- "Position des externen Diagnosegeräts" auf Seite 36
- "Übersicht der Diagnoseanzeige" auf Seite 37
- "Flussdiagramm der Optionen" auf Seite 38
- "Vollständiges Menü" auf Seite 39

Position des externen Diagnosegeräts



Anmerkung: Beachten Sie beim Abziehen des externen Handgeräts die folgenden Schritte:



Schritt 1: Drücken Sie die Kunststoffklammer am Stecker in die gezeigte Richtung.

Schritt 2: Halten Sie die Klammer gedrückt und ziehen Sie das Kabel vorsichtig aus dem Anschluss heraus.

Übersicht der Diagnoseanzeige

Das Diagnosegerät bietet eine LCD-Anzeige und fünf Navigationstasten.



Flussdiagramm der Optionen

Das die LCD-Diagnoseanzeige bzw. das Gerät zeigen verschiedene Systeminformationen an. Navigieren Sie mit den Bildlauftasten durch die Optionen.

Je nach Modell können sich die Optionen und Einträge auf der LCD-Anzeige unterscheiden.



Vollständiges Menü

Es folgt eine Liste der Optionen. Mit der Auswahltaste wechseln Sie zwischen einer Option und den untergeordneten Informationseinträgen und mit den Bildlauftasten wechseln Sie zwischen Optionen oder Informationseinträgen.

Je nach Modell können sich die Optionen und Einträge auf der LCD-Anzeige unterscheiden.

Startmenü (Systemstatus-Dashboard)

Startmenü	Beispiel
Systemname	
2 Systemstatus	
Anzahl aktiver Alerts	Status Dashboard ►
4 Temperatur	25 C - 25
Energieverbrauch	3 1 Active Alerts 0x09 6
8 Prüfpunktcode	

Aktive Alerts

Untermenü	Beispiel
Startbildschirm: Anzahl aktiver Fehler Anmerkung: Das Menü "Aktive Alerts" zeigt nur die Anzahl der aktiven Fehler an. Wenn keine Fehler vorhanden sind, steht das Menü "Aktive Alerts" in der Navigation nicht zur Verfügung.	1 Active Alerts
 Detailbildschirm: Fehlernachricht-ID (Typ: Fehler/Warnung/ Information) Uhrzeit des Auftretens Mögliche Fehlerquellen 	Active Alerts: 1 Press ▼ to view alert details FQXSPPU009N(Error) 04/07/2020 02:37:39 PM CPU 1 Status: Configuration Error

Elementare Produktdaten des Systems

Untermenü	Beispiel
Maschinentyp und SeriennummerUniversal Unique ID (UUID)	Machine Type: xxxx Serial Num: xxxxxx Universal Unique ID: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Systemfirmware

Untermenü	Beispiel
UEFI • Firmwareversion (Status) • Build-ID • Versionsnummer • Releasedatum	UEFI (Inactive) Build: D0E101P Version: 1.00 Date: 2019-12-26
XCC primär • Firmwareversion (Status) • Build-ID • Versionsnummer • Releasedatum	XCC Primary (Active) Build: DVI399T Version: 4.07 Date: 2020-04-07
XCC-Sicherung • Firmwareversion (Status) • Build-ID • Versionsnummer • Releasedatum	XCC Backup (Active) Build: D8BT05I Version: 1.00 Date: 2019-12-30

XCC-Netzwerkinformationen

Untermenü	Beispiel
XCC-Hostname	XCC Network Information
MAC-Adresse	XCC Hostname: XCC-xxxx-SN
IPv4-Netzwerkmaske	
IPv4-DNS	MAC Address:
IPv6-Link-Local-IP	xx:xx:xx:xx:xx
 Statusunabhängige IPv6-IP 	IPv4 IP:
Statische IPv6-IP	XX.XX.XX
 Aktuelles IPv6-Gateway 	
IPv6-DNS	IPv4 Network Mask
Anmerkung: Es wird nur die derzeit verwendete MAC-	:x.x.x.x
Adresse angezeigt (Erweiterung oder gemeinsam	IPv4 Default Gateway
genutzt).	: x.x.x.x

Systemumgebungsinformationen

Untermenü	Beispiel
	Ambient Temp: 24 C Exhaust Temp: 30 C
UmgebungstemperaturAblufttemperaturPSU-Status	PSU1: Vin= 213 w Inlet= 26 C
Lüftergeschwindigkeit in U/min	FAN1 Front: 21000 RPM FAN2 Front: 21000 RPM FAN3 Front: 21000 RPM FAN4 Front: 21000 RPM

Aktive Sitzungen

Untermenü	Beispiel
Anzahl aktiver Sitzungen	Active User Sessions: 1

Aktionen

Untermenü	Beispiel
Mehrere unterstützte schnelle Aktionen für Benutzer XCC auf Standardeinstellungen zurücksetzen Zurücksetzen von XCC erzwingen XCC-Rücksetzung anfordern UEFI Hauptspeichertest festlegen CMOS löschen Virtuelles Wiedereinsetzen anfordern Statische IPv4-Adresse/Netzwerkmaske/ Gateway von XCC ändern Systemnamen ändern Servicedaten (FFDC) generieren/herunterladen	Request XCC Reset? This will request the BMC to reboot itself. Hold $$ for 3 seconds

Rückansicht

An der Rückseite des Servers kann auf eine Reihe von Anschlüssen und Komponenten zugegriffen werden.

Lesen Sie die folgenden Informationen zur Rückansicht für verschiedene Servermodelle:

- "Rückansicht mit acht PCIe-Steckplätzen" auf Seite 43
- "Rückansicht mit vier 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und sechs PCIe-Steckplätzen" auf Seite 44
- "Rückansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und vier PCIe-Steckplätzen" auf Seite 45
- "Rückansicht mit zwei 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und vier PCIe-Steckplätzen" auf Seite 46
- "Rückansicht mit vier 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und zwei PCIe-Steckplätzen" auf Seite 47

Rückansicht mit acht PCIe-Steckplätzen



Tabelle 14. Komponenten an der Rückseite des Servers

Nummer	Nummer
PCIe-Steckplatz 1 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 2 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)
PCIe-Steckplatz 3 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 4 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)
PCIe-Steckplatz 5 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)	S PCIe-Steckplatz 6 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)
PCIe-Steckplatz 7 (auf Adapterkartenbaugruppe 3)	B PCIe-Steckplatz 8 (auf Adapterkartenbaugruppe 3)
Netzteil 1	10 Netzteil 2 (optional)
MI-Schalter	12 USB 3-Anschluss (5 Gbit/s, DCI)
B VGA-Anschluss	14 USB 3-Anschlüsse (5 Gbit/s, DCIs)
IS XClarity Controller-Netzwerkanschluss	Ethernet-Anschlüsse auf dem OCP 3.0-Ethernet- Adapter (optional)

Rückansicht mit vier 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und sechs PCIe-Steckplätzen



Tabelle 15. Komponenten an der Rückseite des Servers

Nummer	Nummer
PCIe-Steckplatz 1 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 2 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)
PCIe-Steckplatz 3 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 4 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)
PCIe-Steckplatz 5 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)	PCIe-Steckplatz 6 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)
2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite (4)	8 Netzteil 1
Netzteil 2 (optional)	10 NMI-Schalter
III USB 3-Anschluss (5 Gbit/s, DCI)	12 VGA-Anschluss
IB USB 3-Anschlüsse (5 Gbit/s, DCls)	14 XClarity Controller-Netzwerkanschluss
Ethernet-Anschlüsse auf dem OCP 3.0-Ethernet- Adapter (optional)	

Rückansicht mit acht 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und vier PCIe-Steckplätzen



Tabelle 16. Komponenten an der Rückseite des Servers

Nummer	Nummer
PCIe-Steckplatz 1 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 2 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)
PCIe-Steckplatz 3 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 6 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)
2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite (8)	٥ Netzteil 1
Netzteil 2 (optional)	8 NMI-Schalter
🛿 USB 3-Anschluss (5 Gbit/s, DCl)	IO VGA-Anschluss
III USB 3-Anschlüsse (5 Gbit/s, DCIs)	12 XClarity Controller-Netzwerkanschluss
Ethernet-Anschlüsse auf dem OCP 3.0-Ethernet- Adapter (optional)	

Rückansicht mit zwei 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und vier PCIe-Steckplätzen



Tabelle 17. Komponenten an der Rückseite des Servers

Nummer	Nummer
PCIe-Steckplatz 1 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 2 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)
PCIe-Steckplatz 3 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)	PCIe-Steckplatz 6 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)
3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite (2)	6 Netzteil 1
Netzteil 2 (optional)	NMI-Schalter
🖸 USB 3-Anschluss (5 Gbit/s, DCI)	10 VGA-Anschluss
💶 USB 3-Anschlüsse (5 Gbit/s, DCls)	12 XClarity Controller-Netzwerkanschluss
B Ethernet-Anschlüsse auf dem OCP 3.0-Ethernet- Adapter (optional)	

Rückansicht mit vier 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite und zwei PCIe-Steckplätzen



Tabelle 18. Komponenten an der Rückseite des Servers

Nummer	Nummer
3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite (4)	PCIe-Steckplatz 3 (auf Adapterkartenbaugruppe 1)
PCIe-Steckplatz 6 (auf Adapterkartenbaugruppe 2)	4 Netzteil 1
5 Netzteil 2 (optional)	NMI-Schalter
USB 3-Anschluss (5 Gbit/s, DCI)	8 VGA-Anschluss
🛿 USB 3-Anschlüsse (5 Gbit/s, DCls)	10 XClarity Controller-Netzwerkanschluss
Ethernet-Anschlüsse auf dem OCP 3.0-Ethernet- Adapter (optional)	

Übersicht der Komponenten an der Rückseite

Laufwerkanzeigen

Jedes Hot-Swap-Laufwerk wird mit einer Aktivitätsanzeige und einer Statusanzeige geliefert. Die Signale werden von den Rückwandplatinen gesteuert. Unterschiedliche Farben und Geschwindigkeiten weisen auf unterschiedliche Aktivitäten oder den Status des Laufwerks hin. In der folgenden Abbildung sind die Anzeigen auf einem Festplattenlaufwerk oder einem Solid-State-Laufwerk dargestellt.



Abbildung 7. Laufwerkanzeigen

Laufwerkanzeige	Status	Beschreibung
1 Anzeige für	Konstant gelb	Beim Laufwerk ist ein Fehler aufgetreten.
Laurwerkstatus (rechts)	Blinkt gelb (blinkt langsam, ungefähr einmal pro Sekunde)	Das Laufwerk wird wiederhergestellt.
	Blinkt gelb (blinkt schnell, ungefähr viermal pro Sekunde)	Der RAID-Adapter sucht das Laufwerk.
Betriebsanzeige für Laufwerke (links)	Konstant grün	Das Laufwerk ist eingeschaltet, jedoch nicht aktiv.
	Blinkt grün	Das Laufwerk ist aktiv.

Ethernet-Anschlüsse



Abbildung 8. OCP 3.0-Ethernet-Adapter (zwei Anschlüsse, von der Rückseite)

Abbildung 9. OCP 3.0-Ethernet-Adapter (vier Anschlüsse, von der Rückseite)

1 2 3 4

Der OCP 3.0-Ethernet-Adapter bietet zwei oder vier zusätzliche Ethernet-Anschlüsse für Netzwerkverbindungen.

Standardmäßig kann der Ethernet-Anschluss 1 (der erste Anschluss von links in der Ansicht der Serverrückseite) auf dem OCP 3.0-Ethernet-Adapter auch als Verwaltungsanschluss unter Verwendung der gemeinsam genutzten Verwaltungskapazität verwendet werden. Wenn der gemeinsame Verwaltungsanschluss ausfällt, kann der Datenverkehr automatisch auf einen anderen Anschluss auf dem Adapter umschalten.

Hot-Swap-Laufwerke und Laufwerkpositionen

Die Laufwerkpositionen auf der Vorder- und Rückseite des Servers sind für Hot-Swap-Laufwerke vorgesehen. Die Anzahl der im Server installierten Laufwerke variiert je nach Modell. Beachten Sie beim Einbauen von Laufwerken die Nummern der Laufwerkpositionen.

Zur Vermeidung elektromagnetischer Störungen sowie zur ordnungsgemäßen Kühlung des Servers müssen alle Laufwerkpositionen belegt sein. Freie Laufwerkpositionen müssen mit Abdeckblenden für Laufwerke versehen sein.

NMI-Schalter

Verwenden Sie diesen Schalter nur, wenn Sie vom Lenovo Support entsprechend angewiesen wurden. Drücken Sie diesen Schalter, um für den Prozessor einen nicht maskierbaren Interrupt (NMI) zu erzwingen. Auf diese Weise können Sie das Betriebssystem anhalten (wie beim Blauen Bildschirm des Todes von Windows) und einen Speicherauszug anfertigen. Möglicherweise müssen Sie einen Stift oder eine auseinandergebogene Büroklammer verwenden, um den Knopf zu drücken.

PCIe-Steckplätze

Die PCIe-Steckplätze befinden sich an der Rückseite des Servers. Ihr Server bietet bis zu acht PCIe-Steckplätze auf den Adapterkartenbaugruppen 1, 2 und 3. Weitere Informationen finden Sie unter "PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter" auf Seite 259.

Netzteile

Das redundante Hot-Swap-Netzteil hilft Ihnen, signifikante Unterbrechungen des Systembetriebs zu verhindern, wenn bei einem Netzteil ein Fehler auftritt. Sie können ein optionales Netzteil bei Lenovo kaufen und es als redundantes Netzteil einbauen, ohne hierzu den Server ausschalten zu müssen.

An jedem Netzteil befinden sich drei Statusanzeigen in der Nähe des Netzkabelanschlusses. Informationen zu den Anzeigen finden Sie im Abschnitt "Anzeigen an der Rückseite" auf Seite 50.

USB 3-Anschlüsse (5 Gbit/s)

Die USB 3.2 Gen 1-Anschlüsse (5 Gbit/s) sind Direktverbindungsschnittstellen (DCIs) zu Debuggingzwecken und können verwendet werden, um eine USB-kompatible Einheit anzuschließen, z. B. eine USB-Tastatur, USB-Maus oder USB-Speichereinheit.

VGA-Anschluss

Über die VGA-Anschlüsse auf der Vorder- und Rückseite des Servers können ein Bildschirm mit hoher Leistung, ein Bildschirm mit Direktsteuerung oder andere Einheiten angeschlossen werden, die über einen VGA-Anschluss verfügen.

XClarity Controller-Netzwerkanschluss

Der XClarity Controller-Netzwerkanschluss dient zum Anschließen eines Ethernet-Kabels, um das System mithilfe des Baseboard Management Controllers (BMC) zu verwalten.

Anzeigen an der Rückseite

In der Abbildung in diesem Abschnitt sind die Anzeigen an der Rückseite des Servers dargestellt.



Abbildung 10. Anzeigen an der Rückseite des Servers

Tabelle 19	Anzeigen an	der Rückseite	des Servers
rabelle 10.	7 mzorgon un	uci muchochic	000 001 0013

Nummer	Nummer
System-ID-Anzeige	2 Ethernet-Verbindungsanzeige
Ethernet-Aktivitätsanzeige	4 Systemfehleranzeige
Anzeige für eingehenden Strom	Anzeige für ausgehenden Strom
Fehleranzeige f ür Netzteil	

System-ID-Anzeige

Mit der blauen System-ID-Anzeige können Sie den Server eindeutig bestimmen. Es befindet sich auch eine System-ID-Anzeige an der Vorderseite des Servers. Mit jedem Druck der System-ID-Taste ändert sich der Status der beiden System-ID-Anzeigen. Die Anzeigen können in den dauerhaft eingeschalteten, blinkenden oder ausgeschalteten Modus geändert werden.

2 B Ethernet-Statusanzeigen

Der BMC-Managementanschluss verfügt über zwei Statusanzeigen.

Ethernet-Statusanzeige	Farbe	Status	Beschreibung
2 Ethernet-	Grün	Ein	Netzwerkverbindung ist eingerichtet.
Verbindungsanzeige	Keine	Aus	Netzwerkverbindung ist getrennt.
Ethernet- Aktivitätsanzeige	Grün	Blinkt	Netzwerkverbindung ist hergestellt und aktiv.
	Keine Angabe	Aus	Der Server ist mit keinem LAN verbunden.

4 Systemfehleranzeige

Die Systemfehleranzeige bietet grundlegende Diagnosefunktionen für Ihren Server. Wenn die Systemfehleranzeige leuchtet, leuchten möglicherweise weitere Anzeigen am Server, die Sie zur

Fehlerbestimmung nutzen können. Weitere Informationen finden Sie unter "E/A-Modul an der Vorderseite" auf Seite 27.

5 6 7 Netzteilanzeigen

Jedes Hot-Swap-Netzteil verfügt über drei Statusanzeigen.

Anzeige	Beschreibung
Anzeige für eingehenden Strom	 Grün: Das Netzkabel ist an die Stromquelle angeschlossen. Aus: Das Netzteil ist nicht an die Stromquelle angeschlossen oder es ist ein Fehler bei der Stromversorgung aufgetreten.
Anzeige für ausgehenden Strom	 Grün: Der Server ist eingeschaltet und das Netzteil funktioniert ordnungsgemäß. Blinkt grün: Das Netzteil befindet sich im Nullausgabemodus (Standby). Wenn die Netzbelastung niedrig ist, geht eines der installierten Netzteile in den Standby-Modus über, während das andere die gesamte Last übernimmt. Wenn die Netzbelastung ansteigt, wechselt das Standby-Netzteil in den Status "Aktiv", um den Server mit ausreichend Strom zu versorgen.
	 Um den Nullausgabemodus zu deaktivieren, melden Sie sich bei der Lenovo XClarity Controller-Webschnittstelle an, wählen Sie Serverkonfiguration → Stromversorgungsrichtlinie aus, deaktivieren Sie Nullausgabemodus und klicken Sie dann auf Übernehmen. Wenn Sie den Nullausgabemodus deaktivieren, gehen beide Netzteile in den Status "Aktiv" über. Aus: Der Server ist ausgeschaltet oder das Netzteil funktioniert nicht ordnungsgemäß. Wenn der Server eingeschaltet ist, aber die Anzeige für ausgehenden Strom aus ist, ersetzen Sie das Netzteil.
Netzteil-Fehleranzeige	 Gelb: Das Netzteil ist ausgefallen. Um das Problem zu beheben ist, ersetzen Sie das Netzteil. Aus: Das Netzteil funktioniert ordnungsgemäß.

Komponenten der Systemplatine

In der Abbildung in diesem Abschnitt sind die Positionen der Komponenten auf der Systemplatine dargestellt.



Abbildung 11. Komponenten der Systemplatine

I NMI-Schalter	2 Anschluss für serielles Anschlussmodul
TPM-Anschluss	Adaptersteckplatz 1
Interner USB-Anschluss	OCP 3.0-Ethernet-Adapteranschluss
CMOS-Batterie (CR2032)	Signalanschluss für 7-mm-Rückwandplatine
M.2-Netzteilanschluss	10 USB-Anschluss an der Vorderseite
Netzteilanschluss für 7-mm-Rückwandplatine	12 Lüfteranschlüsse
E/A-Anschluss an der Vorderseite	14 VGA-Anschluss an der Vorderseite
15 Netzteilanschluss für Rückwandplatine 3	16 PCIe-Anschluss 1
PCIe-Anschluss 2	18 Netzteilanschluss für Rückwandplatine 2

19 CFF-Expander-Netzteilanschluss	20 Anschluss für Schalter gegen unbefugten Zugriff
21 CFF RAID/HBA-Netzteilanschluss	22 Externer Diagnoseanschluss
23 Netzteilanschluss für Rückwandplatine 1	24 PCIe-Anschluss 3
25 PCIe-Anschluss 4	26 Seitenbandanschluss für Adapterkarte 3
PCIe-Anschluss 5	28 PCIe-Anschluss 6
29 Anschluss für Netzteil 1	30 GPU-Netzteilanschluss
31 Netzteilanschluss für Adapterkarte 3	32 Anschluss für Netzteil 2
33 Signalanschluss für M.2/hintere Rückwandplatine	34 SATA-Anschluss 2
BE SATA-Anschluss 0	36 SATA-Anschluss 1
37 Steckplatz für Adapterkarte 2	

Anzeigen auf der Systemplatine

In der Abbildung in diesem Abschnitt sind die Anzeigen auf der Systemplatine dargestellt.



Abbildung 12. Anzeigen auf der Systemplatine

Tabelle 20.	Anzeigen aut	^r der Systemplatine
-------------	--------------	--------------------------------

Nummer	Nummer
Systemfehleranzeige	2 System-ID-Anzeige
B Fehleranzeigen für DIMMs	4 BMC-Überwachungssignalanzeige

Systemfehleranzeige

Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, leuchten möglicherweise weitere Anzeigen am Server, die Sie zur Fehlerbestimmung nutzen können. Weitere Informationen finden Sie unter "E/A-Modul an der Vorderseite" auf Seite 27.

System-ID-Anzeige

Mit der blauen System-ID-Anzeige können Sie den Server eindeutig bestimmen. Es befindet sich auch eine System-ID-Anzeige an der Vorderseite des Servers. Mit jedem Druck der System-ID-Taste ändert sich der

Status der beiden System-ID-Anzeigen. Die Anzeigen können in den dauerhaft eingeschalteten, blinkenden oder ausgeschalteten Modus geändert werden.

DIMM-Fehleranzeige

Wenn eine DIMM-Fehleranzeige aufleuchtet, ist ein Fehler beim entsprechenden Speichermodul aufgetreten.

BMC-Überwachungssignalanzeige

Die BMC-Überwachungssignalanzeige unterstützt Sie beim Identifizieren des BMC-Status.

Status	Farbe	Beschreibung
Ein	Grün	Der BMC ist nicht in Betrieb.
Blinkt	Grün	Der BMC ist in Betrieb.
Aus	Keine	Der BMC ist nicht in Betrieb.

Teileliste

Verwenden Sie den Abschnitt "Teileliste", um die für diesen Server verfügbaren Komponenten zu ermitteln.

- "Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen" auf Seite 56
- "Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen" auf Seite 60

Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen

Verwenden Sie die Teileliste in diesem Abschnitt, um die verfügbaren Komponenten für Servermodelle mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite zu ermitteln.

Mehr Informationen zur Bestellung der in Abbildung 13 "Serverkomponenten (Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen)" auf Seite 57 dargestellten Teile:

https://datacentersupport.lenovo.com/products/servers/thinksystem/sr650v2/parts

Es wird dringend empfohlen, dass Sie die Zusammenfassungsdaten der Stromversorgung für Ihren Server mit Lenovo Capacity Planner überprüfen, bevor Sie neue Teile kaufen.

Anmerkung: Je nach Modell weicht die Abbildung möglicherweise geringfügig von Ihrem Server ab. Einige Teile sind nur bei einigen Modellen verfügbar.



Abbildung 13. Serverkomponenten (Gehäuse mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen)

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Teile gehören zu einer der folgenden Kategorien:

- **T1:** CRU (Customer Replaceable Unit, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) der Stufe 1. Für das Austauschen von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn Lenovo eine CRU der Stufe 1 ohne Servicevertrag auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **T2:** CRU (Customer Replaceable Unit, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) der Stufe 2. Sie können CRUs der Stufe 2 selbst installieren oder im Rahmen des für Ihren Server festgelegten Herstellerservice ohne Aufpreis von Lenovo installieren lassen.
- F: FRU (Field Replaceable Unit, durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit). FRUs dürfen nur von qualifizierten Kundendiensttechnikern installiert werden.
- **C:** Verbrauchsmaterial und Strukturteile. Für den Kauf und Austausch von Verbrauchsmaterialien und Strukturteilen (Komponenten wie Abdeckblende oder Frontblende) sind Sie selbst verantwortlich. Wenn Lenovo eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung bezieht oder installiert, wird Ihnen dies entsprechend in Rechnung gestellt.

Beschreibung	Тур	Beschreibung	Тур
Obere Abdeckung	T1	Hintere 4 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1
Hintere 8 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1	 Adapterrahmen: Adapterrahmen 1 oder 2 (3 FH) Adapterrahmen 3 (2 FH) 1U-Adapterrahmen (LP) 	T1
 Adapterkarten: Adapterkarte 1 Adapterkarte 2 Adapterkarte 3 	• T1 • T1 • T2	PCle-Adapter	T1
7 Netzteil	T1	Serielles Anschlussmodul	T1
9 Prozessor	F	10 Speichermodul	T1
 Kühlkörper 2U-Basis-Kühlkörper 2U Standardkühlkörper Hochleistungskühlkörper mit T-Form 1U-Kühlkörper 	F	PEEK-Mutter am Kühlkörper	T2
13 Rückwandhalterungen	С	14 7-mm-Laufwerk	T1
15 Abdeckblende für 7-mm-Laufwerkposition	С	16 7-mm-Laufwerkhalterung (2 FH + 7 mm)	T1
17 7-mm-Laufwerkhalterung (1U)	T1	18 Rückwandplatinen für 7-mm-Laufwerke	T2
19 OCP 3.0-Ethernet-Adapter	T1	20 OCP-Einrichtungssatz für vSphere DSE	T1
21 CFF RAID-Adapter/Expander	T2	22 Rückwandplatine für M.2-Laufwerke	T1
23 M.2-Laufwerk	T1	24 M.2-Halteklammer	T1
25 CMOS-Batterie (CR2032)	С	26 Halterung für RAID-Flash- Stromversorgungsmodul	С
27 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul	T1	28 TPM-Adapter (nur chinesischer Kontinent)	F
29 Linke Rack-Verriegelung mit VGA- und externem Diagnoseanschluss	T1	30 Rechte Rack-Verriegelung mit E/A- Baugruppe an der Vorderseite	T1
31 Standardmäßige rechte Rack-Verriegelung	С	32 Standardmäßige linke Rack-Verriegelung mit externem Diagnoseanschluss	T1
33 Externes Diagnosegerät	T1	34 Schalter gegen unbefugten Zugriff	T1
35 Sicherheitsfrontblende	T1	36 Integrierte Diagnoseanzeige	T1
B7 E/A-Baugruppe an der Vorderseite mit integrierter Diagnoseanzeige	T1	BB Abdeckblende für 4 x 2,5-Zoll-Laufwerk	С
37 Abdeckblende für 8 x 2,5-Zoll-Laufwerk	С	40 2,5-Zoll-Laufwerk	T1
41 Abdeckblende für 2,5-Zoll-Laufwerk	С	42 Gehäuse	F
43 Hintere Rückwandplatine für 8 x 2,5-Zoll- Laufwerke	T1	44 Mittlere/hintere Rückwandplatine für 4 x 2,5-Zoll-Laufwerke	T1
45 Vordere Rückwandplatine für 8 x 2,5-Zoll- Laufwerke	T1	46 Lüfterrahmen	T1
47 LüftermodulStandardlüfterHochleistungslüfter	T1	48 Systemplatine	F

Beschreibung	Тур	Beschreibung	Тур
49 Mittlere 8 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1	50 Abdeckblende für Luftführung (für Standardluftführung)	С
51 Zusätzliche Luftführung (für GPU- Luftführung)	T1	Abdeckblende für Luftführung (für GPU- Luftführung)	С
53 Standardluftführung	T1	54 GPU-Luftführung	T1

Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen

Verwenden Sie die Teileliste in diesem Abschnitt, um die verfügbaren Komponenten für Servermodelle mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite zu ermitteln.

Mehr Informationen zur Bestellung der in Abbildung 14 "Serverkomponenten (Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen)" auf Seite 61 dargestellten Teile:

https://datacentersupport.lenovo.com/products/servers/thinksystem/sr650v2/parts

Es wird dringend empfohlen, dass Sie die Zusammenfassungsdaten der Stromversorgung für Ihren Server mit Lenovo Capacity Planner überprüfen, bevor Sie neue Teile kaufen.

Anmerkung: Je nach Modell weicht die Abbildung möglicherweise geringfügig von Ihrem Server ab. Einige Teile sind nur bei einigen Modellen verfügbar.



Abbildung 14. Serverkomponenten (Gehäuse mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen)

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Teile gehören zu einer der folgenden Kategorien:

- **T1:** CRU (Customer Replaceable Unit, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) der Stufe 1. Für das Austauschen von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn Lenovo eine CRU der Stufe 1 ohne Servicevertrag auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **T2:** CRU (Customer Replaceable Unit, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) der Stufe 2. Sie können CRUs der Stufe 2 selbst installieren oder im Rahmen des für Ihren Server festgelegten Herstellerservice ohne Aufpreis von Lenovo installieren lassen.
- F: FRU (Field Replaceable Unit, durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit). FRUs dürfen nur von qualifizierten Kundendiensttechnikern installiert werden.

• **C:** Verbrauchsmaterial und Strukturteile. Für den Kauf und Austausch von Verbrauchsmaterialien und Strukturteilen (Komponenten wie Abdeckblende oder Frontblende) sind Sie selbst verantwortlich. Wenn Lenovo eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung bezieht oder installiert, wird Ihnen dies entsprechend in Rechnung gestellt.

Beschreibung	Тур	Beschreibung	Тур
Obere Abdeckung	T1	Hintere 4 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1
Hintere 4 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1	Hintere 2 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1
 Adapterrahmen: Adapterrahmen 1 oder 2 (3 FH) Adapterrahmen 3 (2 FH) 1U-Adapterrahmen (LP) 	T1	 Adapterkarten: Adapterkarte 1 Adapterkarte 2 Adapterkarte 3 	• T1 • T1 • T2
PCIe-SSD-Adapter	T1	8 Netzteil	T1
Serielles Anschlussmodul	T1	10 Prozessor	F
11 Speichermodul	T1	 Kühlkörper 2U-Basis-Kühlkörper 2U Standardkühlkörper Hochleistungskühlkörper mit T-Form 1U-Kühlkörper 	F
B PEEK-Mutter am Kühlkörper	T2	14 Rückwandhalterungen	С
15 7-mm-Laufwerk	T1	16 Abdeckblende für 7-mm-Laufwerkposition	С
177 7-mm-Laufwerkhalterung (2 FH + 7 mm)	T1	18 7-mm-Laufwerkhalterung (1U)	T1
19 Rückwandplatinen für 7-mm-Laufwerke	T2	20 OCP 3.0-Ethernet-Adapter	T1
21 OCP-Einrichtungssatz für vSphere DSE	T1	22 Rückwandplatine für M.2-Laufwerke	T1
23 M.2-Laufwerk	T1	24 M.2-Halteklammer	T1
25 CMOS-Batterie (CR2032)	С	23 Halterung für RAID-Flash- Stromversorgungsmodul	С
27 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul	T1	28 TPM-Adapter (nur chinesischer Kontinent)	F
29 Linke Rack-Verriegelung mit VGA- und externem Diagnoseanschluss	T1	BO Rechte Rack-Verriegelung mit E/A-Modul an der Vorderseite	T1
31 Standardmäßige rechte Rack-Verriegelung	T1	32 Standardmäßige linke Rack-Verriegelung mit externem Diagnoseanschluss	T1
B3 Externes Diagnosegerät	T1	34 Schalter gegen unbefugten Zugriff	T1
BS Sicherheitsfrontblende	T1	BB Abdeckblende für 4 x 3,5-Zoll-Laufwerk	С
BT Abdeckblende für 3,5-Zoll-Laufwerk	С	38 3,5-Zoll-Laufwerk	T1
39 Gehäuse	F	40 Vordere Rückwandplatine für 8 x 3,5-Zoll- Laufwerke	T1
41 Vordere Rückwandplatine für 12 x 3,5-Zoll- Laufwerke	T1	42 Mittlere/hintere Rückwandplatine für 4 x 3,5-Zoll-Laufwerke	T1
43 Mittlere/hintere Rückwandplatine für 4 x 2,5-Zoll-Laufwerke	T1	44 Hintere Rückwandplatine für 2 x 3,5-Zoll- Laufwerke	T1
45 Lüfterrahmen	T1	46 LüftermodulStandardlüfterHochleistungslüfter	T1

Beschreibung	Тур	Beschreibung	Тур
47 Systemplatine	F	48 Mittlere 4 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1
49 Mittlere 8 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung	T1	50 Abdeckblende für Luftführung (für Standardluftführung)	С
31 Zusätzliche Luftführung (für GPU- Luftführung)	T1	52 Abdeckblende für Luftführung (für GPU- Luftführung)	С
53 Standardluftführung	T1	54 GPU-Luftführung	T1

Netzkabel

Je nach Land und Region, in dem bzw. in der der Server installiert ist, sind verschiedene Netzkabel verfügbar.

Um die für den Server verfügbaren Netzkabel anzuzeigen:

- 1. Rufen Sie die folgende Website auf: http://dcsc.lenovo.com/#/
- 2. Klicken Sie auf **Preconfigured Model (Vorkonfiguriertes Modell)** oder **Configure to order (Für Bestellung konfigurieren)**.
- 3. Geben Sie Maschinentyp und Modell Ihres Servers ein, damit die Konfigurationsseite angezeigt wird.
- 4. Klicken Sie auf **Power (Strom)** → **Power Cables (Netzkabel)**, um alle Netzkabel anzuzeigen.

Anmerkungen:

- Zu Ihrer Sicherheit wird Ihnen ein Netzkabel mit geerdetem Anschlussstecker zur Verwendung mit diesem Produkt zur Verfügung gestellt. Verwenden Sie Netzkabel und Netzstecker immer in Verbindung mit einer ordnungsgemäß geerdeten Steckdose, um eine Gefährdung durch Stromschlag zu vermeiden.
- In den Vereinigten Staaten und Kanada verwendete Netzkabel für dieses Produkt sind von anerkannten Testlabors (Underwriter's Laboratories (UL) in den USA und Canadian Standards Association (CSA) in Kanada) registriert und geprüft.
- Für Einheiten mit 115-Volt-Betrieb: Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüftes Kabelset, das aus einem höchstens 4,5 m langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 125-V-Stecker mit 15 A mit parallelen Steckerklingen (Parallel Blade) besteht.
- Für Einheiten mit 230-Volt-Betrieb (Nutzung in den Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein von UL
 registriertes und von CSA geprüftes Kabelset, das aus einem höchstens 4,5 m langen Kabel des Typs SVT
 oder SJT mit drei 1,0-mm-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm bzw. mindestens 18 AWG)
 sowie einem geerdeten 250-V-Stecker mit 15 A mit waagerechten Steckerklingen (Tandem Blade)
 besteht.
- Für Einheiten mit 230-Volt-Betrieb (außerhalb der Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein Kabelset mit geerdetem Netzanschlussstecker. Das Kabelset sollte über die jeweiligen Sicherheitsgenehmigungen des Landes verfügen, in dem das Gerät installiert wird.
- Netzkabel für bestimmte Länder oder Regionen sind üblicherweise nur in diesen Ländern und Regionen erhältlich.

Kapitel 3. Interne Kabelführung

Einige der Komponenten im Server verfügen über interne Kabel und Kabelanschlüsse.

Beachten Sie beim Anschließen der Kabel die folgenden Anweisungen:

- Schalten Sie den Server aus, bevor Sie interne Kabel anschließen oder abziehen.
- Weitere Anleitungen zum Verkabeln von externen Einheiten erhalten Sie in der Dokumentation zu der entsprechenden Einheit. Möglicherweise ist es einfacher, die Kabel vor dem Anschließen von Einheiten an den Server zu verlegen.
- Auf den im Lieferumfang des Servers und der Zusatzeinrichtungen enthaltenen Kabeln sind Kennungen aufgedruckt. Verwenden Sie diese Kennungen, um die Kabel mit den richtigen Anschlüssen zu verbinden.
- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Vergewissern Sie sich, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.

Anmerkung: Lösen Sie alle Verriegelungen, Hebel oder Sperren an Kabelanschlüssen, wenn Sie die gesamten Kabel von der Systemplatine abziehen. Wenn Sie diese Elemente vor dem Entfernen der Kabel nicht lösen, werden die Kabelbuchsen auf der Systemplatine beschädigt. Diese sind sehr empfindlich. Bei einer Beschädigung der Kabelbuchsen muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.



E/A-Anschlüsse an der Vorderseite

Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Kabelführung für die E/A-Anschlüsse an der Vorderseite zu verstehen, einschließlich VGA-Anschluss, externem Diagnoseanschluss, Anschluss der vorderen Bedienerkonsole und USB-Anschlüssen an der Vorderseite.

- "E/A-Anschlüsse an der Vorderseite an Rack-Verriegelungen" auf Seite 66
- "E/A-Anschlüsse an der Vorderseite an der vorderen Datenträgerposition" auf Seite 66

E/A-Anschlüsse an der Vorderseite an Rack-Verriegelungen

Anmerkung: Stellen Sie bei der Kabelführung an Rack-Verriegelungen sicher, dass das Kabel am oberen Rahmen der Kabelhalterung befestigt ist. Weitere Informationen finden Sie unter "Rack-Verriegelungen installieren" im Wartungshandbuch.



Abbildung 15. Kabelführung für E/A-Anschluss an der Vorderseite (Rack-Verriegelungen)

Von	Bis
VGA-Kabel an der linken Rack-Verriegelung	VGA-Anschluss auf der Systemplatine
Externes LCD-Diagnosekabel an der linken Rack- Verriegelung	Externer LCD-Anschluss auf der Systemplatine
Solution Vorderes Bedienfeld- und USB-Kabel an der rechten Rack-Verriegelung	E/A- und USB-Anschlüsse an der Vorderseite an der Systemplatine

E/A-Anschlüsse an der Vorderseite an der vorderen Datenträgerposition

In der Abbildung ist die Kabelführung für den Anschluss der vorderen Bedienerkonsole und die USB-Anschlüsse an der Vorderseite an der Datenträgerposition dargestellt.



Abbildung 16. Kabelführung für E/A-Anschluss an der Vorderseite (Datenträgerposition)

Von	Bis
Kabel der vorderen Bedienerkonsole	E/A-Anschluss an der Vorderseite auf der Systemplatine
2 Kabel für USB-Anschluss an der Vorderseite	USB-Anschluss an der Vorderseite auf der Systemplatine

GPUs

Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Kabelführung für GPUs zu verstehen.



Wenn Sie eine M.2-Rückwandplatine an der GPU-Luftführung installieren müssen, orientieren Sie sich an der folgenden Abbildung zur Kabelführung an der Luftführung. Verlegen Sie das GPU-Netzkabel von Adapterkarte 2 unter der M.2-Rückwandplatinenhalterung zum GPU-Netzteilanschluss auf dem GPU-Adapter.


Adapterkarten

Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Kabelführung für Adapterkarten zu verstehen.

Der Server unterstützt bis zu drei Adapterkarten: Adapterkarte 1, Adapterkarte 2 und Adapterkarte 3. Adapterkarte 1 oder 2 wird direkt auf der Systemplatine installiert, während Adapterkarte 3 mit der Systemplatine verbunden werden muss.

Anmerkung: Wenn nur ein Prozessor installiert ist, sind sechs Systemlüfter erforderlich, wenn eine mittlere Laufwerkhalterung, eine hintere Laufwerkhalterung oder Adapterkarte 3 installiert ist.

- "Netzteil- und Seitenbandverbindung der Adapterkarte 3" auf Seite 70
- "Adapterkarte 3 (x8/x8 PCIe) Signalkabelanschluss für einen Prozessor" auf Seite 71
- "Adapterkarte 3 (x8/x8 PCIe) Signalkabelanschluss für zwei Prozessoren" auf Seite 72
- "Adapterkarte 3 (x16/x16 PCIe) Signalkabelanschluss für einen Prozessor" auf Seite 73
- "Adapterkarte 3 (x16/x16 PCIe) Signalkabelanschluss für zwei Prozessoren" auf Seite 74

Die Adapterkartentypen variieren je nach Servermodell. Ausführliche Informationen finden Sie unter "PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter" auf Seite 259.

Netzteil- und Seitenbandverbindung der Adapterkarte 3

Die Netzteil- und Seitenbandverbindungen für die x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3 und die x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3 sind identisch.



Abbildung 17. Netzteil- und Seitenbandverbindung der Adapterkarte 3

Von	Bis
Netzteilanschluss auf der Systemplatine	Netzteilanschluss des Adapters 3 auf der Systemplatine
Seitenbandanschluss auf der Adapterkarte	Seitenband auf der Systemplatine des Adapters 3

Adapterkarte 3 (x8/x8 PCIe) Signalkabelanschluss für einen Prozessor

Die folgende Abbildung zeigt die Signalkabelanschlüsse für die x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3, wenn nur ein Prozessor installiert ist.

Anmerkungen: Die folgenden Zusatzeinrichtungssätze werden benötigt, wenn Sie die x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3 hinzufügen möchten, sofern Ihr Server nur mit einem Prozessor und keiner Adapterkarte 3 ausgestattet ist:

- ThinkSystem SR650 V2 PCIe G4 x8/x8 Riser 3 Option Kit
- ThinkSystem SR650 V2 x8/x8 PCIe G4 Riser3 Cable Kit for CPU1



Abbildung 18. Kabelführung für die x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3 (ein Prozessor)

Von	Bis		
MCIO 1 auf der Adapterkarte	PCIe-Anschluss 2 auf der Systemplatine		
2 MCIO 2 auf der Adapterkarte	PCIe-Anschluss 1 auf der Systemplatine		

Adapterkarte 3 (x8/x8 PCIe) Signalkabelanschluss für zwei Prozessoren

Die folgende Abbildung zeigt die Signalkabelanschlüsse für die x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3, wenn zwei Prozessoren installiert sind.

Anmerkungen:

- Der folgende Zusatzeinrichtungssatz wird benötigt, wenn Sie die x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3 hinzufügen möchten, sofern Ihr Server nur mit zwei Prozessoren und keiner Adapterkarte 3 ausgestattet ist:
 - ThinkSystem SR650 V2 PCIe G4 x8/x8 Riser 3 Option Kit
- Der folgende Zusatzeinrichtungssatz wird benötigt, wenn Sie einen zweiten Prozessor hinzufügen möchten, sofern Ihr Server nur mit einem Prozessor und der x8/x8 PCIe-Adapterkarte 3 ausgestattet ist:
 ThinkSystem SR650 V2 x8/x8 PCIe G4 Riser3 Cable Kit for CPU1
- Zur Konfiguration mit 32 NVMe-Laufwerken 1 MCIO1 1 MCIO1 2 MCIO2 2 MCIO2 2 日 2 佣 1 1 Cle2 Von Bis Von Bis 1 MCIO 1 auf der PCIe-Anschluss 2 auf der 1 MCIO 1 auf der PCIe-Anschluss 2 auf der Adapterkarte Systemplatine Adapterkarte Systemplatine 2 MCIO 2 auf der PCIe-Anschluss 5 auf der 2 MCIO 2 auf der PCIe-Anschluss 5 auf der Systemplatine Systemplatine Adapterkarte Adapterkarte

Adapterkarte 3 (x16/x16 PCIe) Signalkabelanschluss für einen Prozessor

Die folgende Abbildung zeigt die Signalkabelanschlüsse für die x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3, wenn nur ein Prozessor installiert ist.

Anmerkungen: Der folgende Zusatzeinrichtungssatz wird benötigt, wenn Sie die x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3 hinzufügen möchten, sofern Ihr Server nur mit einem Prozessor und keiner Adapterkarte 3 ausgestattet ist. In diesem Szenario ist nur der PCIe-Steckplatz 7 verfügbar.

• ThinkSystem SR650 V2 PCIe G4 x16/x16 Riser3 Option Kit



Abbildung 19. Kabelführung für die x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3 (ein Prozessor)

Von	Bis
MCIO 1 auf der Adapterkarte	PCIe-Anschluss 2 auf der Systemplatine
2 MCIO 4 auf der Adapterkarte	PCIe-Anschluss 1 auf der Systemplatine

Adapterkarte 3 (x16/x16 PCIe) Signalkabelanschluss für zwei Prozessoren

Die folgende Abbildung zeigt die Signalkabelanschlüsse für die x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3, wenn zwei Prozessoren installiert sind.

Anmerkungen:

- Der folgende Zusatzeinrichtungssatz wird benötigt, wenn Sie die x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3 hinzufügen möchten, sofern Ihr Server nur mit zwei Prozessoren und keiner Adapterkarte 3 ausgestattet ist:
 - ThinkSystem SR650 V2 PCIe G4 x16/x16 Riser3 Option Kit
- Der folgende Zusatzeinrichtungssatz wird benötigt, wenn Sie einen zweiten Prozessor hinzufügen möchten, sofern Ihr Server nur mit einem Prozessor und der x16/x16 PCIe-Adapterkarte 3 ausgestattet ist:
 - ThinkSystem SR650 V2 x16/x16 PCIe G4 Riser3 Cable Kit for CPU1



RAID-Flash-Stromversorgungsmodul

In diesem Abschnitt wird die Kabelführung für RAID-Flash-Stromversorgungsmodule (auch Superkondensatoren genannt) erklärt.

Die Positionen der RAID-Flash-Stromversorgungsmodule variieren je nach Serverhardwarekonfiguration.



Anmerkung: Der Supercap Holder am Gehäuse wird nicht unterstützt, wenn die 12 x 3,5-Zoll-Rückwandplatine mit Expander installiert ist.

Für jedes RAID-Flash-Stromversorgungsmodul wird ein Verlängerungskabel zum Kabelanschluss bereitgestellt. Verbinden Sie das Kabel des RAID-Flash-Stromversorgungsmoduls wie gezeigt mit dem entsprechenden RAID-Adapter.



Von	Bis
RAID-Flash-Stromversorgungsmodul	Superkondensatoranschluss am RAID-Adapter

7-mm-Laufwerke

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zur Kabelführung für 7-mm-Laufwerke.



Abbildung 24. Kabelführung für 7-mm-Laufwerke

Von	Bis
Netzteilanschluss an der 7-mm-Rückwandplatine	7-mm-Netzteilanschluss auf der Systemplatine
Signalanschluss der 7-mm-Rückwandplatine	7-mm-Signalanschluss auf der Systemplatine

M.2-Laufwerke

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zur Kabelführung für die M.2-Laufwerke.

Die Position des M.2-Moduls II variiert je nach Serverhardwarekonfiguration.





In der folgenden Abbildung ist die Kabelverbindung für ein M.2-Modul auf der Luftführung dargestellt. Die Kabelverbindung für das M.2-Modul an anderen Positionen ist identisch.



Abbildung 29. Kabelführung für M.2-Laufwerke

Von	Bis
M.2-Netzkabel	M.2-Netzteilanschluss auf der Systemplatine
2 M.2-Signalkabel	M.2-Signalanschluss auf der Systemplatine

DPU-Adapter

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zur Kabelführung für die ThinkSystem NVIDIA BlueField-2 25GbE SFP56 2-Port PCIe Ethernet DPU w/BMC & Crypto (DPU-Adapter).



Abbildung 30. Kabelführung für den DPU-Adapter

Von	Bis
OCP-Einrichtungssatz f ür vSphere DSE: serieller Anschluss	Systemplatine: serieller Anschluss
OCP-Einrichtungssatz für vSphere DSE: NC-SI 1 Anschluss	DPU-Adapter: NC-SI-Anschluss

Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Kabelanschlüssen an der Rückwandplatine für Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke.

Bevor Sie beginnen

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Komponenten entfernt wurden, bevor Sie mit der Kabelführung für Rückwandplatinen an der Vorderseite beginnen.

- Obere Abdeckung (siehe "Obere Abdeckung entfernen" auf Seite 272)
- Luftführung (siehe "Luftführung entfernen" auf Seite 274)
- Lüfterrahmen (siehe "Systemlüfterrahmen entfernen" auf Seite 277)

Netzkabelverbindungen

Schließen Sie die Netzkabel für die vorderen Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke wie dargestellt an. Die Netzkabelverbindungen für die folgenden vorderen 8 x 2,5-Zoll-Rückwandplatinen sind identisch.

- 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine
- 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatine
- 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine



Abbildung 31. Netzkabelverbindungen für Rückwandplatinen für 8 x 2,5-Zoll-Laufwerke

Signalkabelverbindungen

Lesen Sie abhängig von den installierten Rückwandplatinen den entsprechenden Abschnitt für Signalkabelverbindungen.

- SAS/SATA:
 - "Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine" auf Seite 86
 - "Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen" auf Seite 91
 - "Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen" auf Seite 95
- NVMe:
 - "Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine" auf Seite 124
 - "Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen" auf Seite 127
 - "Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen" auf Seite 128
- AnyBay:
 - "Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine" auf Seite 131
 - "8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 139
 - "Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen" auf Seite 141
- SAS/SATA-, NVMe- und AnyBay-Kombinationen:
 - "Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine" auf Seite 142
 - "Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine" auf Seite 149
 - "Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine" auf Seite 157

- "Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen" auf Seite 158
- "Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen" auf Seite 160
- "Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine" auf Seite 163
- "Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine" auf Seite 167

Controlleroptionen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Auswahl des Controllers für Konfigurationen mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite.

Der Server unterstützt Gen. 3 und Gen. 4 RAID/HBA-Adapter:

- Gen. 3 RAID/HBA-Adapter: 430-8i, 4350-8i, 430-16i, 4350-16i, 530-8i, 5350-8i, 530-16i, 930-8i, 9350-8i, 930-16i, 9350-16i
- Gen. 4 RAID/HBA-Adapter: 440-8i, 440-16i, 540-8i, 540-16i, 940-8i, 940-16i, 940-32i

Weitere Informationen zu Controllern finden Sie unter "Technische Daten" auf Seite 8.

In der folgenden Tabelle sind die unterstützten Controllerkombinationen für Konfigurationen mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite aufgelistet.

Vorder	e Positio	onen	Mittler Positio	e onen	Hintere Positio	Hintere Positionen							
S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	Any 2,5"	S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	S/S 2,5"	S/S 3,5"	CPUs	Controller					
							1 oder 2	"OB SATA" auf Seite 87					
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 88					
8	0	0	0	0	0	0	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 88					
								1 oder 2	"CFF RAID 8i" auf Seite 89				
							1 oder 2	"CFF RAID/HBA 16i" auf Seite 90					
							1 oder 2	"OB SATA + 1 x RAID 8i" auf Seite 92					
						1 oder 2	"2 x RAID/HBA 8i" auf Seite 93						
16	0	0	0	0	0 0	0	1 oder 2 "1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 93	"1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 93					
													1 oder 2
							1 oder 2	"CFF RAID/HBA 16i" auf Seite 94					
24	0	0				0	1 oder 2	"3 x RAID 8i" auf Seite 96					
24	U	U	0	0	U	0	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 32i" auf Seite 97					

S/S: SATA/SAS, Any: AnyBay, OB: integriert, EXP: Expander

Vorder	e Positio	onen	Mittler Positio	e nen	Hintere Positio	Hintere Positionen		
S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	Any 2,5"	S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	S/S 2,5"	S/S 3,5"	CPUs	Controller
							1 oder 2	"1 x HBA 16i + 1 x RAID 530-8i" auf Seite 98
							1 oder 2	"2 x HBA 8i + 1 x RAID 530-8i" auf Seite 96
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i + CFF EXP" auf Seite 99
							1 oder 2	"CFF RAID/HBA 16i + CFF EXP" auf Seite 100
							2	"4 x RAID 8i" auf Seite 103
24	0	0	0	0	л	0	1 oder 2	"1 x RAID 32i" auf Seite 105
24	0	0	0	0	4	0	1 oder 2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 107
							2	"CFF EXP + CFF RAID/HBA 16i" auf Seite 109
24	0	0	8	0	0	0	2	"CFF EXP + CFF RAID/HBA 16i" auf Seite 111
24	0	0	8	0	4	0	2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 115
24	0	0	0	0	Ŧ	0	2	"CFF EXP + CFF RAID/HBA 16i" auf Seite 117
24	0	0	8	0	0	0	2	"CFF EXP + CFF RAID/HBA 16i" auf Seite 120
24	0	U	0	U	0	0	2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 122
							2	"OB NVMe" auf Seite 125
0	8	0	0	0	0	0	1 oder 2	"OB NVMe + 1 x Retimer" auf Seite 126
0	16	0	0	0	0	0	2	"OB NVMe + 1 x Retimer" auf Seite 127
	24	0	0	0	0	0	2	"OB NVMe + 3 x Retimer" auf Seite 129
0	24	0	0	8	0	0	2	"4 x 1611-8P" auf Seite 130
							2	"OB SATA + OB NVMe" auf Seite 143
							2	"1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 144
							2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 144
						2	"1 x CFF RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 145	
8	8	0	0 0 0	0	0	2	"CFF RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 146	
					1 oder 2	"OB SATA + OB NVMe + Retimer" auf Seite 147		
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 148
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 148
16	8	0	0	0	0	0	2	"CFF RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 164

Vordere Positionen		Mittlere Positionen		Hintere Positionen				
S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	Any 2,5"	S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	S/S 2,5"	S/S 3,5"	CPUs	Controller
							2	"1 x RAID/HBA 8i + CFF EXP + OB NVMe" auf Seite 165
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i + CFF EXP + Retimer" auf Seite 166
	40						2	"1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 158
8	10	U	U	U	U	U	2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 158
							2	"OB SATA + OB NVMe" auf Seite 132
							2	"1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 133
							2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 133
							2	"CFF RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 134
0	0	8	0	0	0	0	2	"CFF RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 135
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 136
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 136
							1 oder 2	"1 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 137
0	0	16	0	0	0	0	1 oder 2	"2 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 139
U	0	10	U	0	0	0	1 oder 2	"1 x CFF RAID 940-16i Tri-mode" auf Seite 140
0	0	24	0	0	0	0	1 oder 2	"3 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 141
							2	"1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 157
U	8	8	U	0	U	U	2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 157
							2	"2 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 150
							2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 150
							2	"1 x RAID/HBA 32i + OB NVMe" auf Seite 150
							2	"CFF RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 151
8	0	8	0	0	0	0	1 oder 2	"2 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 152
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 152
							1 oder 2	"OB SATA + 1 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 153
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i + 1 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 154

Vordere Positionen		Mittlere Hintere Positionen Positionen						
S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	Any 2,5"	S/S 2,5"	NVM- e 2,5"	S/S 2,5"	S/S 3,5"	CPUs	Controller
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + 1 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 154
							1 oder 2	"CFF RAID/HBA 16i + 1 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 155
							1 oder 2	"1x RAID/HBA 8i + 2 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 161
Q	0	16	0	0	0	0	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + 2 x RAID 940-8i Tri-mode" auf Seite 161
0	0	10	0	0	0	0	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i + 1 x RAID 940-16i Tri-mode" auf Seite 162
							1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + 1 x RAID 940-16i Tri-mode" auf Seite 162
							2	"3 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 169
		0 8 0 0 0 0					2	"1 x RAID 32i + OB NVMe" auf Seite 171
							2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 172
16	0		0	0	2	"CFF RAID/HBA 16i + CFF EXP + OB NVMe" auf Seite 174		
				1 oder 2	"1 x RAID 32i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 176			
							1 oder 2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 177
							2	"4 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 180
							2	"1 x RAID 32i + OB NVMe" auf Seite 183
				0			2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe" auf Seite 185
16	0	8	0		4	0	2	"CFF RAID/HBA 16i + CFF EXP + OB NVMe" auf Seite 188
							1 oder 2	"1 x RAID 32i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 191
							1 oder 2	"CFF EXP + 1 x RAID/HBA 8i + OB NVMe + Retimer" auf Seite 193

Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 87
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 88
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 90

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Integriert: SATA 0, SATA 1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, B ↔ B, … □ ↔ □



Abbildung 32. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen

8i/16i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ 원, … □ ↔ □



Abbildung 33. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter

CFF 8i RAID-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 8i RAID-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 8i RAID-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 34. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 8i RAID-Adapter

CFF 16i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	 Wenn 2 CPUs installiert sind: PCIe 3 oder 5 Wenn 1 CPU installiert ist: PCIe 1 oder 2
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... m ↔ m

Anmerkungen:

- Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.
- In der folgenden Abbildung ist die Kabelführung mit zwei installierten Prozessoren dargestellt. Wenn nur ein Prozessor installiert ist, ist der einzige Unterschied Kabel 2, das an PCIe 1 oder PCIe 2 auf der Systemplatine angeschlossen werden sollte.



Abbildung 35. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter

Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit zwei vorderen 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen für Laufwerke.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "8i/16i/32i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 93
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 94

Integrierte Anschlüsse + 8i RAID-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i RAID-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... m ↔ m



Abbildung 36. Kabelführung für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i RAID/HBA-Adapter

8i/16i/32i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit zwei 8i RAID/HBA-Adaptern oder einem 16i/32i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von		Bis	
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	32i RAID-Adapter auf PCle- Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C2C3 • Gen 4: C1	32i RAID-Adapter auf PCle- Steckplatz 2: C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 37. Kabelführung für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit zwei 8i RAID/HBA-Adaptern oder einem 16i/32i RAID/HBA-Adapter

CFF 16i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
Rückwandplatine 2: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C2, C3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	 Wenn 2 CPUs installiert sind: PCIe 3 oder 5 Wenn 1 CPU installiert ist: PCIe 1 oder 2
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$

Anmerkungen:

- Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.
- In der folgenden Abbildung ist die Kabelführung mit zwei installierten Prozessoren dargestellt. Wenn nur ein Prozessor installiert ist, ist der einzige Unterschied Kabel **E**, das an PCIe 1 oder PCIe 2 auf der Systemplatine angeschlossen werden sollte.



Abbildung 38. Kabelführung für 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter

Drei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit drei vorderen 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen für Laufwerke.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Vordere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA" auf Seite 95
- "Vordere + hintere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 4 x SAS/SATA" auf Seite 102
- "Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA + 4 x SAS/SATA" auf Seite 114
- "Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA * auf Seite 119

Vordere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA

- "3 x 8i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 96
- "32i RAID-Adapter" auf Seite 97
- "16i HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter" auf Seite 98
- "CFF Expander + 8i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 99
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF Expander" auf Seite 100

3 x 8i RAID/HBA-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 3: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... m ↔ m



Abbildung 39. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit drei 8i RAID/HBA-Adaptern

32i RAID-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 3: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\dots \square \leftrightarrow \square$



Abbildung 40. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 32i RAID-Adapter

16i HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0C1
Rückwandplatine 2: SAS	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2C3
Rückwandplatine 3: SAS	8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C0C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 41. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 16i HBA-Adapter und einem 8i RAID-Adapter

CFF Expander + 8i RAID/HBA-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 42. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF Expander und einem 8i RAID/ HBA-Adapter

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF Expander

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	 Wenn 2 CPUs installiert sind: PCIe 3 oder 5 Wenn 1 CPU installiert ist: PCIe 1 oder 2
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **Ⅲ** ↔ **Ⅲ**

Anmerkungen:

- Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 43. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und einem CFF Expander

Vordere + hintere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 4 x SAS/SATA

- "4 x 8i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 103
- "32i RAID-Adapter" auf Seite 105
- "CFF Expander + 8i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 107
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF Expander" auf Seite 109

4 x 8i RAID/HBA-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 3: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 44. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit drei 8i RAID/HBA-Adaptern

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 6: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Abbildung 45. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine
32i RAID-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 3: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 46. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 32i RAID-Adapter

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **□** ↔ **□**



Abbildung 47. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF Expander + 8i RAID/HBA-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 48. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF Expander und einem 8i RAID/ HBA-Adapter

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ B, … m ↔ m



Abbildung 49. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF Expander

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 50. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und einem CFF Expander

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **□** ↔ **□**



Abbildung 51. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

Vordere + mittlere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA

- "Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 111
- "Mittlere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 113

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 52. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i Adapter und einem CFF Expander

Von	Bis
Rückwandplatine 5: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 6: SAS	
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 6: PWR	

Mittlere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\dots \square \leftrightarrow \square$



Abbildung 53. Kabelführung für zwei mittlere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen

Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA + 4 x SAS/SATA

- "CFF Expander + 8i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 115
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF Expander" auf Seite 117

CFF Expander + 8i RAID/HBA-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 54. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF Expander und einem 8i RAID/ HBA-Adapter

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 5: SAS	
Rückwandplatine 6: SAS	CFF Expander: C4
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 6: PWR	

Mittlere und hintere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Abbildung 55. Kabelführung für die zwei mittleren 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF Expander

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 56. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und einem CFF Expander

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 5: SAS	
Rückwandplatine 6: SAS	CFF Expander: C4
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 6: PWR	

Mittlere und hintere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Abbildung 57. Kabelführung für die mittleren 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen und die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/ SATA-Rückwandplatine Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 24 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA + 8 x SAS/SATA

- "CFF Expander + CFF 16i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 120
- "CFF Expander + 430/4350-16i Adapter" auf Seite 122

CFF Expander + CFF 16i RAID/HBA-Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 58. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und einem CFF Expander

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS 0	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C2
Rückwandplatine 4: SAS 1	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C3
Rückwandplatine 5: SAS	OFF Evenenders C2
Rückwandplatine 6: SAS	
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 6: PWR	

Mittlere und hintere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\dots \square \leftrightarrow \square$



Abbildung 59. Kabelführung für mittlere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen und hintere 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF Expander + 430/4350-16i Adapter

Vordere Rückwandplatinen: 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0C1
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, … **□** ↔ **□**



Abbildung 60. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem CFF Expander und einem 430/ 4350-16i Adapter

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS 0	CFF Expander: C4
Rückwandplatine 4: SAS 1	CFF Expander: C5
Rückwandplatine 5: SAS	CEE Expander: C2
Rückwandplatine 6: SAS	OFF Expander. 03
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 6: PWR	

Mittlere und hintere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\dots \square \leftrightarrow \square$



Abbildung 61. Kabelführung für mittlere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen und hintere 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

Eine 8 x NVMe-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Retimer-Karte" auf Seite 126
- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 125

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, B ↔ B, … □ ↔ □



Abbildung 62. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen

Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **□** ↔ **□**



Abbildung 63. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einer Retimer-Karte

Zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit zwei vorderen 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatinen.

Integrierte Anschlüsse + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Signalkabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen und einer Retimer-Karte dargestellt.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 3, PCIe 4
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 64. Kabelführung für 16 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einer Retimer-Karte

Drei 8 x NVMe-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit drei vorderen 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatinen.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatinen finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln für die 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatine beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Retimer-Karten (24 x NVMe)" auf Seite 129
- "Switch-Karten (32 x NVMe)" auf Seite 130

Retimer-Karten (24 x NVMe)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 24 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit drei Retimer-Karten dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 2: C0, C1
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 5, PCIe 6
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 4: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 65. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit drei Retimer-Karten

Switch-Karten (32 x NVMe)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 32 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit vier Switch-Karten dargestellt.

Anmerkung: Eine Überbelegung tritt auf, wenn das System 32 NVMe-Laufwerke mit NVMe-Schalteradaptern unterstützt. Informationen hierzu finden Sie unter https://lenovopress.lenovo.com/lp1392thinksystem-sr650-v2-server#nvme-drive-support.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Switch-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1, C2, C3
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Switch-Karte auf PCIe-Steckplatz 2: C0, C1, C2, C3
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Switch-Karte auf PCIe-Steckplatz 4: C0, C1, C2, C3
Rückwandplatine 5: NVMe 0-1, 2-3	Switch-Karte auf PCIe-Steckplatz 5: C0, C1
Rückwandplatine 6: NVMe 0-1, 2-3	Switch-Karte auf PCIe-Steckplatz 5: C2, C3

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 66. Kabelführung für die 32 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit vier Switch-Karten

Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen Rückwandplatine für 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Laufwerke.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 132
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 133
- "CFF 8i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 134
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 135
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 136
- "8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 137

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



8i/16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



CFF 8i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem CFF 8i RAID-Adapter und integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 8i RAID-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... m ↔ m

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



CFF 16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel **1** über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.





8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 77. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter

Zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit zwei vorderen 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatinen.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 139
- "CFF 16i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 140

8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Signalkabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit zwei Tri-Modus 8i RAID-Adaptern für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 78. Kabelführung für die 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit zwei Tri-Modus 8i RAID-Adaptern

CFF 16i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem Tri-Modus CFF 16i RAID-Adapter für U.3 Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Tri-Modus CFF 16i RAID-Adapter: C0, C1
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus CFF 16i RAID-Adapter: C2, C3
Tri-Modus CFF 16i RAID-Adapter: MB (CFF-Eingang)	Integriert: PCIe 1 oder PCIe 2
Tri-Modus CFF 16i RAID-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 79. Kabelführung für die 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem Tri-Modus CFF 16i RAID-Adapter
Drei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit drei vorderen 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatinen.

8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Signalkabelverbindungen für die 24 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit drei Tri-Modus 8i RAID-Adaptern für U.3-Laufwerke dargestellt.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C0
Rückwandplatine 3: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 80. Kabelführung für die 24 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit drei Tri-Modus 8i RAID-Adaptern

Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x SAS/ SATA-Rückwandplatine und einer vorderen 8 x NVMe-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Integrierte Anschlüsse + Retimer-Karte" auf Seite 147
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 148
- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 143
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 144
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 146

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



8i/16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



CFF 8i RAID + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem CFF 8i RAID-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 8i RAID-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



CFF 16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ B, … □ ↔ □



Integrierte Anschlüsse + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel **1** über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.





Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x SAS/ SATA-Rückwandplatine und einer vorderen 8 x AnyBay-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 152
- "8i/16i/32i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 150
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 151
- "Integrierte Anschlüsse + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 153
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 154
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 155

8i/16i/32i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit zwei 8i RAID/HBA-Adaptern oder einem 16i/32i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von		Bis	
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	16i RAID/HBA-Adapter aufPCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0	32i RAID-Adapter auf PCIe- Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	Gen 3: C2C3Gen 4: C1	32i RAID-Adapter auf PCle- Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2		
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4		

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **1** ↔ **1**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **n** ↔ **n**



CFF 16i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
Rückwandplatine 2: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C2, C3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einer Retimer-Karte und zwei 8i RAID/HBA-Adaptern oder einem 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	В	lis
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe- Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe- Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCle- Steckplatz 3: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0	Gen 3: C2C3Gen 4: C1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2	
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: 0	C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Integrierte Anschlüsse + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 99. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter

8i/16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C0

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel **1** über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ❸, … □ ↔ □



Abbildung 100. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/ HBA-Adapter und einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	 Wenn 2 CPUs installiert sind: PCIe 3 oder 5 Wenn 1 CPU installiert ist: PCIe 1 oder 2
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, B ↔ B, … m ↔ m

Anmerkungen:

- Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.
- In der folgenden Abbildung ist die Kabelführung mit zwei installierten Prozessoren dargestellt. Wenn nur ein Prozessor installiert ist, ist der einzige Unterschied Kabel **1**, das an PCIe 1 oder PCIe 2 auf der Systemplatine angeschlossen werden sollte.



Abbildung 101. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und einem Tri-Modus 8i RAID-Adapter

Eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x AnyBay-Rückwandplatine und einer vorderen 8 x NVMe-Rückwandplatine.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 3, PCIe 4
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel 11 über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und zwei 8 x NVMe-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x SAS/ SATA-Rückwandplatine und zwei vorderen 8 x NVMe-Rückwandplatinen.

8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Signalkabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 16 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und einer Retimer-Karte dargestellt.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 3, PCIe 4
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel **1** über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Eine 8 x SAS/SATA-Rückwandplatine und zwei 8 x AnyBay-Rückwandplatinen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x SAS/ SATA-Rückwandplatine und zwei vorderen 8 x AnyBay-Rückwandplatinen.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 161
- "8i/16i RAID/HBA-Adapter + 16i RAID-Adapter (Tri-Modus)" auf Seite 162

8i/16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und zwei Tri-Modus 8i RAID-Adaptern für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 8i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: C0

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel II über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 106. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/ HBA-Adapter und zwei Tri-Modus 8i RAID-Adaptern

8i/16i RAID/HBA-Adapter + 16i RAID-Adapter (Tri-Modus)

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/HBA-Adapter und einem Tri-Modus 16i RAID-Adapter für U.3-Laufwerke dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i/16i* RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 16i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C0
Rückwandplatine 2: SAS	Tri-Modus 16i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: C1

Anmerkung: * Wenn ein 16i RAID-Adapter verwendet wird, verfügt das SAS-Kabel 11 über einen zusätzlichen Dummy-Anschluss (nicht in der Abbildung unten dargestellt) für die Verbindung mit dem anderen Anschluss des 16i RAID-Adapters.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 107. Kabelführung für die 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 8i/16i RAID/ HBA-Adapter und einem Tri-Modus 16i RAID-Adapter

Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine 8 x NVMe-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit zwei vorderen 8 x SAS/ SATA-Rückwandplatinen und einer vorderen 8 x NVMe-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "CFF-Expander + 8i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 166
- "CFF-Expander + i8 RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 165
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 164

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem CFF 16i RAID/HBA-Adapter und integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
Rückwandplatine 2: SAS	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C2, C3
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
Rückwandplatine 2: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 2: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **1** ↔ **1**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **m** ↔ **m**

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



CFF-Expander + i8 RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem CFF Expander, einem 8i RAID/HBA-Adapter und integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



CFF-Expander + 8i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration mit einem CFF Expander, einem 8i RAID/HBA-Adapter und einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Zwei 8 x SAS/SATA-Rückwandplatinen und eine 8 x AnyBay-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit zwei vorderen 8 x SAS/ SATA-Rückwandplatinen und einer vorderen 8 x AnyBay-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 81.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Vordere Rückwandplatinen: 16 x SAS/SATA + 8 x AnyBay" auf Seite 168
- "Vordere + hintere Rückwandplatine: 16 x SAS/SATA + 8 x AnyBay + 4 x SAS/SATA" auf Seite 179

Vordere Rückwandplatinen: 16 x SAS/SATA + 8 x AnyBay

- "8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 169
- "32i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 171
- "CFF-Expander + i8 RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 172
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF-Expander + integrierte Anschlüsse" auf Seite 174
- "32i RAID-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 176
- "CFF-Expander + 8i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 177

8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 3: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **B** ↔ **B**, ... **□** ↔ **□**



Abbildung 114. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **n** ↔ **n**



Abbildung 115. NVMe-Kabelführung (zwei Prozessoren)

32i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 3: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Vordere Rückwandplatinen: 16	x 2,5-Zoll-SAS/SATA +	+ 8 x 2,5-Zoll-AnyBay
------------------------------	-----------------------	-----------------------

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



CFF-Expander + i8 RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... n ↔ n



Abbildung 118. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
BP3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
BP3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 119. NVMe-Kabelführung (zwei Prozessoren)

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF-Expander + integrierte Anschlüsse

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 120. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 121. NVMe-Kabelführung

32i RAID-Adapter + Retimer-Karte

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 32i RAID-Adapter und einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 3: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **□** ↔ **□**


CFF-Expander + 8i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 124. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **①** ↔ **①**



Abbildung 125. NVMe-Kabelführung (ein Prozessor)

Vordere + hintere Rückwandplatine: 16 x SAS/SATA + 8 x AnyBay + 4 x SAS/SATA

- "8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 180
- "32i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 183
- "CFF-Expander + i8 RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 185
- "CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF-Expander + integrierte Anschlüsse" auf Seite 188
- "32i RAID-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 191
- "CFF-Expander + 8i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte" auf Seite 193

8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 2: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 3: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 5: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **1** ↔ **1**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **m** ↔ **m**



Abbildung 126. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 127. NVMe-Kabelführung (zwei Prozessoren)

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 6: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Abbildung 128. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

32i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 3: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Vordere Rückwandplatinen	16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA	+ 8 x 2,5-Zoll-AnyBay
--------------------------	------------------------	-----------------------

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **□** ↔ **□**



Abbildung 131. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF-Expander + i8 RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, B ↔ B, … □ ↔ □



Abbildung 132. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
BP3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
BP3: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **n** ↔ **n**



Abbildung 133. NVMe-Kabelführung (zwei Prozessoren)

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2



Abbildung 134. Kabelführung für hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF 16i RAID/HBA-Adapter + CFF-Expander + integrierte Anschlüsse

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	CFF 16i RAID/HBA-Adapter: C0, C1
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: MB (CFF Eingang)	Integriert: PCIe 5
CFF 16i RAID/HBA-Adapter: PWR	Integriert: RAID PWR
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Anmerkung: Der CFF Adapter in der folgenden Abbildung sieht möglicherweise anders aus als Ihr CFF Adapter, aber die Kabelverbindungen sind identisch.



Abbildung 135. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 1: NVMe 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 3, PCIe 4

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 136. NVMe-Kabelführung

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2



Abbildung 137. Kabelführung für hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

32i RAID-Adapter + Retimer-Karte

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration mit einem 32i RAID-Adapter und einer Retimer-Karte dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C0
Rückwandplatine 2: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C1
Rückwandplatine 3: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C2
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **□** ↔ **□**



Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2



Abbildung 140. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

CFF-Expander + 8i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte

Vordere Rückwandplatinen: 16 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay

SAS/SATA-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS	CFF Expander: C0
Rückwandplatine 2: SAS	CFF Expander: C1
Rückwandplatine 3: SAS	CFF Expander: C2
CFF Expander: RAID/HBA	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
CFF Expander: PWR	Integriert: EXP PWR

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 141. SAS/SATA-Kabelführung

NVMe-Kabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 3: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 3: NVMe 4-5, 6-7	Retimer-Karte auf PCIe-Steckplatz 1: C0, C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **①** ↔ **①**



Abbildung 142. NVMe-Kabelführung (ein Prozessor)

Hintere Rückwandplatine: 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine (falls installiert) dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	CFF Expander: C3
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2



Abbildung 143. Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Kabelanschlüssen an der Rückwandplatine für Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke.

Bevor Sie beginnen

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Komponenten entfernt wurden, bevor Sie mit der Kabelführung für Rückwandplatinen an der Vorderseite beginnen.

- Obere Abdeckung (siehe "Obere Abdeckung entfernen" auf Seite 272)
- Luftführung (siehe "Luftführung entfernen" auf Seite 274)
- Lüfterrahmen (siehe "Systemlüfterrahmen entfernen" auf Seite 277)

Netzkabelverbindungen

Schließen Sie die Netzkabel für die vorderen Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke wie dargestellt an.

• Vordere 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine



Abbildung 144. Netzkabelführung für die 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

• Vordere 12 x 3,5-Zoll-Rückwandplatine

Die Netzkabelverbindungen für die folgenden vorderen Rückwandplatinen sind identisch.

- Rückwandplatine für 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke
- Rückwandplatine für 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Laufwerke
- Expander-Rückwandplatine für 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke
- Expander-Rückwandplatine für 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Laufwerke



Abbildung 145. Netzkabelführung für die 12 x 3,5-Zoll-Rückwandplatine

Signalkabelverbindungen

Lesen Sie abhängig von den installierten Rückwandplatinen den entsprechenden Abschnitt für Signalkabelverbindungen.

- "8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine" auf Seite 199
- "12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine" auf Seite 201
- "12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine" auf Seite 221
- "12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Expander-Rückwandplatine" auf Seite 234
- "12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Expander-Rückwandplatine" auf Seite 236

Controlleroptionen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Auswahl des Controllers für Konfigurationen mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite.

Der Server unterstützt Gen. 3 und Gen. 4 RAID/HBA-Adapter:

- Gen. 3 RAID/HBA-Adapter: 430-8i, 4350-8i, 430-16i, 4350-16i, 530-8i, 5350-8i, 530-16i, 930-8i, 930-16i
 930-16i
- Gen. 4 RAID/HBA-Adapter: 440-8i, 440-16i, 540-8i, 540-16i, 940-8i, 940-16i, 940-32i

Weitere Informationen zu Controllern finden Sie unter "Technische Daten" auf Seite 8.

In der folgenden Tabelle sind die unterstützten Controllerkombinationen für Konfigurationen mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite aufgelistet.

Vordere Positior	nen	Mittlere Positior	nen	Hintere Positior	ien CPI Io		Orachastian
S/S 3,5"	Any 3,5"	S/S 3,5"	NVMe 2,5"	S/S 2,5"	S/S 3,5"	CPUS	Controller
0	0	0	0			1 oder 2	"OB SATA" auf Seite 199
0	0	0	0	U	U	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 200
10	0	0	0	0	0	1 oder 2	"OB SATA" auf Seite 202
12	0	0	0	U	U	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 203
12 0 0 0			0	0		1 oder 2	"OB SATA + OB SATA" auf Seite 205
		0			2	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 207
	0					1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + OB SATA" auf Seite 208
				1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 209		
						1 oder 2	"OB SATA + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 206
						1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 207
12	0	0	0	0	4	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + OB SATA" auf Seite 208
						1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 209
		0	0	4		1 oder 2	"OB SATA + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 206
12	0				0	1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i" auf Seite 207
			1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + OB SATA" auf Seite 208			

S/S: SATA/SAS, Any: AnyBay, OB: integriert, EXP: Expander

Vordere Position	e nen	Mittlere Positior	nen	Hintere Positionen		CDUs	
S/S 3,5"	Any 3,5"	S/S 3,5"	NVMe 2,5"	S/S 2,5"	S/S 3,5"	CPUS	Controller
						1 oder 2	"1 x RAID/HBA 16i + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 209
12	0	4	0	0	0	2	"OB SATA + 8i RAID adapter" auf Seite 211
12	0	0	8	0	0	2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 212
12	0	4	0	0	4	2	"OB SATA + 1 x 430/4350-8i HBA adapter" auf Seite 216
						2	"1 x RAID 32i" auf Seite 218
						2	"OB SATA + 1 x RAID/HBA 8i" auf Seite 216
12	0	4	0 4	4	4 0	2	"1 x RAID 32i" auf Seite 218
						1	"OB SATA + 1 x RAID 940-16i" auf Seite 220
0	10	0	0	0	0	2	"OB SATA + OB NVMe" auf Seite 222
0	12	0	0	0	0	2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 223
						2	"1 x RAID/HBA 16i + OB NVMe" auf Seite 225
0	12	0	0	0	4	2	"1 x RAID/HBA 16i + 1 x RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 227
0	12	4	0	0	4	2	"1 x RAID 32i + OB NVMe" auf Seite 230
8	4	4	0		4	1	"1 x RAID 940-16i + OB NVMe" auf Seite 232
	0	0	0	0	0	1 oder 2	"1 x RAID 8i" auf Seite 234
10	0	0	0	0	2	1 oder 2	"1 x RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 235
12	0	0	0	0	4	1 oder 2	"1 x RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 235
	0	0	0	4		1 oder 2	"1 x RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 235
8	4	0	0	0	0	1 oder 2	"1 x RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 236
8	4	0	0	4	0	1 oder 2	"1 x RAID 8i + OB NVMe" auf Seite 238

8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 196.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 199
- "8i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 200

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis		
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1		

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 146. Kabelführung für die 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen

8i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ 원, … □ ↔ □



Abbildung 147. Kabelführung für die 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 8i RAID/HBA-Adapter

12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 196.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 202
- "Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-/2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-/2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4
- "Vordere + mittlere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA/8 x 2,5-Zoll-NVMe" auf Seite 210
- "Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 215

Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 202
- "16i RAID/HBA-Adapter" auf Seite 203

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: SAS 2	Integriert: SATA 2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **②**, **3** ↔ **3**, … **□** ↔ **□**



Abbildung 148. Kabelführung für die 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit integrierten Anschlüssen

16i RAID/HBA-Adapter

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	Gen 3: C2C3Gen 4: C1

$Verbindungen zwischen Anschlüssen: \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare, \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare, \blacksquare \leftrightarrow \exists, ... \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare$



Abbildung 149. Kabelführung für die 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 16i RAID/HBA-Adapter

Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-/2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine und eine hintere 4 x 2,5-Zoll-/2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

Berücksichtigen Sie abhängig von der verwendeten hinteren Rückwandplatine und vom verwendeten Controller die spezifische Konfiguration für die Kabelführung.

Konfigu- ration	Vordere Rückwandpla- tine	Rückwandplatine an der Rückseite	Vorderer Rückwandplatinen- controller	Hinterer Rückwandplatinen- controller
"1" auf Seite 205		2 x 3,5-Zoll-SAS/SATA	Integrierte Anschlüsse	Integrierte Anschlüsse
"2" auf Seite 206		4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA	Integrierte Anschlüsse	8i RAID/HBA- Adapter
"3" auf	12 x 3,5-Zoll-	2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-	Ein gemeinsam gent	utzter 16i RAID/HBA-
Seite 207	SAS/SATA	SAS/SATA	Ada	ipter
"4" auf		2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-	16i RAID/HBA-	Integrierte
Seite 208		SAS/SATA	Adapter	Anschlüsse
"5" auf		2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-	16i RAID/HBA-	8i RAID/HBA-
Seite 209		SAS/SATA	Adapter	Adapter

Integrierte Anschlüsse + integrierte Anschlüsse

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: SAS 2	Integriert: SATA 2
Rückwandplatine 4: SAS	Integriert: Rear BP
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Vordere + hintere	Rückwandplatinen:	12 x 3,5-Zoll-SAS/	'SATA + 2 x 3,5-Zoll-SA	S/SATA
		,	,	

$Verbindungen zwischen Anschlüssen: \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare, \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare, \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare, ... \blacksquare \leftrightarrow \blacksquare$



Integrierte Anschlüsse + 8i RAID/HBA-Adapter

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: SAS 2	Integriert: SATA 2
Rückwandplatine 4: SAS	8i RAID/HBA1: C0C1 (Gen. 3) oder C0 (Gen. 4)
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Vaudava , kintava Düaluwand		
vorgere + nintere Buckwang	Diatinen: 12 X 3 5-7011-545/541	$A + 4 \times 3.5 - 7.0 = 7.4 \times 7.5 - 7.0 = 5.45 / 5.4 = 4$

Anmerkungen:

- Bei einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 8i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 3 installiert.
- Bei einer hinteren 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 8i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 2 installiert.

In der folgenden Abbildung wird die hintere 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist ähnlich.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



16i RAID/HBA-Adapter

Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zol	1-
SAS/SATA	

Von	Bis	
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA 1: C0C1 (Gen. 3) oder C0 (Gen. 4)	
Rückwandplatine 1: SAS 2	16; PAID/HPA 1: C2C2 (Cop. 2) adar C1 (Cop. 4)	
Rückwandplatine 4: SAS		
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2	

Anmerkungen:

- Bei einer hinteren 2 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 16i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 2 installiert.
- Bei einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 16i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 3 installiert.

In der folgenden Abbildung wird die 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die anderen Rückwandplatinen ist ähnlich.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $1 \leftrightarrow 1$, $2 \leftrightarrow 2$, $3 \leftrightarrow 3$, ... $m \leftrightarrow m$



Abbildung 154. Kabelführung für die 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Von	Bis	
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA ¹ : C0C1 (Gen. 3) oder C0 (Gen. 4)	
Rückwandplatine 1: SAS 2	16i RAID/HBA ¹ : C2C3 (Gen. 3) oder C1 (Gen. 4)	
Rückwandplatine 4: SAS	Integriert: SATA 0	
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2	

Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Anmerkungen:

- Bei einer hinteren 2 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 16i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 2 installiert.
- Bei einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 16i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 3 installiert.

In der folgenden Abbildung wird die 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die anderen Rückwandplatinen ist ähnlich.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 11 ↔ 11, 12 ↔ 12, 13 ↔ 13, ... 111 ↔ 111



16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID/HBA-Adapter

Von	Bis	
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA ¹ : C0C1 (Gen. 3) oder C0 (Gen. 4)	
Rückwandplatine 1: SAS 2	16i RAID/HBA ¹ : C2C3 (Gen. 3) oder C1 (Gen. 4)	
Rückwandplatine 4: SAS	8i RAID/HBA ² : C0C1 (Gen. 3) oder C0 (Gen. 4)	
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2	

Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Anmerkungen:

- Bei einer hinteren 2 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 16i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 2 und der 8i Adapter ² auf PCIe-Steckplatz 3 installiert.
- Bei einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 16i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 3 und der 8i Adapter ² auf PCIe-Steckplatz 6 installiert.

In der folgenden Abbildung wird die 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die anderen Rückwandplatinen ist ähnlich. Verbindungen zwischen Anschlüssen: **1** ↔ **1**, **2** ↔ **1**, **3** ↔ **1**, ... **n** ↔ **n**



Vordere + mittlere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/ SATA/8 x 2,5-Zoll-NVMe

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit einer mittleren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine oder zwei mittleren 4 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatinen.

- "Integrierte Anschlüsse + 430/4350-8i Adapter" auf Seite 216
- "32i RAID-Adapter" auf Seite 218

12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

- "Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 211
- "Mittlere Rückwandplatine: 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 212

Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen mit integrierten Anschlüssen gezeigt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: SAS 2	Integriert: SATA 2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 159. Kabelführung für vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit integrierten Anschlüssen

Mittlere Rückwandplatine: 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die mittlere Rückwandplatine mit einem Gen. 4 8i Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 5: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 160. Kabelführung für die mittlere 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine

12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit zwei mittleren 4 x 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatinen.

- "Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 212
- "Mittlere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-NVMe" auf Seite 213

Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit einem 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.
Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	Gen 3: C2C3Gen 4: C1

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\dots \square \leftrightarrow \square$



Abbildung 161. Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit einem 16i RAID/HBA-Adapter

Mittlere Rückwandplatinen: 8 x 2,5-Zoll-NVMe

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die zwei Rückwandplatinen für 4 x 2,5-Zoll-NVMe-Laufwerke mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 5: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 1, PCIe 2
Rückwandplatine 6: NVMe 0-1, 2-3	Integriert: PCIe 3, PCIe 4
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 6: PWR	





Abbildung 162. Kabelführung für die zwei mittleren Rückwandplatinen für 4 x 2,5-Zoll-NVMe-Laufwerke

Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit einer mittleren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine und einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

- "Integrierte Anschlüsse + 430/4350-8i Adapter" auf Seite 216
- "32i RAID-Adapter" auf Seite 218
- "16i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 220

Integrierte Anschlüsse + 430/4350-8i Adapter

- "Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 216
- "Mittlere + hintere Rückwandplatinen: 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 217

Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen mit integrierten Anschlüssen gezeigt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: SAS 2	Integriert: SATA 2



Abbildung 163. Kabelführung für vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit integrierten Anschlüssen

Mittlere + hintere Rückwandplatinen: 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen mit einem 430/4350-8i HBA-Adapter gezeigt.

Von	Bis
Rückwandplatine 4: SAS	8i Adapter ¹ : C0C1
Rückwandplatine 5: SAS	
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2

Anmerkungen:

- Bei einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 8i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 3 installiert.
- Bei einer hinteren 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 8i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 2 installiert.

In der folgenden Abbildung wird die hintere 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist ähnlich.



Abbildung 164. Kabelführung für die mittlere 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine und hintere 4 x 3,5-Zoll-SAS/ SATA-Rückwandplatine

32i RAID-Adapter

Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	32i RAID ¹ : C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	
Rückwandplatine 4: SAS	SZI RAID ·: CT
Rückwandplatine 5: SAS	32i RAID ¹ : C2
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2

Anmerkungen:

- Bei einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 32i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 3 installiert.
- Bei einer hinteren 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist der 32i Adapter ¹ auf PCIe-Steckplatz 2 installiert.

In der folgenden Abbildung wird die hintere 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine ist ähnlich.



Abbildung 165. Kabelführung für die 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 32i RAID-Adapter

16i RAID-Adapter + integrierte Anschlüsse

Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	16i RAID:
Rückwandplatine 5: SAS	• Gen 3: C2C3 • Gen 4: C1
Rückwandplatine 4: SAS	Integriert: SATA 0
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... m ↔ m



12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 196.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

- "Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-AnyBay" auf Seite 222
- "Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-AnyBay + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 224
- "12 x 3,5-Zoll-AnyBay + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA" auf Seite 230

Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-AnyBay

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das Servermodell mit einer vorderen 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine.

- "Integrierte Anschlüsse" auf Seite 222
- "16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 223

Integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit integrierten Anschlüssen dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	Integriert: SATA 0, SATA 1
Rückwandplatine 1: SAS 2	Integriert: SATA 2
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 1, 2, 3, 4
Rückwandplatine 1: NVMe 8-9, 10-11	Integriert: PCIe 5, PCIe 6



16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Im Folgenden werden die Kabelverbindungen für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit einem 16i RAID/HBA-Adapter dargestellt.

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 2:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	Gen 3: C2C3Gen 4: C1
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 1, 2, 3, 4
Rückwandplatine 1: NVMe 8-9, 10-11	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-AnyBay + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

- "16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 225
- "16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 227

16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

Signalkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	• Gen 3: C2C3
Rückwandplatine 4: SAS	• Gen 4: C1
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 1, 2, 3, 4
Rückwandplatine 1: NVMe 8-9, 10-11	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ❸, … □ ↔ □



Netzkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 174. Netzkabelführung für die hintere Rückwandplatine

16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

Signalkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	Gen 3: C2C3Gen 4: C1
Rückwandplatine 4: SAS	8i RAID/HBA-Adapter auf PCIe-Steckplatz 6:Gen 3: C0C1Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 1, 2, 3, 4
Rückwandplatine 1: NVMe 8-9, 10-11	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **B**, ... **□** ↔ **□**



Netzkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 177. Netzkabelführung für die hintere Rückwandplatine

Vordere + mittlere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-AnyBay + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit einer mittleren 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine und einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

- "16i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 225
- "16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID/HBA-Adapter + integrierte Anschlüsse" auf Seite 227

12 x 3,5-Zoll-AnyBay + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die 12 x 3,5-Zoll-AnyBay + 4 x 3,5-Zoll-SAS/ SATA + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 32i RAID-Adapter.

Signalkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	32i RAID-Adapter auf PCIe-Steckplatz 3: • C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	
Rückwandplatine 4: SAS	
Rückwandplatine 5: SAS	• C2
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1, 2-3, 4-5, 6-7	Integriert: PCIe 1, 2, 3, 4
Rückwandplatine 1: NVMe 8-9, 10-11	Integriert: PCIe 5, PCIe 6

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **1** ↔ **1**, **2** ↔ **2**, **3** ↔ **3**, ... **m** ↔ **m**



Netzkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Abbildung 180. Netzkabelführung für mittlere und hintere Rückwandplatinen

12 x 3,5 Zoll (8 x SAS/SATA + 4 x AnyBay) + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die 12 x 3,5 Zoll (8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-AnyBay) + 4 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Konfiguration mit einem 16i RAID-Adapter.

Signalkabelführung

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$

Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0, SAS 1	16i RAID: • Gen 3: C0C1 • Gen 4: C0
Rückwandplatine 1: SAS 2	16i RAID:
Rückwandplatine 5: SAS	• Gen 3: C2C3 • Gen 4: C1
Rückwandplatine 4: SAS	Integriert: SATA 0
Rückwandplatine 1: NVMe 8-9	Integriert: PCIe 1
Rückwandplatine 1: NVMe 10-11	Integriert: PCIe 2



Netzkabelführung

Von	Bis
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2
Rückwandplatine 5: PWR	Adapterkarte 2: PWR1, PWR2

Verbindungen zwischen Anschlüssen: ① ↔ ①, ② ↔ ②, ③ ↔ ③, … □ ↔ □



Abbildung 183. Netzkabelführung für mittlere und hintere Rückwandplatinen

12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Expander-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für Konfigurationen mit einer vorderen 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Expander-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 196.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

Vordere Rückwandplatine: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Expander-Rückwandplatine.

8i Adapter

Verbindungen zwischen Anschlüssen: 1 ↔ 1, 2 ↔ 2, 3 ↔ 3, ... m ↔ m



Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA-Expander-Rückwandplatine und eine hintere Rückwandplatine für 2 x 3,5-Zoll-/4 x 3,5-Zoll-/4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Laufwerke.

8i Adapter

In der folgenden Abbildung wird die hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine als Beispiel für die Kabelführung verwendet. Die Kabelführung für die hinteren Rückwandplatinen ist ähnlich.

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Expander-Rückwandplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für Konfigurationen mit einer vorderen 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Expander-Rückwandplatine.

Informationen zum Anschließen der Netzkabel für die vordere(n) Rückwandplatine(n) finden Sie unter "Rückwandplatinen: Servermodelle mit Rückwandplatinen für 3,5-Zoll-Laufwerke" auf Seite 196.

Zum Anschließen von Signalkabeln an die vordere(n) Rückwandplatine(n) beachten Sie je nach Serverkonfiguration die folgenden Kabelführungsszenarien:

Vordere Rückwandplatine: 8 x 3,5-Zoll-SAS/SATA + 4 x 3,5-Zoll-AnyBay

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Expander-Rückwandplatine.

8i Adapter

Verbindungen zwischen Anschlüssen: $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$, $\square \leftrightarrow \square$



Rückwandplatine 1: SAS 0	RAID 8i Adapter auf Adapterkarte 1: C0	Rückwandplatine 1: SAS 0	RAID 8i Adapter auf
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1	Integriert: PCIe 1	Rückwandplatine 1: SAS 1	Adapterkarte 1: C0
Rückwandplatine 1: NVMe 2-3	Integriert: PCIe 2	Rückwandplatine 1: NVMe 0-1	Integriert: PCIe 1
		Rückwandplatine 1: NVMe 2-3	Integriert: PCIe 2

Vordere + hintere Rückwandplatinen: 12 x 3,5 Zoll (8 x SAS/SATA + 4 x AnyBay) + 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für die vordere 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Expander-Rückwandplatine und eine hintere 4 x 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine.

8i Adapter

Verbindungen zwischen Anschlüssen: **①** ↔ **①**, **②** ↔ **②**, **③** ↔ **③**, … **Ⅲ** ↔ **Ⅲ**





Abbildung 190. Kabelführung mit einem 930/9350-8i RAID-Adapter

Abbildung	191.	Kabelführung	mit einem l	RAID 940-8i
Adapter				

Von	Bis	Von	Bis
Rückwandplatine 1: SAS 0	RAID 8i Adapter auf Adapterkarte 1: C0	Rückwandplatine 1: SAS 0	RAID 8i Adapter auf
Rückwandplatine 4: SAS	RAID 8i Adapter auf Adapterkarte 1: C1	Rückwandplatine 4: SAS	Adapterkarte 1: C0
Rückwandplatine 1: NVMe 0-1	Integriert: PCIe 1	Rückwandplatine 1: NVMe 0-1	Integriert: PCIe 1
Rückwandplatine 1: NVMe 2-3	Integriert: PCIe 2	Rückwandplatine 1: NVMe 2-3	Integriert: PCIe 2
Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2	Rückwandplatine 4: PWR	Adapterkarte 1: PWR1, PWR2

Kapitel 4. Serverhardware-Konfiguration

Zur Installation des Servers installieren Sie alle gekauften Optionen, schließen Sie die Kabel des Servers an, konfigurieren und aktualisieren Sie die Firmware und installieren Sie das Betriebssystem.

Prüfliste für die Serverkonfiguration

Stellen Sie anhand der Prüfliste für die Serverkonfiguration sicher, dass Sie alle Aufgaben zur Konfiguration des Servers ausgeführt haben.

Der Konfigurationsprozess für den Server variiert je nach Konfiguration des Servers im Auslieferungszustand. In einigen Fällen ist der Server bereits vollständig konfiguriert und muss nur noch an das Netz und an eine Netzsteckdose angeschlossen werden. Anschließend können Sie den Server einschalten. In anderen Fällen müssen im Server Hardwareoptionen installiert, Hardware und Firmware konfiguriert und ein Betriebssystem installiert werden.

Die folgenden Schritte beschreiben die allgemeine Vorgehensweise zur Konfiguration eines Servers:

- 1. Nehmen Sie den Server aus der Verpackung. Siehe "Inhalt des Serverpakets" auf Seite 2.
- 2. Konfigurieren Sie die Serverhardware.
 - a. Installieren Sie alle erforderlichen Hardware- oder Serveroptionen. Weitere Informationen erhalten Sie in den zugehörigen Abschnitten in "Serverhardwarezusatzeinrichtungen installieren" auf Seite 269.
 - b. Installieren Sie den Server erforderlichenfalls in einem Standardgehäuserahmen mithilfe des im Lieferumfang des Servers enthaltenen Schienensatzes. Weitere Informationen finden Sie in der mit dem optionalen Schienensatz gelieferten *Rack-Installationsanleitung*.
 - c. Schließen Sie die Ethernet-Kabel und die Netzkabel an den Server an. Informationen zu den Positionen der Anschlüsse finden Sie unter "Rückansicht" auf Seite 42. Informationen zu bewährten Verfahren bei der Verkabelung finden Sie unter "Server verkabeln" auf Seite 354.
 - d. Schalten Sie den Server ein. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Server einschalten" auf Seite 354.

Anmerkung: Sie können auf die Verwaltungsprozessorschnittstelle zugreifen, um das System zu konfigurieren, ohne den Server einzuschalten. Sobald der Server mit Strom versorgt wird, steht die Verwaltungsprozessorschnittstelle zur Verfügung. Weitere Informationen zum Zugriff auf den Verwaltungsserverprozessor finden Sie unter:

Abschnitt "XClarity Controller-Webschnittstelle öffnen und verwenden" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/

- e. Überprüfen Sie, dass die Server-Hardware erfolgreich installiert wurde. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Serverkonfiguration überprüfen" auf Seite 354.
- 3. Konfigurieren Sie das System.
 - a. Verbinden Sie den BMC mit dem Verwaltungsnetzwerk. (siehe "Netzwerkverbindung für den Lenovo XClarity Controller festlegen" auf Seite 357).
 - b. Aktualisieren Sie die Firmware für den Server, falls erforderlich. Siehe "Firmware aktualisieren" auf Seite 359.
 - c. Konfigurieren Sie die Firmware für den Server. Siehe "Firmware konfigurieren" auf Seite 363.

Im Folgenden finden Sie die Informationen, die für die RAID-Konfiguration zur Verfügung stehen:

• https://lenovopress.com/lp0578-lenovo-raid-introduction

- https://lenovopress.com/lp0579-lenovo-raid-management-tools-and-resources
- d. Installieren Sie das Betriebssystem. Siehe "Betriebssystem implementieren" auf Seite 366.
- e. Sichern Sie die Serverkonfiguration. Siehe "Serverkonfiguration sichern" auf Seite 367.
- f. Installieren Sie die Anwendungen und Programme, die der Server verwenden soll.

Installationsrichtlinien

Verwenden Sie die Installationsrichtlinien zum Installieren von Komponenten in Ihrem Server.

Lesen Sie vor der Installation von Zusatzeinrichtungen die folgenden Hinweise:

Achtung: Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

- Lesen Sie die Sicherheitshinweise und -richtlinien, um sicher zu arbeiten: https://pubs.lenovo.com/safety_documentation/
- Stellen Sie sicher, dass die zu installierenden Komponenten von Ihrem Server unterstützt werden. Eine Liste der unterstützten optionalen Komponenten für den Server finden Sie unter https://serverproven.lenovo.com/.
- Wenn Sie einen neuen Server installieren, laden Sie die aktuelle Firmware herunter und installieren Sie sie. Damit stellen Sie sicher, dass sämtliche bekannten Probleme behoben sind und das Leistungspotenzial Ihres Servers optimal ausgeschöpft werden kann. Auf der Website ThinkSystem SR650 V2 Drivers and Software (Treiber und Software) können Sie Firmwareaktualisierungen für Ihren Server herunterladen.

Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Komponente Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion gemäß optimaler Vorgehensweise für Firmware und Treiber mit Clusterunterstützung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

- Es ist sinnvoll, vor dem Installieren einer optionalen Komponente sicherzustellen, dass der Server ordnungsgemäß funktioniert.
- Halten Sie den Arbeitsbereich sauber und legen Sie ausgebaute Komponenten auf eine ebene, stabile und nicht kippende Oberfläche.
- Heben Sie keine Gegenstände an, die zu schwer sein könnten. Wenn Sie einen schweren Gegenstand anheben müssen, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:
 - Sorgen Sie für einen sicheren und stabilen Stand.
 - Vermeiden Sie eine einseitige körperliche Belastung.
 - Heben Sie den Gegenstand langsam hoch. Vermeiden Sie beim Anheben des Gegenstands ruckartige Bewegungen oder Drehbewegungen.
 - Heben Sie den Gegenstand, indem Sie sich mit den Beinmuskeln aufrichten bzw. nach oben drücken; dadurch verringert sich die Muskelspannung im Rücken.
- Stellen Sie sicher, dass genügend ordnungsgemäß geerdete Schutzkontaktsteckdosen für den Server, den Bildschirm und die anderen Einheiten vorhanden sind.
- Erstellen Sie eine Sicherungskopie aller wichtigen Daten, bevor Sie Änderungen an den Plattenlaufwerken vornehmen.
- Halten Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher, einen kleinen Kreuzschlitzschraubendreher, einen kleinen T8-Torx-Schraubendreher und einen T30-Torx-Schraubendreher bereit.
- Damit die Fehleranzeigen auf der Systemplatine und auf den internen Komponenten angezeigt werden können, muss der Server eingeschaltet sein.
- Zum Installieren oder Entfernen von Hot-Swap-Netzteilen, Hot-Swap-Lüftern oder Hot-Plug-USB-Einheiten müssen Sie den Server nicht ausschalten. Sie müssen den Server jedoch ausschalten, bevor Sie Adapterkabel entfernen oder installieren und Sie müssen den Server von der Stromquelle trennen, bevor Sie eine Adapterkarte entfernen oder installieren.

- Bei blauen Stellen an einer Komponente handelt es sich um Kontaktpunkte, an denen Sie die Komponente greifen können, um sie aus dem Server zu entfernen oder im Server zu installieren, um eine Verriegelung zu öffnen oder zu schließen usw.
- Eine orange gekennzeichnete Komponente oder ein orangefarbenes Etikett auf oder in der Nähe einer Komponente weisen darauf hin, dass die Komponente Hot-Swap-fähig ist. Dies bedeutet, dass Sie die Komponente entfernen bzw. installieren können, während der Server in Betrieb ist, sofern Server und Betriebssystem die Hot-Swap-Funktion unterstützen. (Orangefarbene Markierungen kennzeichnen zudem die Berührungspunkte auf Hot-Swap-fähigen Komponenten.) Lesen Sie die Anweisungen zum Entfernen und Installieren von Hot-Swap-Komponenten, um Informationen zu weiteren Maßnahmen zu erhalten, die Sie möglicherweise ergreifen müssen, bevor Sie die Komponente entfernen oder installieren können.
- Der rote Streifen auf den Laufwerken neben dem Entriegelungshebel bedeutet, dass das Laufwerk bei laufendem Betrieb (Hot-Swap) ausgetauscht werden kann, wenn der Server und das Betriebssystem die Hot-Swap-Funktion unterstützen. Das bedeutet, dass Sie das Laufwerk entfernen oder installieren können, während der Server in Betrieb ist.

Anmerkung: Lesen Sie die systemspezifischen Anweisungen zum Entfernen und Installieren eines Hot-Swap-Laufwerks durch, um Informationen zu weiteren Maßnahmen zu erhalten, die Sie möglicherweise ergreifen müssen, bevor Sie das Laufwerk entfernen oder installieren können.

• Stellen Sie sicher, dass nach Beendigung der Arbeiten am Server alle Sicherheitsabdeckungen und Verkleidungen installiert, die Erdungskabel angeschlossen und alle Warnhinweise und Schilder angebracht sind.

Sicherheitsprüfungscheckliste

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um mögliche Gefahrenquellen am Server zu identifizieren. Beim Design und der Herstellung jedes Computers wurden erforderliche Sicherheitselemente installiert, um Benutzer und Kundendiensttechniker vor Verletzungen zu schützen.

Anmerkungen:

- Das Produkt ist gemä
 ß Absatz 2 der Arbeitsst
 ättenverordnung nicht f
 ür den Einsatz an Bildschirmarbeitspl
 ätzen geeignet.
- Die Konfiguration des Servers erfolgt ausschließlich im Serverraum.

Vorsicht:

Dieses Gerät muss von qualifizierten Kundendiensttechnikern installiert und gewartet werden (gemäß NEC, IEC 62368-1 und IEC 60950-1, den Sicherheitsstandards für elektronische Ausrüstung im Bereich Audio-, Video-, Informations- und Kommunikationstechnologie). Lenovo setzt voraus, dass Sie für die Wartung der Hardware qualifiziert und im Umgang mit Produkten mit gefährlichen Stromstärken geschult sind. Der Zugriff auf das Gerät erfolgt mit einem Werkzeug, mit einer Sperre und einem Schlüssel oder mit anderen Sicherheitsmaßnahmen. Der Zugriff wird von der für den Standort verantwortlichen Stelle kontrolliert.

Wichtig: Die elektrische Erdung des Servers ist für die Sicherheit des Bedieners und die ordnungsgemäße Funktionalität erforderlich. Die ordnungsgemäße Erdung der Netzsteckdose kann von einem zertifizierten Elektriker überprüft werden.

Stellen Sie anhand der folgenden Prüfliste sicher, dass es keine möglichen Gefahrenquellen gibt:

- 1. Stellen Sie sicher, dass der Netzstrom ausgeschaltet und das Netzkabel abgezogen ist.
- 2. Prüfen Sie das Netzkabel.
 - Stellen Sie sicher, dass der Erdungsanschluss in gutem Zustand ist. Messen Sie mit einem Messgerät, ob die Schutzleiterverbindung zwischen dem externen Schutzleiterkontakt und der Rahmenerdung 0,1 Ohm oder weniger beträgt.
 - Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Typ Netzkabel verwenden.

Um die für den Server verfügbaren Netzkabel anzuzeigen: a. Rufen Sie die folgende Website auf: http://dcsc.lenovo.com/#/

- b. Klicken Sie auf **Preconfigured Model (Vorkonfiguriertes Modell)** oder **Configure to order (Für Bestellung konfigurieren)**.
- c. Geben Sie Maschinentyp und Modell Ihres Servers ein, damit die Konfigurationsseite angezeigt wird.
- d. Klicken Sie auf **Power (Strom)** → **Power Cables (Netzkabel)**, um alle Netzkabel anzuzeigen.
- Stellen Sie sicher, dass die Isolierung nicht verschlissen oder abgenutzt ist.
- 3. Prüfen Sie das Produkt auf Änderungen hin, die nicht durch Lenovo vorgenommen wurden. Achten Sie bei Änderungen, die nicht von Lenovo vorgenommen wurden, besonders auf die Sicherheit.
- 4. Überprüfen Sie den Server auf Gefahrenquellen wie Metallspäne, Verunreinigungen, Wasser oder Feuchtigkeit, Brand- oder Rauchschäden, Metallteilchen, Staub etc.
- 5. Prüfen Sie, ob Kabel abgenutzt, durchgescheuert oder eingequetscht sind.
- 6. Prüfen Sie, ob die Abdeckungen des Netzteils (Schrauben oder Nieten) vorhanden und unbeschädigt sind.

Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit

Die Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit dienen dazu, eine ordnungsgemäße Systemkühlung sicherzustellen.

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Anforderungen erfüllt sind:

- Wenn der Server über eine redundante Stromversorgung verfügt, muss in jeder Netzteilposition ein Netzteil installiert sein.
- Um den Server herum muss genügend Platz frei bleiben, damit das Kühlungssystem des Servers ordnungsgemäß funktioniert. Lassen Sie ca. 50 mm (2,0 Zoll) Abstand an der Vorder- und Rückseite des Servers frei. Stellen Sie keine Gegenstände vor die Lüfter.
- Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Abdeckung wieder an. Ist die Serverabdeckung länger als 30 Minuten entfernt, während der Server in Betrieb ist, können Komponenten des Servers beschädigt werden.
- Befolgen Sie die mit optionalen Komponenten bereitgestellten Anweisungen zur Verkabelung.
- Ein ausgefallener Lüfter muss innerhalb von 48 Stunden ausgetauscht werden.
- Ein entfernter Hot-Swap-Lüfter muss innerhalb von 30 Sekunden nach dessen Entfernen ersetzt werden.
- Ein entferntes Hot-Swap-Laufwerk muss innerhalb von zwei Minuten nach dessen Entfernen ersetzt werden.
- Ein entferntes Hot-Swap-Netzteil muss innerhalb von zwei Minuten nach dessen Entfernen ersetzt werden.
- Jede mit dem Server gelieferte Luftführung muss beim Start des Servers installiert sein (einige Server verfügen möglicherweise über mehr als eine Luftführung). Der Betrieb des Servers ohne Luftführung kann den Prozessor des Servers beschädigen.
- Jeder Prozessorsockel muss immer entweder eine Stecksockelabdeckung oder einen Prozessor mit Kühlkörper enthalten.
- Wenn mehrere Prozessoren installiert sind, müssen die Lüfterbelegungsvorgaben für jeden Server eingehalten werden.

Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten

Beachten Sie die folgenden Richtlinien für Arbeiten innerhalb des Servers bei eingeschalteter Stromversorgung.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten einer statischen Aufladung ausgesetzt werden, kann es dazu kommen, dass der Server gestoppt wird oder dass ein Datenverlust auftritt. Verwenden Sie zur Vermeidung dieses Problems immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie bei eingeschaltetem Server im Inneren des Servers arbeiten.

- Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken (vor allem im Bereich der Unterarme). Krempeln Sie lange Ärmel vor der Arbeit am Inneren des Servers hoch.
- Vermeiden Sie, dass Ihre Krawatte, Ihr Schal, Ihr Firmenausweis oder Ihr Haar in den Server hängt.

- Entfernen Sie Schmuck, wie z. B. Armbänder, Halsketten, Ringe, Manschettenknöpfe und Armbanduhren.
- Nehmen Sie gegebenenfalls Gegenstände aus den Hemdtaschen, wie z. B. Stifte, die in den Server fallen könnten, während Sie sich über den Server beugen.
- Achten Sie darauf, dass keine Metallobjekte, wie z. B. Büroklammern, Haarklammern oder Schrauben, in den Server fallen.

Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten

Verwenden Sie diese Informationen für den Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen.

Achtung: Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

- Vermeiden Sie unnötige Bewegungen, um keine statische Aufladung um Sie herum aufzubauen.
- Seien Sie bei kaltem Wetter beim Umgang mit Einheiten besonders vorsichtig. Das Beheizen von Innenräumen senkt die Luftfeuchtigkeit und erhöht die statische Elektrizität.
- Nutzen Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem vor allem, wenn Sie am eingeschalteten Server arbeiten.
- Berühren Sie mindestens zwei Sekunden lang mit der in der antistatischen Schutzhülle enthaltenen Einheit eine nicht lackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Servers. Dadurch wird statische Aufladung von der Schutzhülle und von Ihnen abgeleitet.
- Nehmen Sie die Einheit aus der Schutzhülle und installieren Sie sie direkt im Server, ohne sie vorher abzusetzen. Wenn Sie die Einheit ablegen müssen, legen Sie sie in die antistatische Schutzhülle zurück. Legen Sie die Einheit niemals auf die Serverabdeckung oder auf eine Metalloberfläche.
- Fassen Sie die Einheit vorsichtig an den Kanten oder am Rahmen an.
- Berühren Sie keine Lötverbindungen, Kontaktstifte oder offen liegende Schaltlogik.
- Halten Sie die Einheit von anderen Einheiten fern. So vermeiden Sie mögliche Beschädigungen.

Installationsregeln und -reihenfolge für Speichermodule

Speichermodule müssen in einer bestimmten Reihenfolge installiert werden, die auf der in Ihrem Server implementierten Speicherkonfiguration basiert.

Der Server verfügt über 32 Speichersteckplätze mit 16 Kanälen. Eine Liste der unterstützten Speicheroptionen finden Sie hier:

https://serverproven.lenovo.com/

Weitere Informationen zur Optimierung der Speicherleistung und Speicherkonfiguration finden Sie auf der Lenovo Press-Website:

https://lenovopress.com/servers/options/memory

Darüber hinaus können Sie einen Speicherkonfigurator nutzen, der unter der folgenden Adresse verfügbar ist:

http://1config.lenovo.com/#/memory_configuration

Die folgende Abbildung zeigt die Positionen der Speichermodul-Steckplätze auf der Systemplatine.

Anmerkung: Es wird empfohlen, in jedem Kanal Speichermodule mit identischen Speicherbänken zu installieren.



Abbildung 192. Speichermodul-Steckplätze auf der Systemplatine

Tabelle 22. Identifikation der Speichersteckplätze und Kanäle

Kanal	F0	F1	E0	E1	H0	H1	G0	G1	C1	C0	D1	D0	A1	A 0	B1	B0
Steckplatznum-	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
mer	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17

Installationsrichtlinien für das Speichermodul

- Zwei Konfigurationstypen werden unterstützt. Berücksichtigen Sie die Regeln und die entsprechende Bestückungsreihenfolge:
 - "Installationsreihenfolge des DRAM-DIMM" auf Seite 246 (RDIMMs oder 3DS RDIMMs)
 - "Installationsreihenfolge für PMEM und DRAM-DIMM" auf Seite 251
- Ein Etikett auf jedem DIMM gibt den DIMM-Typ an. Diese Informationen sind im Format xxxxx nRxxx PC4-xxxxx-xx-xxx dargestellt. N gibt an, ob das DIMM über eine Speicherbank (n=1) oder zwei Speicherbänke (n=2) verfügt.

- Pro Prozessor ist mindestens ein DIMM-Modul erforderlich. Installieren Sie mindestens acht DIMMs pro Prozessor, um eine gute Leistung zu erhalten.
- Wenn Sie ein DIMM austauschen, stellt der Server eine automatische DIMM-Aktivierungsfunktion bereit, sodass Sie das neue DIMM nicht manuell über das Setup Utility aktivieren müssen.

Achtung:

- Belegen Sie DIMMs immer mit der maximalen Anzahl an Speicherbänken im am weitesten entfernten DIMM-Steckplatz, gefolgt vom am nächsten liegenden DIMM-Steckplatz.
- Sie dürfen keine RDIMMs und 3DS RDIMMs im selben Server kombinieren.
- Die Kombination von 3DS RDIMMs mit 128 GB und 256 GB wird nicht unterstützt.

Installationsreihenfolge des DRAM-DIMM

Für RDIMMs oder 3DS RDIMMs stehen die folgenden Speichermodi zur Verfügung:

- "Unabhängiger Modus" auf Seite 246
- "Speicherspiegelungsmodus" auf Seite 250

Unabhängiger Modus

Im unabhängigen Speichermodus können Speicherkanäle in beliebiger Reihenfolge mit DIMMs belegt werden und Sie können alle Kanäle für jeden Prozessor in beliebiger Reihenfolge ohne bestimmte Voraussetzungen belegen. Der unabhängige Speichermodus bietet die höchste Speicherleistung, es gibt jedoch keinen Failover-Schutz. Die DIMM-Installationsreihenfolge für den unabhängigen Speichermodus variiert basierend auf der Anzahl an Prozessoren und Speichermodulen, die im Server installiert sind.

Beachten Sie die folgenden Regeln, wenn Sie Speichermodule im unabhängigen Modus installieren:

- Alle zu installierenden Speichermodule müssen vom selben Typ sein. Das Kombinieren von x4 und x8 DIMMs im selben Kanal ist erlaubt.
- Es werden Speichermodule von verschiedenen Herstellern unterstützt.
- Pro Stecksockel muss mindestens ein DDR4-DIMM installiert sein.
- Belegen Sie in jedem Speicherkanal Steckplatz 0 zuerst.
- Wenn ein Speicherkanal zwei DIMMs besitzt, bestücken Sie das DIMM mit einer höheren Anzahl an Bänken in Steckplatz 0. Falls beide DIMMs über die gleiche Anzahl Bänke verfügen, bestücken Sie ein DIMM mit einer höheren Kapazität in Steckplatz 0.
- Pro Kanal sind maximal 8 logische (vom Host gesehene) Bänke zulässig.
- Pro System werden höchstens zwei unterschiedliche DIMM-Kapazitäten unterstützt.
 - Für die Kanäle A, C, E und G müssen bestückte DIMMs dieselbe Gesamtkapazität für jeden Kanal aufweisen.
 - Für die Kanäle B, D, F und H müssen bestückte DIMMs für jeden Kanal dieselbe Gesamtkapazität aufweisen, die sich von der der anderen Gruppe (Kanäle A, C, E und G) unterscheiden kann.
- Wenn es mehr als zwei DIMMs gibt, bestücken Sie sie mit einer symmetrischen Belegung rechts und links über einen CPU-Stecksockel.

Mit einem Prozessor

In der folgenden Tabelle ist die Speichermodul-Bestückungsreihenfolge (Speichermodule mit **identischer Kapazität**) für den unabhängigen Modus dargestellt, wenn nur ein Prozessor installiert ist.

DIMMs								(CPU 1							
gesamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1 DIMM			3													
2 DIMMs			3				7									
4 DIMMs ¹			3				7			10				14		
6 DIMMs	1		3				7			10				14		16
8 DIMMs ^{1, 2}	1		3		5		7			10		12		14		16
12 DIMMs	1	2	3	4			7	8	9	10			13	14	15	16
16 DIMMs ^{1, 2}	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Tabelle 23. Unabhängiger Modus mit einem Prozessor (DIMMs mit identischer Kapazität)

Anmerkungen:

- 1. DIMM-Konfigurationen, die die Sub NUMA Clustering(SNC)-Funktion unterstützen, können mit UEFI aktiviert werden. SNC wird nicht unterstützt, wenn die DIMM-Bestückung nicht der Reihenfolge aus der oben gezeigten Tabelle entspricht.
- 2. DIMM-Konfigurationen, die Software Guard Extensions (SGX) unterstützen. Informationen zum Aktivieren dieser Funktion finden Sie unter "Software Guard Extensions (SGX) aktivieren" auf Seite 365.

In der folgenden Tabelle ist die Speichermodul-Bestückungsreihenfolge (Speichermodule mit verschiedenen Kapazitäten) für den unabhängigen Modus dargestellt, wenn nur ein Prozessor installiert ist.

DIMMs									CPU 1							
gesamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2 DIMMs			3		5											
4 DIMMs			3		5							12		14		
8 DIMMs ^{1, 2}	1		3		5		7			10		12		14		16
12 DIMMs ^{1, 2}	1		3	4	5		7	8	9	10		12	13	14		16
16 DIMMs ^{1, 2}	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Tabelle 24. Unabhängiger Modus mit einem Prozessor (DIMMs mit verschiedenen Kapazitäten)

Anmerkungen:

- 1. DIMM-Konfigurationen, die die Sub NUMA Clustering(SNC)-Funktion unterstützen, können mit UEFI aktiviert werden. SNC wird nicht unterstützt, wenn die DIMM-Bestückung nicht der Reihenfolge aus der oben gezeigten Tabelle entspricht.
- 2. DIMM-Konfigurationen, die Software Guard Extensions (SGX) unterstützen. Informationen zum Aktivieren dieser Funktion finden Sie unter "Software Guard Extensions (SGX) aktivieren" auf Seite 365.

Mit zwei Prozessoren

In der folgenden Tabelle ist die Speichermodul-Bestückungsreihenfolge (Speichermodule mit **identischer Kapazität**) für den unabhängigen Modus dargestellt, wenn zwei Prozessoren installiert sind.

DIMMs									CPU 1							
gesamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2 DIMMs			3													
4 DIMMs			3				7									
8 DIMMs ¹			3				7			10				14		
12 DIMMs	1		3				7			10				14		16
16 DIMMs ^{1, 2}	1		3		5		7			10		12		14		16
24 DIMMs	1	2	3	4			7	8	9	10			13	14	15	16
32 DIMMs ^{1, 2}	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
DIMMs									CPU 2							
gesamt	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
2 DIMMs			19													
4 DIMMs			19				23									
8 DIMMs ¹			19				23			26				30		
12 DIMMs	17		19				23			26				30		32
16 DIMMs ^{1, 2}	17		19		21		23			26		28		30		32
24 DIMMs	17	18	19	20			23	24	25	26			29	30	31	32
32 DIMMs ^{1, 2}	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Tabelle 25. Unabhängiger Modus mit zwei Prozessoren (DIMMs mit identischer Kapazität)

Anmerkungen:

- DIMM-Konfigurationen, die die Sub NUMA Clustering(SNC)-Funktion unterstützen, können mit UEFI aktiviert werden. SNC wird nicht unterstützt, wenn die DIMM-Bestückung nicht der Reihenfolge aus der oben gezeigten Tabelle entspricht.
- 2. DIMM-Konfigurationen, die Software Guard Extensions (SGX) unterstützen. Informationen zum Aktivieren dieser Funktion finden Sie unter "Software Guard Extensions (SGX) aktivieren" auf Seite 365.

In der folgenden Tabelle ist die Speichermodul-Bestückungsreihenfolge (Speichermodule mit **verschiedenen Kapazitäten**) für den unabhängigen Modus dargestellt, wenn zwei Prozessoren installiert sind.

|--|

DIMMs gesamt	CPU 1															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
4 DIMMs			3		5											
8 DIMMs			3		5							12		14		
16 DIMMs ^{1, 2}	1		3		5		7			10		12		14		16
24 DIMMs ^{1, 2}	1		3	4	5		7	8	9	10		12	13	14		16
32 DIMMs ^{1, 2}	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
DIMMs									CPU 2							
--------------------------	----	----	----	----	----	----	----	----	-------	----	----	----	----	----	----	----
gesamt	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
4 DIMMs			19		21											
8 DIMMs			19		21							28		30		
16 DIMMs ^{1, 2}	17		19		21		23			26		28		30		32
24 DIMMs ^{1, 2}	17		19	20	21		23	24	25	26		28	29	30		32
32 DIMMs ^{1, 2}	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Tabelle 26. Unabhängiger Modus mit zwei Prozessoren (DIMMs mit verschiedenen Kapazitäten) (Forts.)

Anmerkungen:

- DIMM-Konfigurationen, die die Sub NUMA Clustering(SNC)-Funktion unterstützen, können mit UEFI aktiviert werden. SNC wird nicht unterstützt, wenn die DIMM-Bestückung nicht der Reihenfolge aus der oben gezeigten Tabelle entspricht.
- 2. DIMM-Konfigurationen, die Software Guard Extensions (SGX) unterstützen. Informationen zum Aktivieren dieser Funktion finden Sie unter "Software Guard Extensions (SGX) aktivieren" auf Seite 365.

Speicherspiegelungsmodus

Der Speicherspiegelungsmodus bietet eine vollständige Speicherredundanz, während gleichzeitig die gesamte Systemspeicherkapazität um die Hälfte verringert wird. Speicherkanäle werden in Paaren gruppiert, wobei jeder Kanal dieselben Daten empfängt. Wenn ein Fehler auftritt, schaltet der Speichercontroller von den DIMMs auf dem primären Kanal auf die DIMMs auf dem Ausweichkanal. Die DIMM-Installationsreihenfolge für die Speicherspiegelung variiert basierend auf der Anzahl an Prozessoren und DIMMs, die im Server installiert sind.

Im Speicherspiegelungsmodus muss jedes Speichermodul eines Paares die identische Größe und Architektur besitzen. Die Kanäle werden in Paaren gruppiert, wobei jeder Kanal dieselben Daten empfängt. Ein Kanal wird als Sicherung des anderen Kanals verwendet, sodass eine Redundanz entsteht.

Beachten Sie die folgenden Regeln, wenn Sie Speichermodule im Speicherspiegelungsmodus installieren:

- Alle zu installierenden Speichermodule müssen vom selben Typ sein sowie dieselbe Kapazität, Frequenz, Spannung und Anzahl der Bänke aufweisen.
- Die Speicherspiegelung kann kanalübergreifend im selben iMC konfiguriert werden. Die DDR4-Speichergesamtkapazität der primären und sekundären Kanäle muss identisch sein.
- Die partielle Speicherspiegelung ist eine Unterfunktion der Speicherspiegelung. Hierfür muss die Speicherbestückung für die Speicherspiegelung befolgt werden.

Mit einem Prozessor

In der folgenden Tabelle ist die Speichermodul-Belegungsreihenfolge für den Spiegelungsmodus dargestellt, wenn nur ein Prozessor installiert ist.

DIMMs								C	PU 1							
gesamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
8 DIMMs	1		3		5		7			10		12		14		16
16 DIMMs	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Tabelle 27. Spiegelungsmodus mit einem Prozessor

Anmerkung: DIMM-Konfigurationen in der Tabelle unterstützen die Sub NUMA Clustering(SNC)-Funktion, die mit UEFI aktiviert werden kann. SNC wird nicht unterstützt, wenn die DIMM-Bestückung nicht der Reihenfolge aus der oben gezeigten Tabelle entspricht.

Mit zwei Prozessoren

In der folgenden Tabelle ist die Speichermodul-Belegungsreihenfolge für den Spiegelungsmodus dargestellt, wenn zwei Prozessoren installiert sind.

Tabelle 28. Spiegelungsmodus mit zwei Prozessoren

DIMMs								(CPU 1							
gesamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
16 DIMMs	1		3		5		7			10		12		14		16
32 DIMMs	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
DIMMs									CPU 2							
gesamt	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
16 DIMMs	17		19		21		23			26		28		30		32
32 DIMMs	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Anmerkung: DIMM-Konfigurationen in der Tabelle unterstützen die Sub NUMA Clustering(SNC)-Funktion, die mit UEFI aktiviert werden kann. SNC wird nicht unterstützt, wenn die DIMM-Bestückung nicht der Reihenfolge aus der oben gezeigten Tabelle entspricht.

Installationsreihenfolge für PMEM und DRAM-DIMM

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur ordnungsgemäßen Installation von PMEMs und DRAM-DIMMs.

Wenn PMEMs und DRAM-DIMMs im System kombiniert sind, werden die folgenden Modi unterstützt:

- "App Direct-Modus" auf Seite 257
- "Speichermodus" auf Seite 258

Weitere Informationen zum Einrichten und Konfigurieren von PMEMs erhalten Sie in den folgenden Abschnitten.

- "PMEM-Regeln" auf Seite 251
- "System zum ersten Mal für PMEM einrichten" auf Seite 251
- "PMEM-Verwaltungsoptionen" auf Seite 251
- "PMEMs im App Direct-Modus hinzufügen oder austauschen" auf Seite 256

PMEM-Regeln

Stellen Sie sicher, dass vor der Installation von PMEMs im System die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind.

- Alle installierten PMEMs müssen dieselbe Teilenummer haben.
- Alle installierten DRAM-DIMMs müssen denselben Typ, dieselbe Speicherbank und Kapazität mit mindestens 16 GB an Kapazität aufweisen. Es wird empfohlen, Lenovo DRAM-DIMMs mit derselben Teilenummer zu verwenden.

System zum ersten Mal für PMEM einrichten

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie zum ersten Mal PMEMs im System installieren.

- 1. Bestimmen Sie den Modus und die Kombination (siehe "App Direct-Modus" auf Seite 257 oder "Speichermodus" auf Seite 258).
- 2. Lesen Sie den Abschnitt "PMEM-Regeln" auf Seite 251 und erwerben Sie PMEMs und DRAM-DIMMs, die die Anforderungen erfüllen.
- 3. Entfernen Sie alle derzeit installierten Speichermodule (siehe "Speichermodul entfernen" im *Wartungshandbuch*).
- 4. Befolgen Sie bei der Installation aller PMEMs und DRAM-DIMMs die gewählte Kombination (siehe "Speichermodul installieren" auf Seite 282).
- 5. Deaktivieren Sie die Sicherheit bei allen installierten PMEMs (siehe "PMEM-Verwaltungsoptionen" auf Seite 251).
- Stellen Sie sicher, dass die PMEM-Firmware auf dem neuesten Stand ist. Wenn nicht, aktualisieren Sie sie auf die neueste Version (siehe https://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/update_ fw.html).
- Konfigurieren Sie die PMEMs so, dass die Kapazität verwendet werden kann (siehe "PMEM-Verwaltungsoptionen" auf Seite 251).

PMEM-Verwaltungsoptionen

PMEMs können mit den folgenden Tools verwaltet werden:

Lenovo XClarity Provisioning Manager

Um LXPM zu öffnen, schalten Sie das System ein und drücken Sie die Taste **F1**, sobald das Logo auf dem Bildschirm angezeigt wird. Wenn ein Kennwort festgelegt wurde, geben Sie dieses zum Entsperren von LXPM ein.

Navigieren Sie zu **UEFI-Konfiguration** \rightarrow **Systemeinstellungen** \rightarrow **Intel Optane PMEMs**, um PMEMs zu konfigurieren und zu verwalten.

Weitere Details finden Sie im Abschnitt "Lenovo XClarity Provisioning Manager verwenden" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.

Anmerkung: Wenn die textbasierte Oberfläche des Setup Utility statt LXPM geöffnet wird, wechseln Sie zu Systemeinstellungen → <F1> Steuerung starten und wählen Sie Tool-Suite aus. Starten Sie dann das System neu. Sobald der Logo-Bildschirm angezeigt wird, drücken Sie die in den Anweisungen auf dem Bildschirm angegebene Taste, um LXPM zu öffnen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.)

Setup Utility

So öffnen Sie das Setup Utility:

1. Schalten das System ein und drücken Sie die in den Anweisungen auf dem Bildschirm angegebene Taste, um LXPM zu öffnen.

(Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.)

- 2. Wechseln Sie zu **UEFI-Einstellungen** → **Systemeinstellungen**, klicken Sie rechts oben auf dem Bildschirm auf das Pulldown-Menü und wählen Sie **Text-Setup** aus.
- 3. Starten Sie das System neu. Sobald der Logo-Bildschirm angezeigt wird, drücken Sie die in den Anweisungen auf dem Bildschirm angegebene Taste.

Navigieren Sie zu Systemkonfiguration und Bootmanagement \rightarrow Systemeinstellungen \rightarrow Intel Optane PMEMs, um PMEMs zu konfigurieren und zu verwalten.

• Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Einige Verwaltungsoptionen stehen in den Befehlen zur Verfügung, die im Pfad von Lenovo XClarity Essentials OneCLI im Betriebssystem ausgeführt werden. Weitere Informationen zum Herunterladen und Verwenden von Lenovo XClarity Essentials OneCLI erhalten Sie unter https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/ download_use_onecli.

Die folgenden Verwaltungsoptionen sind verfügbar:

Details zu Intel Optane PMEMs

Wählen Sie diese Option aus, um die folgenden Details zu den jeweiligen installierten PMEMs anzuzeigen:

- Anzahl der erkannten Intel Optane PMEMs
- Reine Gesamtkapazität
- Gesamtspeicherkapazität
- App Direct-Gesamtkapazität
- Nicht konfigurierte Gesamtkapazität
- Nicht zugängliche Gesamtkapazität
- Reservierte Gesamtkapazität

Sie können auch die PMEM-Details mit dem folgenden Befehl in OneCLI anzeigen:

OneCli.exe config show IntelOptanePMEM --bmc XCC_Account:XCC_Password@XCC_IP

Anmerkungen:

- XCC_Account steht für die XCC-Benutzer-ID.
- XCC_Password steht für das XCC-Benutzerkennwort.
- XCC_IP ist die XCC-IP-Adresse.
- Ziele
 - Speichermodus [%]

Wählen Sie diese Option aus, um den Prozentsatz der PMEM-Kapazität zu definieren, die im Systemspeicher integriert ist, und somit den PMEM-Modus festzulegen:

- 0%: App Direct-Modus
- **100 %:** Speichermodus

Wechseln Sie zu **Ziele → Speichermodus [%]**, geben Sie den Prozentsatz des Speichers ein und starten Sie das System neu.

Anmerkungen:

- Vor dem Wechsel in einen anderen Modus:
 - Sichern Sie alle Daten und löschen Sie alle erstellten Namespaces. Wechseln Sie zu Namespaces → Namespaces anzeigen/ändern/löschen, um die erstellten Namespaces zu löschen.
 - 2. Führen Sie das sichere Löschen für alle installierten PMEMs aus. Wechseln Sie zum Durchführen des sicheren Löschens zu **Sicherheit → Klicken für sicheres Löschen**.
- Vergewissern Sie sich, dass die Kapazität der installierten PMEMs und DRAM-DIMMs die Systemanforderungen f
 ür den neuen Modus erf
 üllt (siehe "App Direct-Modus" auf Seite 257 oder "Speichermodus" auf Seite 258).
- Nachdem das System neu gestartet und der Zielwert f
 ür die Eingangsleistung angewendet wurde, wird der angezeigte Wert in Systemkonfiguration und Bootmanagement → Intel Optane PMEMs
 - → Ziele auf die folgenden standardmäßig verfügbaren Optionen zurückgesetzt:
 - Bereich: [Plattform]
 - Speichermodus [%]: 0
 - Typ Persistenter Speicher: [App Direct]

Diese Werte können als Optionen in den PMEM-Einstellungen ausgewählt werden und stellen nicht den aktuellen PMEM-Status dar.

Darüber hinaus können Sie einen Speicherkonfigurator nutzen, der unter der folgenden Adresse verfügbar ist: http://1config.lenovo.com/#/memory_configuration

Sie können die PMEM-Ziele auch mit den folgenden Befehlen in OneCLI festlegen:

- Für Speichermodus:
 - 1. Legen Sie den Status für "Ziel erstellen" fest.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.CreateGoal Yes --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

2. Definieren Sie die PMEM-Kapazität, die im flüchtigen Systemspeicher integriert ist.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.MemoryModePercentage 100 --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

Wobei 100 für den Prozentsatz der Kapazität steht, die im flüchtigen Systemspeicher integriert ist.

- Für App Direct-Modus
 - 1. Legen Sie den Status für "Ziel erstellen" fest.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.CreateGoal Yes --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

2. Definieren Sie die PMEM-Kapazität, die im flüchtigen Systemspeicher integriert ist.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.MemoryModePercentage 0
--bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

Wobei 0 für den Prozentsatz der Kapazität steht, die im flüchtigen Systemspeicher integriert ist. 3. Legen Sie den PMEM-Modus fest.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.PersistentMemoryType "App Direct" --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

Wobei App Direct für den PMEM-Modus steht. Sie können App Direct für App Direct (überlappt) oder App Direct, nicht überlappt für App Direct (nicht überlappt) eingeben.

- Typ Persistenter Speicher

Im App Direct-Modus sind die mit dem gleichen Prozessor verbundenen PMEMs standardmäßig überlappt (angezeigt als **App Direct**), während Speicherbänke nacheinander geschaltet werden. Wenn

Sie diese im Setup Utility als nicht überlappt festlegen möchten, wechseln Sie zu Intel Optane PMEMs → Ziele → Typ Persistenter Speicher [(PMEM-Modus)], wählen Sie App Direct, nicht überlappt aus und starten Sie das System neu.

Anmerkung: Durch Festlegen der PMEM-Kapazität im App Direct-Modus auf "Nicht überlappt" wechseln die angezeigten App Direct-Bereiche von einem Bereich pro Prozessor zu einem Bereich pro PMEM.

Bereiche

Wenn der Prozentsatz des Speichers festgelegt und das System neu gestartet wurde, werden die Bereiche für die App Direct-Kapazität automatisch generiert. Wählen Sie diese Option aus, um die App Direct-Bereiche nach Prozessor anzuzeigen.

Namespaces

Für die App Direct-Kapazität von PMEMs müssen die folgenden Schritte ausgeführt werden, damit sie wirklich für Anwendungen verfügbar ist.

- 1. Namespaces müssen für die Zuweisung der Bereichskapazität erstellt werden.
- 2. Das Dateisystem muss für die Namespaces im Betriebssystem erstellt und formatiert werden.

Jeder App Direct-Bereich kann in einem Namespace zugewiesen werden. Erstellen Sie Namespaces in den folgenden Betriebssystemen:

- Windows: Verwenden Sie den *powershell*-Befehl. Verwenden Sie f
 ür die Erstellung eines Namespace Windows Server 2019 oder h
 öhere Versionen.
- Linux: Verwenden Sie den Befehl ndctl.
- VMware: Starten Sie das System neu, VMware erstellt Namespaces automatisch.

Nach dem Erstellen von Namespaces für die Zuweisung der App Direct-Kapazität müssen Sie das Dateisystem im Betriebssystem erstellen und formatieren, damit die App Direct-Kapazität für Anwendungen zugänglich ist.

- Sicherheit
 - Sicherheit aktivieren

Achtung: PMEM-Sicherheit ist standardmäßig deaktiviert. Achten Sie vor der Aktivierung der Sicherheit darauf, dass alle nationalen oder lokalen gesetzlichen Vorschriften zu Datenverschlüsselung und Trade Compliance erfüllt sind. Nichteinhaltung kann rechtliche Probleme verursachen.

PMEMs können mit Passphrasen geschützt werden. Es sind zwei Typen von Bereichen des Passphraseschutzes für PMEM verfügbar:

 Plattform: Wählen Sie diese Option aus, um den Sicherheitsvorgang für alle installierten PMEM-Einheiten gleichzeitig auszuführen. Eine Plattform-Passphrase wird gespeichert und automatisch angewendet, um PMEMs zu entsperren, bevor das Betriebssystem gestartet wird. Die Passphrase muss jedoch für das sichere Löschen weiterhin manuell deaktiviert werden.

Sie können auch die Plattform-Sicherheitsstufe mit den folgenden Befehlen in OneCLI aktivieren/ deaktivieren:

- Sicherheit aktivieren:
 - 1. Aktivieren Sie die Sicherheit.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.SecurityOperation "Enable Security" --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

2. Legen Sie die Sicherheitspassphrase fest.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.SecurityPassphrase "123456" --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

Wobei 123456 für die Passphrase steht.

- 3. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
- Sicherheit deaktivieren:

1. Deaktivieren Sie die Sicherheit.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.SecurityOperation "Disable Security" --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

2. Geben Sie die Passphrase ein.

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.SecurityPassphrase "123456"

- --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86
- 3. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
- **Einzelne PMEM-Einheit:** Wählen Sie diese Option aus, um den Sicherheitsvorgang für mindestens eine ausgewählte PMEM-Einheit auszuführen.

Anmerkungen:

- Passphrasen für einzelne PMEM-Einheiten werden nicht im System gespeichert und die Sicherheit der gesperrten Einheiten muss deaktiviert werden, damit auf die Einheiten zugegriffen oder für diese das sichere Löschen durchgeführt werden kann.
- Achten Sie stets darauf, dass Sie die Steckplatznummer von gesperrten PMEMs und die entsprechenden Passphrasen notiert haben. Falls Sie die Passphrasen verloren oder vergessen haben, können die gespeicherten Daten nicht gesichert oder wiederhergestellt werden, Sie können sich jedoch zwecks sicheres Löschen mit Administratorrechten an den Lenovo Service wenden.
- Nach drei fehlgeschlagenen Entsperrversuchen wechseln die entsprechenden PMEMs in den Status "Überschritten" und es wird eine Systemwarnung ausgegeben. Dann kann die PMEM-Einheit erst nach dem Neustart des Systems entsperrt werden.

We chseln Sie zum Aktivieren der Passphrase zu Sicherheit \rightarrow Klicken, um Sicherheit zu aktivieren.

- Sicheres Löschen

Anmerkungen:

- Zur Ausführung des sicheren Löschens bei aktivierter Sicherheitsfunktion ist ein Kennwort erforderlich.
- Stellen Sie vor dem Ausführen des sicheren Löschens sicher, dass die Adressbereichsbereinigung (Address Range Scrub, ARS) auf allen PMEMs oder auf den ausgewählten PMEMs ausgeführt wird. Andernfalls kann das sichere Löschen nicht auf allen PMEMs oder dem ausgewählten PMEM gestartet werden. In einem solchen Fall wird die folgende Nachricht angezeigt: Die Passphrase für einzelne, mehrere oder alle ausgewählten Intel Optane PMEMs ist falsch oder es gibt einen Namespace auf den ausgewählten PMEMs. Es werden nicht alle ausgewählten Intel Optane PMEMs gelöscht.

Beim sicheren Löschen werden alle Daten bereinigt, die in der PMEM-Einheit gespeichert sind, auch die verschlüsselten Daten. Diese Methode zum Löschen von Daten wird vor dem Einsenden oder Vernichten einer fehlerhaften Einheit oder vor dem Ändern des PMEM-Modus empfohlen. Zum Durchführen des sicheren Löschens wechseln Sie zu **Sicherheit → Klicken für sicheres Löschen**.

Sie können auch das sichere Löschen der Plattformebene mit dem folgenden Befehl in OneCLI ausführen:

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.SecurityOperation "Secure Erase Without Passphrase" --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

• PMEM-Konfiguration

PMEM enthält nicht verwendete interne Zellen, die fehlerhafte Zellen ersetzen. Wenn die nicht verwendeten Zellen zu 0 % ausgeschöpft sind, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Es wird empfohlen, Daten zu sichern, Serviceprotokolle zu erfassen und die Lenovo Support zu kontaktieren.

Es wird auch eine Warnmeldung angezeigt, wenn der Prozentsatz 1 % und einen auswählbaren Prozentsatz (standardmäßig 10 %) erreicht. Wenn diese Nachricht angezeigt wird, ist es empfehlenswert, alle Daten zu sichern und eine PMEM-Diagnose auszuführen (siehe Abschnitt "Diagnose" in der LXPM- Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/). Um den für die Warnmeldung erforderlichen auswählbaren Prozentsatz anzupassen, navigieren Sie zu Intel Optane PMEMs → PMEM-Konfiguration und geben Sie den Prozentsatz ein.

Sie können auch den auswählbaren Prozentsatz mit dem folgenden Befehl in OneCLI ändern:

OneCli.exe config set IntelOptanePMEM.PercentageRemainingThresholds 20 --bmc USERID:PASSWORD@10.104.195.86

Wobei 20 der auswählbare Prozentsatz ist.

PMEMs im App Direct-Modus hinzufügen oder austauschen

Schließen Sie die folgenden Schritte ab, bevor Sie PMEMs im App Direct-Modus hinzufügen oder austauschen.

- 1. Sichern Sie gespeicherte Daten in PMEM-Namespaces.
- 2. Deaktivieren Sie die PMEM-Sicherheit mit einer der folgenden Optionen:
 - Lenovo XClarity Provisioning Manager

Navigieren Sie zu **UEFI-Konfiguration** \rightarrow **Systemeinstellungen** \rightarrow **Intel Optane PMEMs** \rightarrow **Sicherheit** \rightarrow **Klicken, um Sicherheit zu deaktivieren** und geben Sie die Passphrase ein, um die Sicherheit zu deaktivieren.

Setup Utility

Navigieren Sie zu Systemkonfiguration und Bootmanagement \rightarrow Systemeinstellungen \rightarrow Intel Optane PMEMs \rightarrow Sicherheit \rightarrow Klicken, um Sicherheit zu deaktivieren und geben Sie die Passphrase ein, um die Sicherheit zu deaktivieren.

- 3. Löschen Sie Namespaces mit dem Befehl, der dem installierten Betriebssystem entspricht:
 - Linux Befehl:

ndctl destroy-namespace all -f

• Windows Powershell-Befehl

Get-PmemDisk | Remove-PmemDisk

4. Löschen Sie die Plattformkonfigurationsdaten (PCD) und den Namespace-Etikettenspeicherbereich (LSA) mit dem folgenden ipmctl-Befehl (für Linux und Windows).

ipmctl delete -pcd

Anmerkungen: Informationen zum Herunterladen und Verwenden von impctl in verschiedenen Betriebssystemen erhalten Sie über die folgenden Links:

- Windows: https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/videos/YTV101407
- Linux: https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/solutions/HT508642
- 5. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.

App Direct-Modus

In diesem Modus dienen PMEMs als unabhängige und persistente Speicherressourcen, auf die durch bestimmte Anwendungen direkt zugegriffen werden kann. DRAM-DIMMs werden als Systemspeicher genutzt. Stellen Sie sicher, dass das Verhältnis der gesamten DRAM-DIMM-Kapazität zur gesamten PMEM-Kapazität innerhalb eines Prozessors zwischen 1:1 und 1:8 liegt.

Mit einem Prozessor

Tabelle 29. Speicherbestückung im App Direct-Modus mit einem Prozessor

 D: DRAM-DIMMs P: Persistent Memory Module (P 	MEM)														
CPU 1																
Konnguration	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1 PMEM und 6 DIMMs*	D		D		Ρ		D			D				D		D
1 PMEM und 8 DIMMs*	D		D	Ρ	D		D			D		D		D		D
2 PMEMs und 12 DIMMs	D	D	D	D	Ρ		D	D	D	D		Ρ	D	D	D	D
4 PMEMs und 4 DIMMs	Ρ		D		Ρ		D			D		Ρ		D		Ρ
4 PMEMs und 8 DIMMs	D		D	Ρ	D		D	Ρ	Ρ	D		D	Ρ	D		D
8 PMEMs und 8 DIMMs	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D

Anmerkung: * Nur nicht überlappter Modus. Der Modus mit 100 % Überlappung wird nicht unterstützt.

Mit zwei Prozessoren

Tabelle 30. Speicherbestückung im App Direct-Modus mit zwei Prozessoren

• D: DRAM-DIMMs

P: Persistent Memory Module (PMEM)																
Konfiguration								С	PU 1							
Konnguration	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2 PMEMs und 12 DIMMs*	D		D		Ρ		D			D				D		D
2 PMEMs und 16 DIMMs*	D		D	Ρ	D		D			D		D		D		D
4 PMEMs und 24 DIMMs	D	D	D	D	Ρ		D	D	D	D		Ρ	D	D	D	D
8 PMEMs und 8 DIMMs	Ρ		D		Ρ		D			D		Ρ		D		Ρ
8 PMEMs und 16 DIMMs	D		D	Ρ	D		D	Р	Р	D		D	Ρ	D		D
16 PMEMs und 16 DIMMs	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Р	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D
Konfiguration		-	-	-	-	_		С	PU 2	-						
Konngulation	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
2 PMEMs und 12 DIMMs*	D		D		Ρ		D			D				D		D
2 PMEMs und 16 DIMMs*	D		D	Ρ	D		D			D		D		D		D
4 PMEMs und 24 DIMMs	D	D	D	D	Ρ		D	D	D	D		Ρ	D	D	D	D
8 PMEMs und 8 DIMMs	Ρ		D		Ρ		D			D		Ρ		D		Ρ
8 PMEMs und 16 DIMMs	D		D	Ρ	D		D	Ρ	Ρ	D		D	Ρ	D		D
16 PMEMs und 16 DIMMs	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Р	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D

Anmerkung: * Nur nicht überlappter Modus. Der Modus mit 100 % Überlappung wird nicht unterstützt.

Speichermodus

In diesem Modus werden PMEMs als flüchtiger Systemspeicher verwendet, während DRAM-DIMMs als Cache genutzt werden. Stellen Sie sicher, dass das Verhältnis von DRAM-DIMM-Kapazität zur PMEM-Kapazität zwischen 1:4 und 1:16 liegt.

Mit einem Prozessor

Tabelle 31. Speichermodus mit einem Prozessor

 D: DRAM-DIMMs P: Persistent Memory Module (PI 	MEM))														
Konfiguration CPU 1																
Konnguration	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
4 PMEMs und 4 DIMMs	Ρ		D		Ρ		D			D		Ρ		D		Ρ
4 PMEMs und 8 DIMMs	D		D	Ρ	D		D	Ρ	Р	D		D	Ρ	D		D
8 PMEMs und 8 DIMMs	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D

Mit zwei Prozessoren

Tabelle 32. Speichermodus mit zwei Prozessoren

Г

	Konfiguration	CPU 1
•	P: Persistent Memory Module (PM	MEM)
•	D: DRAM-DIMMS	

1

Tabelle 32. Speichermodus mit zwei Prozessoren (Forts.)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
8 PMEMs und 8 DIMMs	Ρ		D		Ρ		D			D		Ρ		D		Ρ
8 PMEMs und 16 DIMMs	D		D	Ρ	D		D	Ρ	Р	D		D	Ρ	D		D
16 PMEMs und 16 DIMMs	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	Р	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D
Konfiguration			_		_	_	_	CF	PU 2	_		-	-			
Konnguration	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
8 PMEMs und 8 DIMMs	Р		D		Р		D			D		Ρ		D		Р
8 PMEMs und 16 DIMMs	D		D	Ρ	D		D	Ρ	Р	D		D	Ρ	D		D
16 PMEMs und 16 DIMMs	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D	Ρ	D

Technische Regeln

Dieser Abschnitt enthält technische Regeln für den Server.

- "PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter" auf Seite 259
- "Temperaturregeln" auf Seite 265

PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter

Dieser Abschnitt enthält Installationsregeln für PCIe-Adapter.

Steckplatzkonfigurationen

Ihr Server unterstützt die folgenden rückseitigen Konfigurationen mit verschiedenen Adapterkartentypen.

Anmerkungen:

- Wenn nur ein Prozessor installiert ist, unterstützt der Server Adapterkarte 1 und 3. Wenn die 12 x 3,5-Zoll-AnyBay-Expander-Rückwandplatine installiert ist, wird die Adapterkarte 3 nicht unterstützt.
- Wenn zwei Prozessoren installiert sind, unterstützt der Server Adapterkarte 1, 2 und 3. Es muss Adapterkarte 1 ausgewählt sein und dann können Sie Adapterkarte 2 oder 3 auswählen.

Rückansicht des Servers		PCIe-Steckplätze	
	Steckplätze 1–3 auf Adapterkarte 1: • Typ 1: x16/x8/x8 • Typ 2: x16/x16/E • Typ 3: E/x16/x16	Steckplätze 4–6 auf Adapterkarte 2: • Typ 1: x16/x8/x8 • Typ 2: x16/x16/E • Typ 3: E/x16/x16	Steckplätze 7–8 auf Adapterkarte 3: • Typ 1: x16/x16 • Typ 2: x8/x8
	Steckplätze 1–3 auf Adapterkarte 1: • Typ 1: x16/x8/x8 • Typ 2: x16/x16/E • Typ 3: E/x16/x16	Steckplätze 4–6 auf Adapterkarte 2: • Typ 1: x16/x8/x8 • Typ 2: x16/x16/E • Typ 3: E/x16/x16	N/A
	Steckplätze 1–3 auf Adapterkarte 1: • Typ 1: x16/x8/x8 • Typ 2: x16/x16/E • Typ 3: E/x16/x16	Steckplatz 6 auf Adapterkarte 2: x16	N/A

*E: frei

Rückansicht des Servers		PCIe-Steckplätze	
	Steckplätze 1–3 auf Adapterkarte 1: • Typ 1: x16/x8/x8 • Typ 2: x16/x16/E • Typ 3: E/x16/x16	Steckplatz 6 auf Adapterkarte 2: x16	N/A
	Steckplatz 3 auf Adapterkarte 1: x16	Steckplatz 6 auf Adapterkarte 2: x16	N/A

Anmerkungen:

Installationsregeln für 7-mm-Laufwerkhalterung:

- Bei Servermodellen mit 8 PCIe-Steckplätzen oder einer hinteren 4 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung kann eine 2 FH + 7-mm-SSD-Laufwerkhalterung in Steckplatz 3 oder 6 installiert werden, jedoch nicht beide gleichzeitig.
- Bei Servermodellen mit einer hinteren 8 x 2,5-Zoll-/2 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung kann eine der 7-mm-Laufwerkhalterungen installiert werden:
 - 2 FH + 7-mm-SSD-Laufwerkhalterung: Steckplatz 3
 - 7-mm-SSD-Laufwerkhalterung: Steckplatz 6
- Bei Servermodellen mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung oder einer installierten GPU kann eine flache 7-mm-Laufwerkhalterung nur in Steckplatz 6 installiert werden.

• Installationsregeln für serielles Anschlussmodul:

- Bei Servermodellen mit 8 PCIe-Steckplätzen oder einer hinteren 4 x 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung:
 - Wenn sowohl Adapterkarte 1 als auch Adapterkarte 2 die x16/x16/E Adapterkarte verwenden und eine 7-mm-Laufwerkhalterung in Steckplatz 6 installiert ist, kann ein serielles Anschlussmodul in Steckplatz 3 installiert werden.
 - Wenn entweder Adapterkarte 1 oder Adapterkarte 2 (nicht beide) die x16/x16/E Adapterkarte verwendet, können nicht gleichzeitig eine 7-mm-Laufwerkhalterung und ein serielles Anschlussmodul installiert werden. Wenn keine 7-mm-Laufwerkhalterung installiert ist, kann ein serielles Anschlussmodul in Steckplatz 6 installiert werden.
 - Wenn weder Adapterkarte 1 noch Adapterkarte 2 die x16/x16/E Adapterkarte verwendet, wird kein serielles Anschlussmodul unterstützt.
- Bei Servermodellen mit einer hinteren 8 x 2,5-Zoll-/2 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung:
 - Wenn die Adapterkarte 1 die x16/x16/E Adapterkarte verwendet, kann ein serielles Anschlussmodul in Steckplatz 3 und ein 7-mm-SSD-Rahmen in Steckplatz 6 installiert werden.
 - Wenn Adapterkarte 1 die x16/x16/E Adapterkarte nicht verwendet, können nicht gleichzeitig eine 7-mm-Laufwerkhalterung und ein serielles Anschlussmodul installiert werden. Wenn keine 7-mm-Laufwerkhalterung installiert ist, kann ein serielles Anschlussmodul in Steckplatz 6 installiert werden.
- Bei Servermodellen mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung können nicht gleichzeitig eine 7-mm-Laufwerkhalterung und ein serielles Anschlussmodul installiert werden. Wenn keine 7-mm-Laufwerkhalterung installiert ist, kann ein serielles Anschlussmodul in Steckplatz 3 oder 6 installiert werden.
- Bei Servermodellen mit einer GPU mit doppelter Breite kann das serielle Anschlussmodul nur in Steckplatz 6 installiert werden.

Unterstützte PCIe-Adapter und Steckplatzprioritäten

In der folgenden Tabelle sind die empfohlenen Prioritäten für die Steckplatzinstallation für allgemeine PCIe-Adapter aufgeführt.

PCIe-Adapter	Maximal unterstützt	Empfohlene Steckplatzpriorität
GPU-Adapter Hinweis1 auf Seite 263		
GPU mit doppelter Breite (V100S, A100, A40, A30, A6000, A16, A800, H100, L40)	3	 1 CPU: 2, 7 2 CPUs: 2, 5, 7
GPU mit doppelter Breite (AMD MI210)	2	 1 CPU: 2, 7 2 CPUs: 2, 5, 7
GPU mit einfacher Breite (P620, T4, A4, A2, L4)	8	 1 CPU: 1, 2, 3, 7, 8 2 CPUs: 1, 4, 7, 8, 2, 5, 3, 6
GPU mit einfacher Breite (A10)	4	 1 CPU: 1, 2, 7 2 CPUs: 1, 4, 5, 7, 8
NVMe-Switch-KarteHinweis	•	
ThinkSystem 1611-8P PCIe Gen4 Switch Adapter	4	2 CPUs: 1, 2, 4, 5
PCIe-Retimer-Karte		
ThinkSystem x16 Gen 4.0 Re-timer adapter	3	 1 CPU: 1, 2, 3 2 CPUs: 1, 3, 2, 4
Interner CFF RAID/HBA/Expander	-	
5350-8i, 9350-8i, 9350-16i		Nicht in PCIe-Steckplätzen installiert.
440-16i, 940-16i	1	CFF RAID/HBA-Adapter werden nur im Gehäuse
ThinkSystem 48 port 12Gb Internal Expander		mit 2,5-Zoll-Laufwerkposition unterstützt.
Interner SFF RAID/HBA-Adapter Hinweis3 auf Seit	e 263	
9350-8i	4	• 1 CPU:
9350-16i	2	 Mit anderen SFF RAID-Adaptern. 2, 3, 1 Ohne andere SFF RAID-Adapter: 3, 2, 1 2 CPUs: Mit anderen SFF RAID-Adaptern: Konfigurationen mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 2, 3, 5, 6, 1, 4 Konfigurationen mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite: Mit Laufwerkpositionen an der Vorderseite: Mit Laufwerkpositionen an der Rückseite: 2, 3, 5, 6, 1, 4 Ohne Laufwerkpositionen an der Rückseite: 2, 3, 1 Ohne andere SFF RAID-Adapter: Konfigurationen mit 2,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Rückseite: 3, 2, 1 Ohne andere SFF RAID-Adapter: Konfigurationen mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 3, 2, 5, 6, 1, 4 Ohne andere SFF RAID-Adapter: Konfigurationen mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 3, 2, 5, 6, 1, 4 Konfigurationen mit 3,5-Zoll-Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 4 Mit Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 4 Mit Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 5, 2, 5, 6, 1, 4

PCIe-Adapter	Maximal unterstützt	Empfohlene Steckplatzpriorität
430-8i, 4350-8i, 530-8i, 5350-8i, 930-8i	4	
430-16i, 4350-16i, 530-16i, 930-16i	2	
440-8i, 540-8i, 540-16i, 940-8i, 940-16i (8 GB)	4	 1 CPU: 2, 3, 1 2 CPUs:
440-16i, 940-16i (4 GB)	2	 Konfigurationen mit 2,5-Zoll- Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 2, 3,
940-32i	1	5, 6, 1, 4 Konfigurationen mit 2, 5, 70ll
940-8i (Tri-Modus)	3	Laufwerkpositionen an der Vorderseite: 2, 3, 1
940-16i 4 GB (Tri-Modus)	2	
940-16i 8 GB (Tri-Modus)	4	
Externer RAID/HBA-Adapter	•	
430-8e, 430-16e, 440-16e	8	• 1 CPU: 2, 3, 1, 7, 8
930-8e, 940-8e	4	• 2 CPUs: 2, 5, 3, 6, 7, 8, 1, 4
PCIe-SSD-Adapter	<u> </u>	
Alle unterstützten PCIe SSD-Adapter	8	 1 CPU: 2, 3, 1, 7, 8 2 CPUs: 2, 5, 3, 6, 7, 8, 1, 4
FC HBA-Adapter		
Alle unterstützten FC HBA-Adapter	8	 1 CPU: 2, 3, 1, 7, 8 2 CPUs: 2, 5, 3, 6, 7, 8, 1, 4
NIC-Adapter		•
ThinkSystem NVIDIA BlueField-2 25GbE SFP56 2-Port PCIe Ethernet DPU w/BMC & Crypto	1	 1 CPU: 1, 2, 3 2 CPUs: 1, 4, 2, 5, 3
Mellanox ConnectX-6 Lx 100GbE QSFP28 2- port PCIe Ethernet Adapter		 1 CPU: 1, 2, 7 2 CPUs: 1, 4, 2, 5, 7, 8
Broadcom 57508 100GbE QSFP56 2-port PCIe 4 Ethernet Adapter	6	
Broadcom 57508 100GbE QSFP56 2-port PCIe 4 Ethernet Adapter v2		
Broadcom 57454 10/25GbE SFP28 4-port PCIe Ethernet Adapter_Refresh		 1 CPU: 2, 3, 1, 7 2 CPUs: 2, 5, 3, 6, 7, 8, 1, 4
ThinkSystem Intel E810-DA4 10/25GbE SFP28 4-port PCIe Ethernet Adapter	6	
ThinkSystem Broadcom 57504 10/25GbE SFP28 4-port PCIe Ethernet Adapter		
Xilinx Alveo U50 ^{Hinweis4} auf Seite 263	6	 1 CPU: 2, 1, 7 2 CPUs: 2, 5, 1, 4, 7, 8
Alle weiteren unterstützten NIC-Adapter	8	 1 CPU: 2, 3, 1, 7, 8 2 CPUs: 2, 5, 3, 6, 7, 8, 1, 4
InfiniBand-Adapter		

PCle-Adapter	Maximal unterstützt	Empfohlene Steckplatzpriorität
Mellanox ConnectX-6 HDR100 IB/100GbE VPI 1-port x16 PCIe 3.0 HCA w/ Tall Bracket		
Mellanox ConnectX-6 HDR100 IB/100GbE VPI 2-port x16 PCIe 3.0 HCA w/ Tall Bracket		
ThinkSystem NVIDIA ConnectX-7 NDR400 OSFP 1-Port PCIe Gen5 Adapter	6	 1 CPU: 1, 2, 7 2 CPUs: 1, 4, 2, 5, 7, 8
ThinkSystem NVIDIA ConnectX-7 NDR200/ HDR QSFP112 2-Port PCIe Gen5 x16 InfiniBand Adapter		
Mellanox ConnectX-6 HDR IB/200GbE Single Port x16 PCIe Adapter w/ Tall Bracket	6	Ausführliche Installationsregeln finden Sie im
Mellanox HDR Auxiliary x16 PCIe 3.0 Connection Card Kit	3	folgenden Hinweis5 auf Seite 264.

Anmerkungen:

- 1. Regeln für GPU-Adapter:
 - Alle installierten GPU-Adapter müssen identisch sein.
 - Wenn in Steckplatz 5, 7 oder 2 ein GPU-Adapter mit doppelter Breite installiert ist, sind die benachbarten Steckplätze 4, 8 bzw. 1 nicht verfügbar.
 - Wenn ein GPU-Adapter mit einfacher Breite und 150 W auf PCIe-Steckplatz 1, 4 oder 7 installiert ist, kann auf dem benachbarten Steckplatz 2, 5 oder 8 kein Ethernet-Adapter mit 100 GbE oder höher installiert werden.
 - Die Temperaturregeln für unterstützte GPUs finden Sie unter "Temperaturregeln" auf Seite 265.
- Eine Überbelegung tritt auf, wenn das System 32 NVMe-Laufwerke mit NVMe-Schalteradaptern unterstützt. Informationen hierzu finden Sie unter https://lenovopress.lenovo.com/lp1392-thinksystemsr650-v2-server#nvme-drive-support.
- 3. Regeln für interne SFF RAID/HBA-Adapter:
 - Adapter der RAID 930/940/9350 Serien erfordern ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul.
 - RAID/HBA 430/530/930-Adapter (Gen 3) und RAID/HBA 440/940-Adapter (Gen 4) können nicht im selben System kombiniert werden.
 - RAID/HBA-Adapter der gleichen Generation (Gen 3 oder Gen 4) dürfen innerhalb desselben Systems kombiniert werden.
 - Die RAID/HBA-Adapter 4350/5350/9350 können nicht im selben System mit den folgenden Adaptern kombiniert werden:
 - 430/530/930 RAID/HBA-Adapter
 - 440/540/940 RAID/HBA-Adapter, außer für externe 440-8e/440-16e/940-8e RAID/HBA-Adapter
 - Der RAID 940-8i oder RAID 940-16i Adapter unterstützt den Tri-Modus. Wenn der Tri-Modus aktiviert ist, unterstützt der Server SAS-, SATA- und U.3 NVMe-Laufwerke gleichzeitig. NVMe-Laufwerke werden über eine PCIe x1-Verbindung mit dem Controller verbunden.

Anmerkung: Zur Unterstützung des Tri-Modus mit U.3 NVMe-Laufwerken muss der **U.3 x1-Modus** für die ausgewählten Laufwerksteckplätze auf der Rückwandplatine über die XCC-Webschnittstelle aktiviert sein. Andernfalls können die U.3 NVMe-Laufwerke nicht erkannt werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Hot-Swap-Laufwerk installieren" auf Seite 344.

- Der Virtual RAID on CPU(VROC)-Schlüssel und Tri-Modus werden nicht gleichzeitig unterstützt.
- Weitere Informationen zur Auswahl von Controllern f
 ür verschiedene Serverkonfigurationen finden Sie unter "Controlleroptionen (2,5-Zoll-Geh
 äuse)" auf Seite 82 und "Controlleroptionen (3,5-Zoll-Geh
 äuse)" auf Seite 197.
- 4. Befolgen Sie die folgenden Regeln, um den Xilinx Alveo U50 Adapter zu installieren:
 - Die Umgebungstemperatur darf 30 °C nicht überschreiten.

- Kein Lüfterausfall.
- Kein VMware-Betriebssystem ist installiert.
- Der Xilinx Alveo U50 Adapter wird nicht in Servermodellen mit 24 x 2,5-Zoll-Laufwerken oder 12 x 3,5-Zoll-Laufwerken unterstützt.
- Der Xilinx Alveo U50 Adapter muss mit dem Hochleistungslüfter installiert werden.
- 5. Wenn einer der folgenden InfiniBand-Adapter installiert ist:
 - Primärer Adapter: Mellanox ConnectX-6 HDR IB/200GbE Single Port x16 PCIe Adapter, bis zu 6 Adapter, kann unabhängig installiert werden.
 - Sekundärer Adapter: Mellanox HDR Auxiliary x16 PCIe 3.0 Connection Card Kit, bis zu 3 Adapter, muss mit dem primären Adapter installiert sein.

Adapterauswahl	Adapter	Anzahl	PCIe-Steckplatz
Option 1	Primärer Adapter	1	1 oder 2
	Sekundärer Adapter	1	4 oder 5
Option 2	Primärer Adapter	2	1 und 2
	Sekundärer Adapter	2	4 und 5
Option 3	Primärer Adapter	3	1, 2 und 7
	Sekundärer Adapter	3	4, 5 und 8
Option 4	Nur primärer Adapter	Bis zu 6	1, 4, 7, 2, 5, 8

Achtung:

- Wenn der primäre Adapter mit aktiven Glasfaserkabel (AOCs) in der Konfiguration mit 12 x 3,5 Zoll oder 24 x 2,5 Zoll verwendet wird, befolgen Sie "Temperaturregeln" auf Seite 265 und stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur 30 °C oder weniger beträgt. Diese Konfiguration kann einen hohen Geräuschpegel verursachen. Daher wird empfohlen, das System nicht in Büroumgebungen, sondern Rechenzentren zu verwenden.
- Wenn der primäre Adapter und die GPU-Adapter gleichzeitig verwendet werden, befolgen Sie die Temperaturregeln für GPU-Adapter. Ausführliche Informationen finden Sie unter "Servermodelle mit GPUs" auf Seite 267.
- 6. Regeln für ThinkSystem NVIDIA ConnectX-7 NDR200/200GbE QSFP112 2-port PCIe Gen5 x16 InfiniBand Adapter:
 - VMware 7.0 U3 unterstützt den Adapter nicht.
 - VMware 8.0 U2 unterstützt den Adapter standardmäßig.
 - Windows 2019 und 2022 können den Adapter unterstützen.
 - Der Adapter mit aktiven optischen Kabeln (AOC) wird in der 12 x 3,5-Zoll- oder 24 x 2,5-Zoll-Konfiguration mit mittleren Laufwerkpositionen nicht unterstützt.
 - Wenn der Adapter installiert ist, wird AOC in PCIe-Steckplatz 3 und 6 bei folgender Konfiguration nicht unterstützt.
 - 12 x 3,5-Zoll-Konfiguration
 - 24 x 2,5-Zoll-Konfiguration
 - 12 x 3,5-Zoll-Konfiguration mit Laufwerkpositionen an der Rückseite
 - 24 x 2,5-Zoll-Konfiguration mit Laufwerkpositionen an der Rückseite

Temperaturregeln

Dieser Abschnitt enthält Temperaturregeln für den Server.

- "Servermodelle mit nur Laufwerkpositionen an der Vorderseite" auf Seite 265
- "Servermodelle mit Laufwerkpositionen in der Mitte/an der Rückseite" auf Seite 265
- "Servermodelle mit GPUs" auf Seite 267

Servermodelle mit nur Laufwerkpositionen an der Vorderseite

Dieser Abschnitt enthält Temperaturinformationen für Servermodelle mit nur Laufwerkpositionen an der Vorderseite.

Max. Temperatur: Maximale Umgebungstemperatur auf Temperaturebene; E: Basis; S: Standard; P: Leistung

Laufwerkpositio- Max. Temp		CPU-TDP ¹	Kühlkörper	Luftführung	Lüftertyp	Max. DIMM-Anz.	
nen an der Vorderseite		(Watt)				DRAM ²	PMEM ³
	45 °C	105–165	2U (B)	S	S	32	16
 8 x 2.5" 16 x 2.5" 8 x 3.5" 	45 °C	185–205	2U (S)	S	S	32	16
	35 °C	220–240	2U (S)	S	S	32	16
	30 °C	250–270	T-Form (P)	S	Р	32	16
	30 °C	105–165	2U (Basis)	S	S	32	16
24 x 2.5"	30 °C	185–240	2U (S)	S	S	32	16
	30 °C	250–270	T-Form (P)	S	Р	32	16
10 0 5	30 °C	105–165	2U (B)	S	S	32	4
12 x 3.3	30 °C	185–240	2U (S)	S	S	32	4

Anmerkungen:

- 1. Die folgenden Prozessoren haben die unten genannten Ausnahmen:
 - Der Intel Xeon 6334 HCC 165-W-Prozessor sollte anstelle des 2U-Basis-Kühlkörpers den 2U-Standard-Kühlkörper verwenden.
 - Der Intel Xeon 8351N XCC 225-W-Prozessor sollte die Regeln f
 ür Prozessoren mit TDP von 250 bis 270 Watt befolgen.
- 2. Die 3DS RDIMMs mit 256 GB werden nur in den folgenden Servermodellen unterstützt:
 - 8 x 2,5 Zoll
 - 16 x 2,5 Zoll
 - 8 x 3,5 Zoll
- 3. Wenn ein 3DS RDIMM mit 256 GB oder ein PMEM mit 512 GB installiert ist, muss die Umgebungstemperatur auf 30 °C oder niedriger begrenzt sein.

Servermodelle mit Laufwerkpositionen in der Mitte/an der Rückseite

Dieser Abschnitt enthält Temperaturinformationen für Servermodelle mit Laufwerkpositionen in der Mitte oder an der Rückseite.

Max. Temp.: Maximale Umgebungstemperatur auf NN; S/S: SAS/SATA; Any: AnyBay; E: Basis; S: Standard; P: Leistung; NA: Keine

Laufwerk-	Mittlere	Lauf-	Max.	CPU-	Kühlkör-	Luft-	Lüfter-	Max. DIMM-Anz.	
positionen an der Vorderseite	Lauf- werkposi- tionen	werkposi- tionen an der Rückseite	Temp.	TDP ¹ (Watt)	per	füh- rung	typ ²	DRAM ³	PMEM
24 x 2.5" S/S		40.5".0/	30 °C	105–165	2U (B)	S	Р	32	16
16 x 2.5" S/S + 8 x Any	NA	4 x 2.5" S/ S	30 °C	185–205	2U (S)	S	Р	32	16
24 x 2 5" Any	8 x 2.5"	ΝΔ	30 °C	105–165	1U (S)	NA	Р	32	16
24 X 2.0 Ally	Any	INA	30 °C	185–205	T-Form (P)	NA	Р	32	16
		4 x	30 °C	105–165	1U (S)	NA	Р	32	16
	8 x 2.5" S/	2,5 2011 3/ S							
24 x 2.5" S/S S	S	8 x 2,5 Zoll S/ S	30 °C	185–205	T-Form (P)	NA	Ρ	32	16
		2 x	30 °C	105–165	2U (B)	NA	Р	32	4
12 x 3.5" S/S	NA	S 4 x 2,5 Zoll S/ S 4 x 3,5 Zoll S/ S	30 °C	185–205	2U (S)	S	Ρ	32	4
	8 x 2.5"	NA	30 °C	105–165	1U (S)	NA	Р	32	4
	Any	INA	30 °C	185–205	T-Form (P)	NA	Р	32	4
		4 x 2.5" S/	30 °C	105–165	1U (S)	NA	Р	32	4
	4 x 3.5" S/ S	3 4 x 3.5" S/ S	30 °C	185–205	T-Form (P)	NA	Р	32	4
	NA	4 x 3.5" S/ S	30 °C	105–165	2U (B)	S	Р	32	
12 x 3 5" Anv			30 °C	185–205	2U (S)	S	Р	32	4
	4 x 3.5" S/	4 x 3.5" S/	30 °C	105–165	1U (S)	NA	Р	32	4
S	S	30 °C	185–205	T-Form (P)	NA	Р	32	4	

Anmerkungen:

- 1. Der Intel Xeon 6334 HCC 165-W-Prozessor ist nicht enthalten. Wenn dieser Prozessor verwendet wird, werden mittlere oder hintere Laufwerkpositionen nicht unterstützt.
- 2. Wenn nur ein Prozessor installiert ist, sind sechs Systemlüfter erforderlich, wenn eine mittlere Laufwerkhalterung, eine hintere Laufwerkhalterung oder Adapterkarte 3 installiert ist.
- 3. Die 3DS RDIMMs mit 256 GB werden nicht unterstützt.
- 4. In der Konfiguration mit 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA (vorne) + 8 x 2,5-Zoll-NVMe (Mitte) muss die Umgebungstemperatur auf 25 °C oder niedriger begrenzt sein, wenn die folgenden NVMe-SSDs installiert sind:
 - 2,5 Zoll U.3 PM1733a 30,72 TB RI NVMe-SSD

- 2,5 Zoll U.3 PM1733a 15,36 TB RI NVMe-SSD
- 2,5 Zoll U.2 P5520 7,68 TB NVMe-SSD
- 2,5 Zoll U.2 P5520 15,36 TB NVMe-SSD
- 2,5 Zoll U.2 P5620 6,4 TB NVMe-SSD
- 2,5 Zoll U.2 P5620 12,8 TB NVMe-SSD

Servermodelle mit GPUs

Dieser Abschnitt enthält Temperaturinformationen für Servermodelle mit GPUs.

- Kategorie 1: GPU mit einfacher Breite (≤ 75 W): P620, T4, A4, A2, L4
- Kategorie 2: GPU mit einfacher Breite (150 W): A10
- Kategorie 3: GPU mit doppelter Breite (165 W, 250 W, 300 W, 350 W): V100S, A100, A40, A30, A6000, A16, AMD MI210, A800, L40, H100

Max. Temp.: Maximale Umgebungstemperatur auf NN; E: Basis; S: Standard; P: Leistung; C1/C2/C3: Kategorie 1/2/3

Laufwerkpo- sitionen an	Max. Temp.	CPU- TDP ¹	Kühl- körper	Luftfüh- rung	Lüfter- typ	Ма	x. GPU-A	nz.	Max. DIN Anz.	/M-
der Vorderseite		(Watt)				C1	C2	C3	DRAM ²	PME- M
	30 °C	105–165	2U (B)	S	Р	8			32	16
			2U (S)	S	Р	8			32	16
8 x 2.5"	30 °C	185–205	1U (S)	GPU	Р		4		32	16
16 x 2.5" ³			1U (S)	GPU	Р			3 ⁵	32	16
8 x 3.5"			T-Form (P)	S	Р	8			32	16
	30 °C	220–270		GPU	Р		4		32	16
		()	GPU	Р			3 ⁵	32	16	
		2U (B)	S	Р	6			32	4	
30 °C 105–165	105–165	1U (S)	GPU	Р		4		32	4	
	1U (S)	GPU	Р			2	32	4		
30 °C		30 °C 185–240	T-Form (P)	S	Р	6			32	4
	30 °C			GPU	Р		4		32	4
			. /	GPU	Р			2	32	4

Anmerkungen:

- 1. Die folgenden Prozessoren haben die unten genannten Ausnahmen:
 - Der Intel Xeon 6334 HCC 165-W-Prozessor sollte anstelle des 2U-Basis-Kühlkörpers den 2U-Standard-Kühlkörper verwenden.
 - Der Intel Xeon 8351N XCC 225-W-Prozessor sollte die Regeln für Prozessoren mit TDP von 250 bis 270 Watt befolgen.
- 2. 3DS RDIMMs mit 256 GB werden nur in den folgenden Serverkonfigurationen unterstützt:
 - 8 x 2,5 Zoll
 - 16 x 2,5 Zoll
 - 8 x 3,5 Zoll
- 3. In der 16 x 2,5-Zoll-AnyBay-Konfiguration werden maximal zwei NVIDIA A40 oder L40 Adapter in PCIe-Steckplatz 2 und Steckplatz 5 unterstützt, wenn die Umgebungstemperatur 30 °C beträgt, und es

werden maximal drei NVIDIA A40 oder L40 GPU-Adapter unterstützt in PCIe-Steckplatz 2, Steckplatz 5 und Steckplatz 7 unterstützt, wenn die Umgebungstemperatur 25 °C beträgt.

- 4. Die NVIDIA V100S, A40, A100 80G, A800, L40 und H100 Adapter werden in der 24 x 2,5-Zoll-Konfiguration nicht unterstützt.
- 5. Für den AMD MI210-Adapter werden maximal zwei Adapter unterstützt.

Serverhardwarezusatzeinrichtungen installieren

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zum Durchführen der Erstinstallation von optionalen Hardwarekomponenten. Jedes Komponenteninstallationsverfahren deckt alle Aufgaben ab, die für den Zugriff auf die auszutauschende Komponente erforderlich sind.

Um den Arbeitsaufwand zu minimieren, werden die Installationsverfahren in der optimalen Reihenfolge beschrieben.

Achtung: Lesen Sie die folgenden Informationen zu Vorsichtsmaßnahmen sorgfältig, um die korrekte Funktion der zu installierenden Komponenten sicherzustellen.

- Stellen Sie sicher, dass die zu installierenden Komponenten von Ihrem Server unterstützt werden. Eine Liste der unterstützten optionalen Komponenten für den Server finden Sie unter https://serverproven.lenovo.com/.
- Immer laden Sie die aktuelle Firmware herunter und installieren Sie sie. Damit stellen Sie sicher, dass sämtliche bekannten Probleme behoben sind und das Leistungspotenzial Ihres Servers optimal ausgeschöpft werden kann. Auf der Website ThinkSystem SR650 V2 Drivers and Software (Treiber und Software) können Sie Firmwareaktualisierungen für Ihren Server herunterladen.
- Es ist sinnvoll, vor dem Installieren einer optionalen Komponente sicherzustellen, dass der Server ordnungsgemäß funktioniert.
- Befolgen Sie die Installationsverfahren in diesem Kapitel und verwenden Sie die passenden Werkzeuge. Nicht ordnungsgemäß installierte Komponenten können durch beschädigte Stifte, beschädigte Anschlüsse, lose Kabel oder lose Komponenten einen Systemausfall verursachen.

Sicherheitsfrontblende entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Sicherheitsfrontblende entfernen.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Bevor Sie das Rack mit installiertem Server versenden, bringen Sie die Sicherheitsfrontblende wieder an und lassen Sie sie einrasten.

Vorgehensweise

Schritt 1. Verwenden Sie den Schlüssel, um die Sicherheitsfrontblende zu entriegeln.



Abbildung 193. Sicherheitsfrontblende aufschließen

Schritt 2. Drücken Sie den Entriegelungshebel 1 und drehen Sie die Sicherheitsfrontblende nach außen, um sie aus dem Gehäuse zu entfernen.



Abbildung 194. Entfernen der Sicherheitsfrontblende

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Obere Abdeckung entfernen

Verwenden Sie die folgenden Informationen, um die obere Abdeckung zu entfernen.

Zu dieser Aufgabe

S033



Vorsicht:

Gefährliche Energie. Spannungen mit gefährlicher Energie können bei einem Kurzschluss mit Metall dieses so erhitzen, dass es schmilzt und/oder spritzt und somit Verbrennungen und/oder einen Brand verursachen kann.

<u>S014</u>



Vorsicht:

Gefährliche Spannungen und Energien. Die mit entsprechenden Etikett gekennzeichneten Abdeckungen dürfen nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker entfernt werden.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.

Vorgehensweise

Schritt 1. Falls der Server in einem Rack installiert ist, entfernen Sie den Server aus dem Rack. Weitere Informationen finden Sie in der Rack-Installationsanleitung, die mit dem Schienensatz für Ihren Server geliefert wurde. Schritt 2. Entfernen Sie die obere Abdeckung.

Achtung: Gehen Sie behutsam mit der oberen Abdeckung um. Falls die obere Abdeckung mit geöffneter Abdeckungsverriegelung herunterfällt, könnte die Abdeckungsverriegelung beschädigt werden.



Abbildung 195. Entfernen der oberen Abdeckung

- a. Verwenden Sie einen Schraubendreher, um die Abdeckungsverriegelung wie gezeigt in die entriegelte Position zu drehen.
- b. Drücken Sie auf die Entriegelungstaste an der Abdeckungsverriegelung. Die Abdeckungsverriegelung wird dann bis zu einem gewissen Grad gelöst.
- c. Öffnen Sie die Abdeckungsverriegelung vollständig wie dargestellt.
- d. Schieben Sie die obere Abdeckung zur Rückseite, bis sie vom Gehäuse gelöst ist. Heben Sie dann die obere Abdeckung vom Gehäuse ab und legen Sie diese auf einer ebenen und sauberen Oberfläche ab.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Luftführung entfernen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Luftführung zu entfernen. Wenn Sie beabsichtigen, Hardwarezusatzeinrichtungen am Server zu installieren, müssen Sie zunächst die Luftführung vom Server entfernen.

Zu dieser Aufgabe

<u>S033</u>



Vorsicht:

Gefährliche Energie. Spannungen mit gefährlicher Energie können bei einem Kurzschluss mit Metall dieses so erhitzen, dass es schmilzt und/oder spritzt und somit Verbrennungen und/oder einen Brand verursachen kann.

<u>S017</u>



Vorsicht:

Gefährliche, sich bewegende Lüfterflügel in der Nähe. Nicht mit den Fingern oder mit anderen Körperteilen berühren.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Um eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, installieren Sie vor dem Einschalten des Servers die Luftführung. Wenn der Server ohne Luftführung betrieben wird, können die Serverkomponenten beschädigt werden.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Wenn auf der Luftführung ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul installiert ist, ziehen Sie zunächst das Kabel des RAID-Flash-Stromversorgungsmodul ab.
- Schritt 2. Falls eine GPU an der Luftführung installiert ist, entfernen Sie diese zunächst.

Schritt 3. (Nur für GPU-Luftführung) Entfernen Sie die Abdeckblenden oder Luftführungen des Add-on (falls vorhanden).



Schritt 4. Fassen Sie die Luftführung an und heben Sie sie vorsichtig aus dem Server.



Abbildung 198. Entfernen der Standardluftführung



Abbildung 199. Entfernen der GPU-Luftführung

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Systemlüfterrahmen entfernen

Verwenden Sie diese Informationen, um den Systemlüfterrahmen zu entfernen.

Zu dieser Aufgabe

Der Systemlüfterrahmen behindert möglicherweise Ihren Zugang zu einigen Anschlüssen. Sie müssen den Systemlüfterrahmen entfernen, bevor Sie Kabel verlegen können.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise



Abbildung 200. Systemlüfterrahmen entfernen

Schritt 1. Drehen Sie die Hebel am Systemlüfterrahmen zur Rückseite des Servers.

Schritt 2. Heben Sie den Systemlüfter gerade nach oben und aus dem Gehäuse heraus.

Nach dieser Aufgabe

Installieren Sie alle Zusatzeinrichtungen, die Sie erworben haben.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Prozessor-Kühlkörpermodul installieren

Der Prozessor und der Kühlkörper werden zusammen in Form eines Prozessor-Kühlkörpermoduls (PHM) entfernt. Die Installation eines PHM erfordert einen T30-Torx-Schraubendreher.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Jeder Prozessorsockel muss stets eine Abdeckung oder ein PHM enthalten. Schützen Sie leere Prozessorsockel mit einer Abdeckung, wenn Sie ein PHM entfernen oder installieren.
- Berühren Sie nicht den Prozessor oder die Prozessorkontakte. Die Kontakte am Prozessorsockel können leicht brechen und beschädigt werden. Verunreinigungen auf den Prozessorkontakten, wie z. B. Hautabsonderungen, können Verbindungsfehler verursachen.
- Achten Sie darauf, dass die Wärmeleitpaste auf dem Prozessor oder dem Kühlkörper nicht mit anderen Komponenten in Berührung kommt. Durch Berührung einer Oberfläche kann die Wärmeleitpaste beschädigt werden, sodass sie nicht mehr funktioniert. Die Wärmeleitpaste kann Komponenten beschädigen, beispielsweise die elektrischen Anschlüsse im Prozessorsockel.
- Entfernen und installieren Sie immer nur jeweils ein PHM. Wenn die Systemplatine mehrere Prozessoren unterstützt, beginnen Sie die Installation der PHMs mit dem ersten Prozessorsockel.
- Um eine optimale Leistung sicherzustellen, prüfen Sie, dass das Herstellungsdatum auf dem neuen Kühlkörper 2 Jahre nicht überschreitet. Entfernen Sie andernfalls die vorhandene Wärmeleitpaste und bringen Sie die neue Wärmeleitpaste auf, um eine optimale Temperaturleistung zu erzielen.

Anmerkungen:

- Der Kühlkörper, der Prozessor und der Prozessorträger für Ihr System unterscheiden sich möglicherweise von den in den Abbildungen dargestellten Komponenten.
- Die PHMs sind mit einer Führung für den Sockel versehen, sodass sie nur in einer Richtung installiert werden können.
- Eine Liste der für Ihren Server unterstützten Prozessoren finden Sie unter https://serverproven.lenovo.com/. Alle Prozessoren auf der Systemplatine müssen dieselbe Geschwindigkeit, dieselbe Anzahl an Kernen und dieselbe Frequenz aufweisen.
- Vor der Installation eines neuen PHM oder Austauschprozessors müssen Sie Ihre Systemfirmware auf die neueste Version aktualisieren. Siehe "Firmware aktualisieren" auf Seite 359.
- Durch die Installation eines zusätzlichen PHM können sich die Speicheranforderungen für das System ändern. Eine Liste der Beziehungen zwischen Prozessor und Speicher finden Sie unter "Installationsregeln und -reihenfolge für Speichermodule" auf Seite 245.

In der folgenden Abbildung sind die Komponenten des PHMs dargestellt.



Abbildung 201. PHM-Komponenten

I Kühlkörper	P Halteklammern zum Sichern des Prozessors im Träger
2 Dreieckige Markierung am Kühlkörper	10 Dreieckige Markierung am Träger
B Prozessorkennzeichnungsetikett	11 Prozessor-Auswurfgriff
4 Mutter und Bügelhalterung	12 Prozessor-Heatspreader
T30-Torx-Mutter	13 Wärmeleitpaste
6 Kippschutzbügel	14 Prozessorkontakte
Prozessorträger	15 dreieckige Markierung am Prozessor
Halteklammern zum Sichern des Trägers am Kühlkörper	

Vorgehensweise

- Schritt 1. Entfernen Sie die Abdeckung des Prozessorsockels, sofern diese im Prozessorsockel angebracht ist. Setzen Sie dazu Ihre Finger in die Halbkreise am Ende der Abdeckung und heben Sie sie von der Systemplatine ab.
- Schritt 2. Installieren Sie das Prozessor-Kühlkörpermodul im Steckplatz auf der Systemplatine.



Abbildung 202. PHM installieren

- 1. Drehen Sie die Kippschutzbügel nach innen.
- Richten Sie die dreieckige Markierung und die vier T30-Torx-Muttern auf der PHM an der dreieckigen Markierung und den Gewindestiften des Prozessorsockels aus. Setzen Sie dann die PHM in den Prozessorsockel ein.
- 3. Drehen Sie die Kippschutzbügel nach außen, bis sie in den Haken im Sockel einrasten.
- 4. Ziehen Sie die T30-Torx-Muttern *in der Reihenfolge* an, die auf dem Kühlkörperschild angegeben ist. Ziehen Sie die Schrauben fest, bis sie sich nicht mehr drehen lassen. Prüfen Sie dann, dass keine Lücke zwischen dem Schraubenansatz am Kühlkörper und dem Prozessorsockel vorhanden ist. (Das Drehmoment zum vollständigen Anziehen der Muttern beträgt 1,1 Newtonmeter bzw. 10 Poundforce Inch.)
- Schritt 3. Wenn der Prozessor über einen T-förmigen Kühlkörper verfügt, ziehen Sie die beiden Kühlkörperschrauben wie dargestellt vollständig an. (Das Drehmoment zum vollständigen Anziehen der Muttern beträgt 1,1 Newtonmeter bzw. 10 Poundforce Inch.)



Abbildung 203. Anziehen der Schrauben bei T-förmigem Kühlkörper

Nach dieser Aufgabe

Wenn Speichermodule installiert werden sollen, installieren Sie sie. Siehe "Speichermodul installieren" auf Seite 282.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Speichermodul installieren

Verwenden Sie die folgenden Informationen, um ein Speichermodul zu installieren.

Zu dieser Aufgabe

Ausführliche Informationen zur Speicherkonfiguration finden Sie unter "Installationsregeln und -reihenfolge für Speichermodule" auf Seite 245. Stellen Sie sicher, dass Sie eine unterstützte Konfiguration verwenden.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Speichermodule sind empfindlich gegen statische Entladungen und erfordern eine spezielle Handhabung. Siehe Standardrichtlinien für "Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten" auf Seite 244.
 - Tragen Sie immer ein Antistatikarmband, wenn Sie Speichermodule entfernen oder installieren. Antistatikhandschuhe können ebenfalls verwendet werden.
 - Halten Sie niemals zwei oder mehr Speichermodule zusammen in der Hand, denn diese sollten sich nicht berühren. Stapeln Sie Speichermodule während der Lagerung nicht übereinander.
 - Berühren Sie niemals die goldenen Speichermodul-Anschlusskontakte bzw. lassen Sie nicht zu, dass diese Kontakte die Außenseite des Speichermodul-Anschlussgehäuses berühren.
 - Gehen Sie vorsichtig mit Speichermodulen um: Sie dürfen ein Speichermodul niemals biegen, drehen oder fallen lassen.
 - Verwenden Sie keine Metallwerkzeuge (wie Schraubzwingen oder Klammern) für die Handhabung der Speichermodule, da das harte Metall die Speichermodule beschädigen kann.
 - Setzen Sie Speichermodule nicht ein, während Sie Schutzhüllen oder passive Komponenten halten, da es durch die hohe Steckkraft zu Rissen in Schutzhüllen oder zur Trennung von passiven Komponenten kommen kann.

Anmerkungen:

- Wenn eines der zu installierenden Module ein PMEM ist, stellen Sie sicher, dass Sie eine unterstützte Konfiguration verwenden. Wenn Sie zum ersten Mal PMEMs installieren, lesen Sie die Regeln und Anweisungen in "Installationsreihenfolge für PMEM und DRAM-DIMM" auf Seite 251 sorgfältig durch, damit Sie wissen, wie PMEMs eingerichtet und konfiguriert werden.
- Wenn das zu installierende PMEM in einer anderen Konfiguration verwendet wird und darauf Daten gespeichert sind, stellen Sie sicher, dass Sie das folgende Verfahren ausführen, bevor Sie das Modul physisch installieren:
 - 1. Sichern Sie gespeicherte Daten in PMEM-Namespaces.
 - 2. Deaktivieren Sie die PMEM-Sicherheit mit einer der folgenden Optionen:
 - Lenovo XClarity Provisioning Manager

Navigieren Sie zu **UEFI-Konfiguration** \rightarrow **Systemeinstellungen** \rightarrow **Intel Optane PMEMs** \rightarrow **Sicherheit** \rightarrow **Klicken, um Sicherheit zu deaktivieren** und geben Sie die Passphrase ein, um die Sicherheit zu deaktivieren.

Setup Utility

Navigieren Sie zu Systemkonfiguration und Bootmanagement \rightarrow Systemeinstellungen \rightarrow Intel Optane PMEMs \rightarrow Sicherheit \rightarrow Klicken, um Sicherheit zu deaktivieren und geben Sie die Passphrase ein, um die Sicherheit zu deaktivieren.

- 3. Löschen Sie Namespaces mit dem Befehl, der dem installierten Betriebssystem entspricht:
 - Linux Befehl:

ndctl destroy-namespace all -f

- Windows Powershell-Befehl

Get-PmemDisk | Remove-PmemDisk

4. Löschen Sie die Plattformkonfigurationsdaten (PCD) und den Namespace-Etikettenspeicherbereich (LSA) mit dem folgenden ipmctl-Befehl (für Linux und Windows).

ipmctl delete -pcd

Anmerkungen: Informationen zum Herunterladen und Verwenden von impctl in verschiedenen Betriebssystemen erhalten Sie über die folgenden Links:

- Windows: https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/videos/YTV101407
- Linux: https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/solutions/HT508642
- 5. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.

Vorgehensweise

Schritt 1. Stellen Sie fest, wo sich der erforderliche Speichermodul-Steckplatz auf der Systemplatine befindet. Stellen Sie sicher, dass Sie die Installationsregeln und die Installationsreihenfolge in "Installationsregeln und -reihenfolge für Speichermodule" auf Seite 245 einhalten. Schritt 2. Setzen Sie das Speichermodul in den Steckplatz ein.



Abbildung 204. Speichermodul installieren

- a. Öffnen Sie vorsichtig die Halteklammer auf beiden Seiten des Speichermodul-Steckplatzes.
- b. Richten Sie das Speichermodul am Steckplatz aus und setzen Sie es vorsichtig mit beiden Händen auf den Steckplatz.
- c. Drücken Sie beide Enden des Speichermoduls nach unten in den Steckplatz, bis die Halteklammern hörbar in die verriegelte Position einrasten.

Anmerkung: Wenn zwischen dem Speichermodul und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das Speichermodul nicht richtig eingesetzt. Öffnen Sie in diesem Fall die Halteklammern, nehmen Sie das Speichermodul heraus und setzen Sie es erneut ein.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.
Vordere Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Laufwerke installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Rückwandplatine für vordere 2,5-Zoll-Laufwerke installieren.

Zu dieser Aufgabe

Der Server unterstützt bis zu drei Rückwandplatinen für 2,5-Zoll-Laufwerke der folgenden Typen. Je nach Art der Rückwandplatinen und ihrer Anzahl ändert sich die Installationsposition der Rückwandplatinen.

- 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit 8 Positionen
- 2,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit 8 Positionen
- 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatine mit 8 Positionen

Anmerkung: Die oben aufgeführten AnyBay- und NVMe-Rückwandplatinen verwenden dieselbe physische Platine. Der Unterschied besteht darin, welche Anschlüsse auf der Rückwandplatine verkabelt sind: NVMe und SAS/SATA oder nur NVMe.

In der folgenden Tabelle sind die unterstützten Rückwandplatinenkombinationen aufgelistet. Installieren Sie die Rückwandplatine entsprechend Ihrer Serverkonfiguration.



Abbildung 205. Nummerierung der Rückwandplatinen für Laufwerke

Anzahl der Rück- wandpla- tinen	Rückwandplatine	Rückwandplatine 2	Rückwandplatine
1	 SAS/SATA 8 Positionen NVMe 8 Positionen AnyBay 8 Positionen 		
2	SAS/SATA 8 Positionen	SAS/SATA 8 Positionen	
	SAS/SATA 8 Positionen	NVMe 8 PositionenAnyBay 8 Positionen	
	AnyBay 8 Positionen	NVMe 8 Positionen	
	NVMe 8 Positionen	NVMe 8 Positionen	
3	SAS/SATA 8 Positionen	SAS/SATA 8 Positionen	SAS/SATA 8 Positionen
	SAS/SATA 8 Positionen	SAS/SATA 8 Positionen	AnyBay 8 PositionenNVMe 8 Positionen
	SAS/SATA 8 Positionen	NVMe 8 Positionen	NVMe 8 Positionen
	NVMe 8 Positionen	NVMe 8 Positionen	NVMe 8 Positionen

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.

 Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich die neue Rückwandplatine befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend die neue Rückwandplatine aus der Schutzhülle und legen Sie sie auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Verbinden Sie die Kabel mit der Rückwandplatine. Siehe Kapitel 3 "Interne Kabelführung" auf Seite 65.
- Schritt 3. Installieren Sie die vordere Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Laufwerke.

Anmerkung: Je nach Typ Ihrer Rückwandplatine weicht sie möglicherweise von den Abbildungen ab.



Abbildung 206. Installation der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Laufwerke

a. Richten Sie die Unterseite der Rückwandplatine an den Öffnungen im Gehäuse aus.

b. Drehen Sie die Rückwandplatine in die vertikale Position, richten Sie die Bohrungen an der Rückwandplatine an den Stiften am Gehäuse aus und drücken Sie die Rückwandplatine in Position. Die Lösehebel halten die Rückwandplatine in Position.

Nach dieser Aufgabe

- 1. Installieren Sie alle Laufwerke in den Laufwerkpositionen. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Hot-Swap-Laufwerk installieren" auf Seite 344.
- Konfigurieren Sie ggf. RAID. Weitere Informationen finden Sie im Lenovo XClarity Provisioning Manager Benutzerhandbuch, das unter folgender Adresse heruntergeladen werden kann: https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/
- Wenn Sie eine AnyBay-Rückwandplatine mit U.3 NVMe-Laufwerken für den Tri-Modus installiert haben, aktivieren Sie über die XCC-Webschnittstelle den U.3 x1-Modus für die ausgewählten Laufwerksteckplätze auf der Rückwandplatine.
 - a. Melden Sie sich bei der XCC-Webschnittstelle an und wählen Sie im linken Navigationsbereich **Speicher → Detail** aus.
 - b. Klicken Sie im angezeigten Fenster auf das Symbol 🔍 neben Rückwandplatine.
 - c. Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld die Ziellaufwerksteckplätze aus und klicken Sie auf Übernehmen.
 - d. Schalten Sie das System aus und wieder ein, damit die Einstellung wirksam wird.

Demo-Video

Internen RAID/HBA/Expander-Adapter installieren

Mithilfe dieser Informationen können Sie einen internen CFF RAID-Adapter, einen internen CFF HBA-Adapter oder einen internen CFF RAID-Expander-Adapter installieren.

Zu dieser Aufgabe

Der Server unterstützt RAID/HBA-Adapter mit zwei Abmessungen:

- CFF (Customer Form Factor): RAID/HBA-Adapter mit diesen Abmessungen werden nur unterstützt, wenn zwei Prozessoren installiert sind. CFF RAID/HBA-Adapter werden zwischen der vorderen Rückwandplatine und dem Lüfterrahmen installiert.
- SFF (Standard Form Factor): RAID-/HBA-Adapter mit diesen Abmessungen werden in den PCIe-Erweiterungssteckplätzen installiert, siehe "PCIe-Adapter und eine Adapterkartenbaugruppe installieren" auf Seite 302.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich der Adapter befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend den Adapter aus der Schutzhülle und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.

Anmerkung: Der Adapter wird vorinstalliert auf einer Befestigungshalterung geliefert. Stellen Sie sicher, dass der Adapter fest darauf installiert ist. Wenn Schrauben lose sind, ziehen Sie sie mit einem PH1-Kreuzschlitz-Drehmomentschraubendreher fest. Das maximale Drehmoment ist 0,54 \pm 0,05 Nm (4,8 \pm 0,5 inch-pounds).

Schritt 2. Richten Sie die Kerben der Befestigungshalterung an den Stiften des Gehäuses aus, setzen Sie den Adapter ab und schieben Sie ihn dann wie dargestellt leicht zur Seite, um ihn am Gehäuse zu befestigen.



Abbildung 207. Installieren des internen CFF-Adapters

Schritt 3. Verbinden Sie die Kabel mit dem Adapter. Siehe Kapitel 3 "Interne Kabelführung" auf Seite 65.

Nach dieser Aufgabe

Wenn Sie einen RAID-Adapter installiert haben:

- Wenn Sie einen RAID 930- oder 940-Adapter installiert haben, installieren Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul. Siehe "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul installieren" auf Seite 336.
- Verwenden Sie Lenovo XClarity Provisioning Manager für die RAID-Konfiguration, falls erforderlich. Siehe https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.

Schalter gegen unbefugten Zugriff installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Schalter gegen unbefugten Zugriff installieren.

Zu dieser Aufgabe

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich der neue Schalter gegen unbefugten Zugriff befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Entnehmen Sie anschließend den neuen Schalter gegen unbefugten Zugriff aus der Schutzhülle und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Drehen Sie den Lüfterrahmen um 90 Grad in die gezeigte Richtung (siehe Abbildung).



Schritt 3. Installieren Sie den Schalter gegen unbefugten Zugriff am Lüfterrahmen.



Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass das Kabel für den Schalter gegen unbefugten Zugriff durch die Kabelklemme und die Aussparung am Lüfterrahmen geführt wird. Andernfalls kann das Kabel unter den Lüfterrahmen rutschen, die Kontaktfläche zwischen Lüfterrahmen und Systemplatine wird ungleichmäßig und die Lüfterverbindung kann sich lösen.



- a. Setzen Sie den Schalter gegen unbefugten Zugriff in den Halter am Lüfterrahmen ein und drücken Sie ihn in die dargestellte Richtung, bis er richtig eingesetzt ist.
- b. Befestigen Sie das Kabel des Schalters gegen unbefugten Zugriff in der Kabelklemme.
- c. Verlegen Sie das Kabel durch die Aussparung an der Unterseite des Lüfterrahmens.
- d. Setzen Sie den Anschluss des Schalters gegen unbefugten Zugriff in die Anschlussöffnung ein und schieben Sie ihn in die gezeigte Richtung, bis er richtig eingesetzt ist.
- Schritt 4. Installieren Sie den Lüfterrahmen wieder im Gehäuse. Siehe "Systemlüfterrahmen installieren" auf Seite 293.

Schritt 5. Installieren Sie die Systemlüfter im Lüfterrahmen. "Systemlüfter installieren" auf Seite 294

Demo-Video

Systemlüfterrahmen installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Systemlüfterrahmen installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise



Abbildung 208. Installation des Systemlüfterrahmens

- Schritt 1. Richten Sie den Systemlüfterrahmen mit den Führungen an beiden Seiten des Gehäuses aus und senken Sie ihn in das Gehäuse ab.
- Schritt 2. Drehen Sie die Hebel des Lüfterrahmens nach unten, bis der Lüfterrahmen einrastet.

Anmerkung: Wenn im Systemlüfterrahmen Systemlüfter eingebaut sind, überprüfen Sie, ob sie ordnungsgemäß an die Systemlüfteranschlüsse auf der Systemplatine angeschlossen sind.

Demo-Video

Systemlüfter installieren

Mit diesen Informationen können Sie einen Systemlüfter installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Bevor Sie einen Systemlüfter installieren, stellen Sie sicher, dass Sie den erforderlichen Systemlüfter ausgewählt haben. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Technische Regeln" auf Seite 259.

<u>S033</u>



Vorsicht:

Gefährliche Energie. Spannungen mit gefährlicher Energie können bei einem Kurzschluss mit Metall dieses so erhitzen, dass es schmilzt und/oder spritzt und somit Verbrennungen und/oder einen Brand verursachen kann.

<u>S017</u>



Vorsicht:

Gefährliche, sich bewegende Lüfterflügel in der Nähe. Nicht mit den Fingern oder mit anderen Körperteilen berühren.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich der neue Systemlüfter befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Entnehmen Sie anschließend den neuen Systemlüfter aus der Schutzhülle und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Wenn ein Lüfter-Dummy installiert ist, entfernen Sie diesen zuerst.

Schritt 3. Positionieren Sie den Systemlüfter über dem Systemlüfterrahmen. Der Systemlüfteranschluss an der Unterseite des Systemlüfters sollte zur Rückseite des Gehäuses weisen. Drücken Sie den Systemlüfter gerade nach unten, bis er fest an seiner Position sitzt.



Abbildung 209. Installation des Systemlüfters

Demo-Video

Mittlere Laufwerkhalterung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie eine mittlere Laufwerkhalterung installieren.

Zu dieser Aufgabe

Je nach Serverkonfiguration unterstützen manche Servermodelle eine der folgenden mittleren Laufwerkhalterungen.

Laufwerkhalterungstyp	Rückwandplatinentyp	
Mittlere 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung mit 8 Positionen	 Zwei 2,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatinen mit 4 Positionen Zwei 2,5-Zoll-NVMe-Rückwandplatinen mit 4 Positionen 	
Mittlere 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung mit 4 Positionen	Eine 3,5-Zoll-SAS/SATA-Rückwandplatine mit 4 Positionen	

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Die mittlere Laufwerkhalterung wird bei einigen Servermodellen mit Temperaturanforderungen unterstützt. Lesen Sie "Temperaturregeln" auf Seite 265, um sicherzustellen, dass der Server unterhalb der zulässigen

Umgebungstemperatur betrieben wird und der richtige Kühlkörper und die richtigen Systemlüfter verwendet werden. Ersetzen Sie zuerst den Kühlkörper oder Systemlüfter (falls erforderlich).

- "Prozessor-Kühlkörpermodul installieren" auf Seite 278
- "Systemlüfter installieren" auf Seite 294
- Wenn Sie den Server auf die 32 x 2,5-Zoll-NVMe-Konfiguration aktualisieren, tauschen Sie zuerst die Kabelwandhalterung aus. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "(Für 32 NVMe) Kabelwandhalterungen austauschen" auf Seite 299.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Schließen Sie die Kabel an die Rückwandplatinen an.
- Schritt 2. Installieren Sie die Rückwandplatine auf der mittleren Laufwerkhalterung.



Abbildung 210. Installieren der mittleren Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Laufwerke

- a. Richten Sie die Unterseite der Rückwandplatine an den Stiften an der Unterseite der Laufwerkhalterung aus und senken Sie die Rückwandplatine in die Laufwerkhalterung ab.
- b. Schieben Sie die Oberseite der Rückwandplatine nach vorne, bis sie hörbar einrastet. Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen in der Rückwandplatine durch die Stifte an der Laufwerkhalterung geführt sind und die Entriegelungshebel die Rückwandplatine in dieser Position sichern.



Abbildung 211. Installieren der mittleren Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Laufwerke

- a. Richten Sie die Unterseite der Rückwandplatine an den Stiften an der Unterseite der Laufwerkhalterung aus und senken Sie die Rückwandplatine in die Laufwerkhalterung ab.
- b. Schieben Sie die Oberseite der Rückwandplatine nach vorne, damit die Öffnungen in der Rückwandplatine durch die Stifte an der Laufwerkhalterung geführt sind, und schließen Sie die Entriegelungshebel, um die Rückwandplatine in dieser Position zu befestigen.

Schritt 3. Installieren Sie die mittlere Laufwerkhalterung und die Laufwerke.

Anmerkungen:

- In der Abbildung wird die Installation der mittleren 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung dargestellt. Die Vorgehensweise bei der Installation der mittleren 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung ist identisch.
- Wenn Kabel unter der mittleren Halterung verlegt werden müssen, verlegen Sie die Kabel vor dem Installieren der mittleren Halterung.



Abbildung 212. Mittlere Laufwerkhalterung und Laufwerke installieren

- a. Richten Sie die Stifte der mittleren Halterung an den entsprechenden Öffnungen im Gehäuse aus.
- b. Senken Sie die Laufwerkhalterung in die Position ab.
- c. Installieren Sie die Laufwerke in die mittlere Laufwerkhalterung. Siehe "Hot-Swap-Laufwerk installieren" auf Seite 344.
- d. Drehen Sie den Griff, um ihn zu schließen.
- Schritt 4. Schließen Sie Kabel von den Rückwandplatinen an der Systemplatine oder den RAID/HBA-Adaptern an. Siehe Kapitel 3 "Interne Kabelführung" auf Seite 65.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

(Für 32 NVMe) Kabelwandhalterungen austauschen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Kabelwandhalterungen mit halber Höhe durch Kabelwandhalterungen mit Standardhöhe ersetzen.

Zu dieser Aufgabe

Bei den meisten Servermodellen sind Kabelwandhalterungen mit halber Höhe an beiden Seiten der Systemplatine im Server installiert. Wenn Sie Ihren Server auf 32 NVMe-Laufwerke aufrüsten möchten, müssen Sie zur korrekten Kabelführung die Kabelwandhalterungen mit halber Höhe durch Kabelwandhalterungen mit Standardhöhe ersetzen. Die Kabelwandhalterungen in Standardhöhe sind im 32 x NVMe-Kabelsatz enthalten.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

Schritt 1. Entfernen Sie die Kabelwandhalterungen mit halber Höhe.



Abbildung 213. Entfernen der Kabelwandhalterung

Schritt 2. Installieren Sie die Kabelwandhalterungen mit Standardhöhe.



Abbildung 214. Installieren der Kabelwandhalterung

- a. Richten Sie die Kabelwandhalterungen an den zwei Öffnungen auf der Systemplatine aus. Installieren Sie die Halterungen auf der Systemplatine.
- b. Bringen Sie die zwei Schrauben zum Befestigen der Halterungen an.

PCIe-Adapter und eine Adapterkartenbaugruppe installieren

Verwenden Sie diese Informationen, um einen PCIe-Adapter und eine Adapterkartenbaugruppe zu installieren. Der PCIe-Adapter kann eine Ethernet-Karte, ein Host-Bus-Adapter, ein RAID-Adapter, ein PCIe-SSD-Adapter oder ein sonstiger unterstützter PCIe-Adapter sein. PCIe-Adapter variieren je nach Typ, aber das Installationsverfahren ist identisch.

Zu dieser Aufgabe

Die Adapterrahmen variieren je nach rückseitiger Konfiguration des Servers. In diesem Abschnitt wird der Adapterrahmen 1 mit drei Steckplätzen mit voller Höhe (FH) als Beispiel für die Installation verwendet. Das Installationsverfahren für andere Adapterrahmen ist identisch.

Anmerkung: Ein 7-mm-Laufwerkhalterung kann in PCIe-Steckplatz 3 oder 6 installiert werden, aber nicht in beiden gleichzeitig. Informationen zum Installieren einer 7-mm-Laufwerkhalterung finden Sie unter "7-mm-Laufwerkhalterung installieren" auf Seite 313.

Rückseitige Serverkonfiguration	Adapterrahmen 1	Adapterrahmen 2	Adapterrahmen 3
Konfiguration mit 8 PCIe- Steckplätzen	 Typ 1: 3 FH- Adapterrahmen Typ 2: 2 FH + 7-mm- Adapterrahmen 	 Typ 1: 3 FH- Adapterrahmen Typ 2: 2 FH + 7-mm- Adapterrahmen 	Typ 3: 2 FH- Adapterrahmen
Konfiguration mit einer hinteren 4 x 2,5-Zoll- Laufwerkhalterung	 Typ 1: 3 FH- Adapterrahmen Typ 2: 2 FH + 7-mm- Adapterrahmen 	 Typ 1: 3 FH- Adapterrahmen Typ 2: 2 FH + 7-mm- Adapterrahmen 	

Rückseitige Serverkonfiguration	Adapterrahmen 1	Adapterrahmen 2	Adapterrahmen 3
Konfiguration mit einer	 Typ 1: 3 FH-	 Typ 3: 1 FH-	
hinteren 8 x 2,5-Zoll-	Adapterrahmen Typ 2: 2 FH + 7-mm-	Adapterrahmen Typ 4: 7-mm-	
Laufwerkhalterung	Adapterrahmen	Adapterrahmen	
Konfiguration mit einer	 Typ 1: 3 FH-	 Typ 3: 1 FH-	
hinteren 2 x 3,5-Zoll-	Adapterrahmen Typ 2: 2 FH + 7-mm-	Adapterrahmen Typ 4: 7-mm-	
Laufwerkhalterung	Adapterrahmen	Adapterrahmen	
Konfiguration mit einer hinteren 4 x 3,5-Zoll- Laufwerkhalterung	Typ 3: 1 FH- Adapterrahmen	 Typ 3: 1 FH- Adapterrahmen Typ 4: 7-mm- Adapterrahmen 	

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren

antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

• Lesen Sie "Technische Regeln" auf Seite 259 zu PCIe-Steckplätzen, um einen entsprechenden PCIe-Steckplatz für den PCIe-Adapter auszuwählen.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich die neue Komponente befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend die neue Komponente aus der Schutzhülle und legen Sie sie auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Adapterkartenbaugruppe.



Abbildung 215. Entfernen der Adapterkartenbaugruppe

- a. Lösen Sie die Schraube, mit der die Adapterkartenbaugruppe befestigt ist.
- b. Fassen Sie die Adapterkartenbaugruppe an den Kanten an und heben Sie sie vorsichtig nach oben aus dem Gehäuse heraus.

Schritt 3. Installieren Sie einen PCIe-Adapter.

Anmerkungen:

- Fassen Sie den PCIe-Adapter vorsichtig an den Kanten an.
- Wenn der Server transportiert werden muss, sichern Sie die PCIe-Adapterkarten in Adapter 1 und Adapter 2 sowie den ThinkSystem AMD X3522 10/25GbE DSFP28 2-Port PCIe-Ethernet-Adapter mithilfe der Schrauben und schließen Sie dann die Sicherungsverriegelung.



Abbildung 216. Installation des PCIe-Adapters

- a. Richten Sie den PCIe-Adapter am PCIe-Steckplatz auf der Adapterkarte aus. Schieben Sie den PCIe-Adapter vorsichtig gerade in den Steckplatz, bis er fest sitzt und seine Halterung fixiert ist.
- b. Drehen Sie die PCIe-Adaptersicherung in die geschlossene Position.

Schritt 4. Installieren Sie die Adapterkartenbaugruppe im Gehäuse.



Abbildung 217. Installation der Adapterkartenbaugruppe

- a. Richten Sie die Adapterkarte am Adaptersteckplatz auf der Systemplatine aus. Schieben Sie die Adapterkarte vorsichtig gerade in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß eingesetzt ist.
- b. Ziehen Sie die Schraube fest, um den Adapterrahmen zu befestigen.

Schritt 5. Schließen Sie die Kabel an die Adapterkarte und den PCIe-Adapter an. Siehe Kapitel 3 "Interne Kabelführung" auf Seite 65.

Nach dieser Aufgabe

Wenn Sie einen RAID-Adapter installiert haben:

- Wenn Sie einen RAID 930- oder 940-Adapter installiert haben, installieren Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul. Siehe "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul installieren" auf Seite 336.
- Verwenden Sie Lenovo XClarity Provisioning Manager für die RAID-Konfiguration, falls erforderlich. Siehe https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.

Demo-Video

GPU-Adapter installieren

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Installieren eines GPU-Adapters.

Anmerkungen: Um potenzielle Temperaturprobleme zu vermeiden, ändern Sie die Einstellung **Misc** im BIOS von **Option3** (Standardwert) zu **Option1**, wenn die folgenden beiden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Server ist mit einem GPU-Adapter ausgestattet.
- Die UEFI-Firmwareversion ist AFE128B oder höher.

Informationen zum Ändern der Einstellung **Misc** finden Sie unter https://support.lenovo.com/us/en/solutions/ TT1832.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- GPU-Adapter werden bei einigen Servermodellen mit Temperaturanforderungen unterstützt. Lesen Sie "Temperaturregeln" auf Seite 265, um sicherzustellen, dass der Server unterhalb der zulässigen Umgebungstemperatur betrieben wird und die richtige Luftführung, der richtige Kühlkörper und die richtigen Systemlüfter verwendet werden. Ersetzen Sie zuerst den Kühlkörper oder Systemlüfter (falls erforderlich).
 - "Prozessor-Kühlkörpermodul installieren" auf Seite 278
 - "Systemlüfter installieren" auf Seite 294
 - "Luftführung installieren" auf Seite 328



Anmerkungen:

- Alle installierten GPU-Adapter müssen identisch sein.
- Wenn in Steckplatz 5, 7 oder 2 ein GPU-Adapter mit doppelter Breite installiert ist, sind die benachbarten Steckplätze 4, 8 bzw. 1 nicht verfügbar.
- Wenn ein GPU-Adapter mit einfacher Breite und 150 W auf PCIe-Steckplatz 1, 4 oder 7 installiert ist, kann auf dem benachbarten Steckplatz 2, 5 oder 8 kein Ethernet-Adapter mit 100 GbE oder höher installiert werden.
- Die Temperaturregeln für unterstützte GPUs finden Sie unter "Temperaturregeln" auf Seite 265.

Sehen Sie sich das Verfahren an

Ein Video zu diesem Verfahren ist auf YouTube verfügbar: https://www.youtube.com/playlist?list= PLYV5R7hVcs-DqVplE36HlvdM_sq_Auw3U.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Suchen Sie den entsprechenden PCIe-Steckplatz für den GPU-Adapter. Siehe "PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter" auf Seite 259.
- Schritt 2. Installieren Sie den GPU-Adapter im PCIe-Steckplatz auf der Adapterkarte.



Abbildung 220. Installation des GPU-Adapters

- a. Öffnen Sie die blaue Verriegelung am Adapterrahmen.
- B. Richten Sie den GPU-Adapter am PCIe-Steckplatz auf der Adapterkarte aus. Schieben Sie dann den GPU-Adapter vorsichtig gerade in den Steckplatz, bis er ordnungsgemäß eingesetzt ist.
- c. Schließen Sie die blaue Verriegelung.
- Schritt 3. Schließen Sie das GPU-Netzkabel an den GPU-Netzteilanschluss auf der Adapterkarte oder der Systemplatine an. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "GPUs" auf Seite 68.
- Schritt 4. Installieren Sie die GPU-Luftführung.

Anmerkung: Wenn ein GPU-Adapter mit einfacher Breite und 150 W (FH/FL) installiert werden soll, der benachbarte Steckplatz jedoch leer bleibt oder darin ein Adapter mit halber Länge installiert werden soll, installieren Sie zunächst eine zusätzliche Luftführung auf der GPU-Luftführung.



Abbildung 221. Installieren einer zusätzlichen Luftführung

Schritt 5. Installieren Sie die Adapterkartenbaugruppe.



Abbildung 222. Installieren der Adapterkartenbaugruppe

- a. Richten Sie die Adapterkarte am PCIe-Steckplatz auf der Systemplatine aus. Schieben Sie die Adapterkarte vorsichtig gerade in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß eingesetzt ist.
- b. Wenn Sie einen GPU-Adapter mit voller Länge installieren, öffnen Sie die blaue Verriegelung an der GPU-Luftführung und befestigen Sie das Ende des GPU-Adapters. Schließen Sie anschließend die blaue Verriegelung.
- c. Ziehen Sie die Schraube fest, um den Adapterrahmen zu befestigen.
- Schritt 6. Schließen Sie das GPU-Netzkabel an den Netzteilanschluss des GPU-Adapters an und verlegen Sie das Netzkabel ordnungsgemäß. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "GPUs" auf Seite 68.

Schritt 7. (Optional) Wenn in einem bestimmten Steckplatz kein GPU-Adapter installiert ist, installieren Sie eine Abdeckblende auf der GPU-Luftführung.



Abbildung 223. Installieren der Abdeckblenden der GPU-Luftführung

Demo-Video

7-mm-Laufwerkhalterung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die hintere 7-mm-Laufwerkhalterung installieren.

Zu dieser Aufgabe

Je nach Serverkonfiguration unterstützt der Server eine der folgenden hinteren 7-mm-Laufwerkhalterungen. In diesem Abschnitt wird die 7-mm-Laufwerkhalterung **1** als Beispiel für die Installation verwendet. Das Installationsverfahren für die andere Halterung ist ähnlich.



Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Lesen Sie "PCle-Steckplätze und PCle-Adapter" auf Seite 259, um sicherzustellen, dass Sie die Installationsregeln für 7-mm-Laufwerkhalterungen befolgen.

Vorgehensweise

Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich die neuen Komponenten befinden, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie sie anschließend aus der Schutzhülle und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.

Schritt 2. Installieren Sie die Rückwandplatine für 7-mm-Laufwerke unten.



Abbildung 224. Installation einer Rückwandplatine für 7-mm-Laufwerke (unten)

- a. Richten Sie die Kerbe an der Kante der Rückwandplatine am Stift im Gehäuse aus und schieben Sie die Rückwandplatine vorsichtig ins Gehäuse, bis sie richtig eingesetzt ist.
- b. Bringen Sie die Schraube an, um die Rückwandplatine zu befestigen.
- Schritt 3. Bringen Sie die Rückwandplatine für 7-mm-Laufwerke oben an.



Abbildung 225. Installation der Rückwandplatine für 7-mm-Laufwerke (oben)

- a. Richten Sie die Öffnungen in der Rückwandplatine an den Öffnungen des Rahmens aus und drücken Sie die Rückwandplatine auf den Rahmen.
- b. Bringen Sie die zwei Schrauben an, um die Rückwandplatine zu befestigen.
- Schritt 4. Verbinden Sie die Kabel mit den Rückwandplatinen. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "7-mm-Laufwerke " auf Seite 76.

Schritt 5. Haken Sie den Befestigungsclip über die Adapterkarte auf dem Adapterrahmen.



Abbildung 226. Installation des Befestigungsclips an der 7-mm-Laufwerkhalterung

Schritt 6. Installieren Sie die 7-mm-Laufwerkhalterung am Adapterrahmen.



Abbildung 227. Installieren der 7-mm-Laufwerkhalterung

- a. Richten Sie den linken Stift der 7-mm-Laufwerkhalterung an der Positionierungsöffnung des Befestigungsclips und die zwei Öffnungen in den seitlichen Halterungen der 7-mm-Laufwerkhalterung an den zwei Öffnungen an der Vorderseite des Adapterrahmens aus.
- b. Bringen Sie die zwei Schrauben an der 7-mm-Laufwerkhalterung an.

Schritt 7. Installieren Sie die 7-mm-Adapterkartenbaugruppe im Adaptersteckplatz auf der Systemplatine.



Abbildung 228. Installation der Adapterkartenbaugruppe

- a. Richten Sie die Adapterkartenbaugruppe am Steckplatz auf der Systemplatine aus und setzen Sie die Adapterkarte in den Adaptersteckplatz.
- b. Ziehen Sie die Schraube fest, um die Adapterkartenbaugruppe zu befestigen.
- Schritt 8. Schließen Sie die Kabel von den Rückwandplatinen an der Systemplatine an. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "7-mm-Laufwerke" auf Seite 76.
- Schritt 9. Installieren Sie alle Laufwerke und Abdeckblenden (falls vorhanden) in den Laufwerkpositionen. Siehe "Hot-Swap-Laufwerk installieren" auf Seite 344.

Demo-Video

Serielles Anschlussmodul installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein serielles Anschlussmodul installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Lesen Sie "PCIe-Steckplätze und PCIe-Adapter" auf Seite 259, um sicherzustellen, dass Sie das serielle Anschlussmodul in einem passenden PCIe-Steckplatz installieren.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich die neue Komponente befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend die Komponente aus der Schutzhülle und legen Sie sie auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Bringen Sie das serielle Anschlusskabel mithilfe eines 5-mm-Schraubenschlüssels in der Halterung an.



Abbildung 229. Montieren des seriellen Anschlussmoduls

Schritt 3. Entfernen Sie die Adapterhalterung vom Server.

Anmerkung: In der folgenden Abbildung wird die 1U-Adapterhalterung 1 als Beispiel verwendet. Der Vorgang für die 2U-Adapterhalterung ist identisch.



Abbildung 230. Entfernen der Adapterkartenhalterung





Abbildung 231. Serielles Anschlussmodul installieren

Schritt 5. Installieren Sie die Adapterkartenbaugruppe wieder im Server.



Abbildung 232. Installieren der Adapterkartenbaugruppe

Schritt 6. Verbinden Sie das Kabel des seriellen Anschlussmoduls mit dem Anschluss für das serielle Anschlussmodul auf der Systemplatine. Informationen zur Position des Anschlusses für das serielle Anschlussmodul finden Sie unter "Komponenten der Systemplatine" auf Seite 51.

Nach dieser Aufgabe

Um das serielle Anschlussmodul zu aktivieren, führen Sie je nach installiertem Betriebssystem folgende Schritte durch:

• Linux-Betriebssystem:

Öffnen Sie ipmitool und geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Serial over LAN-Funktion (SOL) zu deaktivieren:

- -Ilanplus -HIP -UUSERID -P PASSWORD sol deactivate
- Microsoft Windows-Betriebssystem:
 - 1. Öffnen Sie ipmitool und geben Sie den folgenden Befehl ein, um die SOL-Funktion zu deaktivieren:
 - -I lanplus -H IP -U USERID -P PASSWORD sol deactivate
 - 2. Öffnen Sie Windows PowerShell und geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Emergency Management Services-Funktion (EMS) zu deaktivieren:

Bcdedit /ems no

3. Starten Sie den Server neu, damit die neue EMS-Einstellung wirksam wird.

Kombinationsmatrix der Rückwandhalterung

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie eine Rückwandhalterung entfernen und installieren.

Matrix für Rückwandhalterung

Servermodell	Erforderliche Rückwandhalterungen			
	Der Server benötigt 3 Rückwandhalterungen:			
	Rückwandhalterung A1 auf der linken Seite	Rückwandhalterung B1 in der Mitte	Rückwandhalterung C1 auf der rechten Seite	
Servermodell mit 8 PCle- Steckplätzen		20000000000000000000000000000000000000		
	Der Server benötigt 3 Rückwandhalterungen:			
	Rückwandhalterung A1 auf der linken Seite	Rückwandhalterung B1 in der Mitte	Rückwandhalterung C2 auf der rechten Seite	
Servermodell mit 4 x 2,5-Zoll- Laufwerken an der Rückseite			A LI	
	Der Server benötigt 2 Rückwandhalterungen:			
	Rückwandhalterung A1 auf der linken Seite	Rückwandhalterung B1 in der Mitte		
Servermodell mit 2 x 3,5-Zoll- Laufwerken an der Rückseite		2022222200 202222222200 202222222200 20222222		
Servermodell mit 8 x 2,5-Zoll- Laufwerken an der Rückseite	Der Server benötigt 1 Rückwand	halterung:		
Servermodell	Erforderliche Rückwandhalterungen			
---	--	--------------------------------------		
	Rückwandhalterung A1 auf der linken Seite	Rückwandhalterung B2 in der Mitte		
Servermodell mit 4 x 3,5-Zoll- Laufwerken an der Rückseite	Der Server benötigt keine Rückw	vandhalterungen.		

Rückwandhalterung austauschen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie eine Rückwandhalterung austauschen.

Zu dieser Aufgabe

Bevor Sie eine hintere Laufwerkhalterung hinzufügen, müssen Sie möglicherweise die vorhandene Rückwandhalterung entfernen oder durch eine erforderliche Rückwandhalterung ersetzen, die mit der hinteren Laufwerkhalterung geliefert wird.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

Schritt 1. Entfernen Sie die Adapterkartenbaugruppen. In der folgenden Abbildung ist die Entfernung der Adapterkartenbaugruppe 1 dargestellt. Es ähnelt den Verfahren zum Entfernen der anderen Adapterkartenbaugruppen.



Abbildung 233. Entfernen der Adapterkartenbaugruppe

- a. Lösen Sie die Schraube, mit der die Adapterkartenbaugruppe befestigt ist.
- b. Fassen Sie die Adapterkartenbaugruppe an den Kanten an und heben Sie sie vorsichtig nach oben aus dem Gehäuse heraus.

Schritt 2. Entfernen Sie die vorhandene Rückwandhalterung. Bestimmen Sie anhand von "Kombinationsmatrix der Rückwandhalterung" auf Seite 320 die Halterung, die entfernt werden muss.

Anmerkung: In den Abbildungen ist das Entfernen der Rückwandhalterungen A1, B1 und C1 dargestellt. Die Vorgehensweise beim Entfernen anderer Rückwandhalterungen ist identisch.



Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Schritt 3. Installieren Sie die Rückwandhalterung, die mit der hinteren Laufwerkhalterung geliefert wird. Wenn Sie die hintere 4 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung installieren, überspringen Sie diesen Schritt.



Demo-Video

Hintere Laufwerkhalterung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie eine hintere Laufwerkhalterung installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.
- Die hintere Laufwerkhalterung wird bei einigen Servermodellen mit Temperaturanforderungen unterstützt. Lesen Sie "Temperaturregeln" auf Seite 265, um sicherzustellen, dass der Server unterhalb der zulässigen Umgebungstemperatur betrieben wird und der richtige Kühlkörper und die richtigen Systemlüfter verwendet werden. Ersetzen Sie zuerst den Kühlkörper oder Systemlüfter (falls erforderlich).
 - "Prozessor-Kühlkörpermodul installieren" auf Seite 278
 - "Systemlüfter installieren" auf Seite 294

- Schritt 1. (Optional) Wenn die vorhandene Rückwandhalterung nicht für die hintere Laufwerkhalterung geeignet ist, ersetzen Sie sie durch die Rückwandhalterung, die mit der hinteren Laufwerkhalterung geliefert wird. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Rückwandhalterung austauschen" auf Seite 322.
- Schritt 2. Installieren Sie die erforderlichen Adapterhalterungen oder Abdeckblenden für Adapterhalterungen. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "PCIe-Adapter und eine Adapterkartenbaugruppe installieren" auf Seite 302.
- Schritt 3. Installieren Sie die Rückwandplatine an der Laufwerkhalterung.



Schritt 4. Installieren Sie die hintere Laufwerkhalterung.



Schritt 5. (Optional) Wenn Sie die 4 x 3,5-Zoll-Laufwerkhalterung installieren, können Sie die Halterung für die obere Abdeckung installieren.



Abbildung 247. Installieren des Stützwinkels der oberen Abdeckung

- Schritt 6. Schließen Sie die Kabel an der hinteren Rückwandplatine für Laufwerke an. Siehe Kapitel 3 "Interne Kabelführung" auf Seite 65.
- Schritt 7. Installieren Sie Laufwerke oder Abdeckblenden an der hinteren Laufwerkhalterung. Siehe "Hot-Swap-Laufwerk installieren" auf Seite 344.

Demo-Video

Luftführung installieren

Verwenden Sie diese Informationen, um die Luftführung zu installieren.

Zu dieser Aufgabe

S033



Vorsicht:

Gefährliche Energie. Spannungen mit gefährlicher Energie können bei einem Kurzschluss mit Metall dieses so erhitzen, dass es schmilzt und/oder spritzt und somit Verbrennungen und/oder einen Brand verursachen kann.

<u>S017</u>



Vorsicht:

Gefährliche, sich bewegende Lüfterflügel in der Nähe. Nicht mit den Fingern oder mit anderen Körperteilen berühren.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

Anmerkung: Die abgebildete Luftführung ist eine Standardluftführung. Die Vorgehensweise für das Installieren ist bei der GPU-Luftführung identisch. Weitere Informationen finden Sie unter "GPU-Adapter installieren" auf Seite 307.

- Schritt 1. Informationen zur Auswahl der entsprechenden Luftführung für Ihren Server finden Sie unter "Technische Regeln" auf Seite 259.
- Schritt 2. (Optional) Wenn der 1U Standardkühlkörper oder der T-förmige Hochleistungskühlkörper installiert ist, installieren Sie die Abdeckblende der Luftführung, um die Lücke zwischen dem Kühlkörper und der Luftführung zu füllen.

Anmerkung: In der folgenden Abbildung ist die Luftführung über Kopf dargestellt.



Abbildung 248. Installation der Abdeckblende der Luftführung

Schritt 3. Richten Sie die Laschen an beiden Seiten der Luftführung mit den entsprechenden Öffnungen auf beiden Gehäuseseiten aus. Setzen Sie dann die Luftführung in das Gehäuse ein und schieben Sie die Luftführung nach unten, bis sie ordnungsgemäß in ihrer Position eingesetzt ist.



Abbildung 249. Installation der Standardluftführung

Demo-Video

M.2-Laufwerk installieren

Mithilfe dieser Informationen können Sie ein M.2-Laufwerk installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich die neue Komponente befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend die neue Komponente aus der Schutzhülle und legen Sie sie auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. (Optional) Stellen Sie die Halterung an der M.2-Rückwandplatine entsprechend der Größe des zu installierenden M.2-Laufwerks ein. Siehe "Halterung auf der M.2-Rückwandplatine anpassen" auf Seite 332.
- Schritt 3. Suchen Sie den Anschluss an der M.2-Rückwandplatine.

Anmerkungen:

- Ihre M.2-Rückwandplatine unterscheidet sich möglicherweise von den folgenden Abbildungen, das Installationsverfahren ist jedoch identisch.
- Einige M.2-Rückwandplatinen unterstützen zwei identische M.2-Laufwerke. Installieren Sie zunächst das M.2-Laufwerk in Steckplatz 0.



Abbildung 250. M.2-Laufwerksteckplatz

Schritt 4. Installieren Sie das M.2-Laufwerk an der M.2-Rückwandplatine.



Abbildung 251. Installation des M.2-Laufwerks

- 1. Halten Sie das M.2-Laufwerk schräg und setzen Sie es in den M.2-Steckplatz ein.
- 2. Drehen Sie das M.2-Laufwerk nach unten, bis die Kerbe 1 auf dem Rand der Halterung 2 einrastet.
- 3. Schieben Sie die Halterung nach vorne, um das M.2-Laufwerk zu fixieren.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

Halterung auf der M.2-Rückwandplatine anpassen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Halterung auf der M.2-Rückwandplatine anzupassen.

Zu dieser Aufgabe

Manchmal müssen Sie die M.2-Laufwerkshalterung in eine andere Schlüssellochöffnung verschieben, damit ein M.2-Laufwerk mit entsprechender Größe installiert werden kann.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.



Abbildung 252. Positionsanpassung der M.2-Halterung

- Schritt 1. Drücken Sie beide Seiten der Halterung.
- Schritt 2. Schieben Sie die Halterung nach vorne, bis sie in der großen schlüssellochförmigen Bohrung sitzt.
- Schritt 3. Nehmen Sie die Halterung aus der Schlüssellochöffnung.
- Schritt 4. Setzen Sie die Halterung in die richtige Schlüssellochöffnung ein.
- Schritt 5. Drücken Sie beide Seiten der Halterung.
- Schritt 6. Schieben Sie die Halterung nach hinten (bis zur kleinen Öffnung des Schlüssellochs), bis sie richtig sitzt.

M.2-Rückwandplatine installieren

Hier erfahren Sie, wie Sie die M.2-Rückwandplatine installieren.

Zu dieser Aufgabe

Die Position des M.2-Moduls II variiert je nach Serverhardwarekonfiguration. In diesem Abschnitt wird die M.2-Rückwandplatine an der Standardluftführung als Beispiel für die Installation verwendet. Die Installationsverfahren für die anderen Positionen sind identisch.





Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Schritt 1. Installieren Sie die M.2-Rückwandplatine.

Anmerkung: Ihre M.2-Rückwandplatine unterscheidet sich möglicherweise von den folgenden Abbildungen, das Installationsverfahren ist jedoch identisch.



Abbildung 257. Installieren der M.2-Rückwandplatine

- 1. Öffnen Sie die Halteklammer an der Luftführung.
- 2. Setzen Sie die M.2-Rückwandplatine in einem Winkel von ca. 30° in den Einbaurahmen ein.
- 3. Drehen Sie die M.2-Rückwandplatine vollständig nach unten.
- 4. Ziehen Sie die Schraube fest, um die M.2-Rückwandplatine zu befestigen.
- Schritt 2. Schließen Sie die Kabel an der M.2-Rückwandplatine und an der Systemplatine an. Siehe "M.2-Laufwerke" auf Seite 78.



Abbildung 258. Anschließen der M.2-Kabel

- 1. Neigen Sie den Anschluss in einem Winkel von max. 20 Grad und setzen Sie ihn ein, bis seine Unterseite die Rampe berührt.
- 2. Drücken Sie den Anschluss nach unten.
- 3. Ziehen Sie die Schraube am Signalkabel an.
- 4. Schließen Sie das Netzkabel an.

Demo-Video

RAID-Flash-Stromversorgungsmodul installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul (auch Superkondensator genannt) installieren.

Abbildung 259. Auf dem Gehäuse Abbildung 260. Auf Standardluftführung ര ര Abbildung 261. Auf GPU-Luftführung Abbildung 262. Auf der mittleren 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung ര

Die Positionen der RAID-Flash-Stromversorgungsmodule variieren je nach Serverhardwarekonfiguration.

Anmerkung: Der Supercap Holder am Gehäuse wird nicht unterstützt, wenn die 12 x 3,5-Zoll-Rückwandplatine mit Expander installiert ist.

Abhängig von Ihrer Hardwarekonfiguration finden Sie Informationen zur Installation unter den folgenden Themen:

- "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul im Gehäuse installieren" auf Seite 336
- "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul an der Luftführung installieren" auf Seite 338
- "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul in der mittleren Laufwerkhalterung installieren" auf Seite 339

RAID-Flash-Stromversorgungsmodul im Gehäuse installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul (auch Superkondensator genannt) im Gehäuse installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das neue RAID-Flash-Stromversorgungsmodul befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Entnehmen Sie anschließend das neue RAID-Flash-Stromversorgungsmodul aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Installieren Sie die Superkondensator-Halterung.



Abbildung 263. Installation der Superkondensator-Halterung

- a. Richten Sie die Kerbe auf der Superkondensator-Halterung am Stift des Gehäuses aus.
- b. Drehen Sie die Superkondensator-Halterung anschließend nach innen, bis die andere Seite einrastet.

Schritt 3. Installieren Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul.



Abbildung 264. RAID-Flash-Stromversorgungsmodul installieren

- a. Setzen Sie das RAID-Stromversorgungsmodul an einer Seite wie abgebildet in die Halteklammer ein.
- b. Drücken Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul auf der anderen Seite nach unten, bis es einrastet.
- Schritt 4. Schließen Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul mit dem im Lieferumfang enthaltenen Verlängerungskabel an einen Adapter an. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul" auf Seite 75.

RAID-Flash-Stromversorgungsmodul an der Luftführung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul (auch Superkondensator genannt) an der Luftführung installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Sehen Sie sich das Verfahren an

Ein Video zu diesem Verfahren ist auf YouTube verfügbar: https://www.youtube.com/playlist?list= PLYV5R7hVcs-DqVplE36HIvdM_sq_Auw3U.

Vorgehensweise

Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das neue RAID-Flash-Stromversorgungsmodul befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Entnehmen Sie anschließend das neue RAID-Flash-Stromversorgungsmodul aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.

Schritt 2. Installieren Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul.



Abbildung 265. Installation des RAID-Flash-Stromversorgungsmoduls (an der Luftführung)

- a. Öffnen Sie die Halteklammer an der Halterung.
- b. Platzieren Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul in die Halterung.
- c. Drücken Sie es nach unten, um es in der Halterung zu befestigen.
- Schritt 3. Schließen Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul mit dem im Lieferumfang enthaltenen Verlängerungskabel an einen Adapter an. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul" auf Seite 75.

Demo-Video

Sehen Sie sich das Verfahren auf YouTube an.

RAID-Flash-Stromversorgungsmodul in der mittleren Laufwerkhalterung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul (auch Superkondensator genannt) auf der mittleren 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung installieren.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das neue RAID-Flash-Stromversorgungsmodul befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Entnehmen Sie anschließend das neue RAID-Flash-Stromversorgungsmodul aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Entriegeln Sie den Griff der Laufwerkhalterung.



Abbildung 266. Öffnen des Griffs der mittleren Laufwerkhalterung

Schritt 3. Entfernen Sie die Metallabdeckung.



Abbildung 267. Metallabdeckung entfernen

- 1. Ziehen Sie den blauen Kolben heraus.
- 2. Schieben Sie die Metallabdeckung aus der Laufwerkhalterung heraus.
- Schritt 4. Installieren Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul.



Abbildung 268. Installieren des RAID-Flash-Stromversorgungsmoduls

- 1. Setzen Sie ein RAID-Flash-Stromversorgungsmodul in die Halterung ein und drücken Sie es herunter, um es in der Halterung zu fixieren.
- Richten Sie die Stifte der Metallabdeckung an den Öffnungen der Superkondensator-Halterung aus und ziehen Sie die blaue Verriegelung an der Abdeckung heraus. Schieben Sie die Abdeckung in die Halterung, bis die Stifte durch die Öffnungen geführt werden. Lösen Sie dann die blaue Verriegelung, um die Abdeckung einzurasten.
- Schritt 5. Schließen Sie das RAID-Flash-Stromversorgungsmodul mit dem im Lieferumfang enthaltenen Verlängerungskabel an einen Adapter an. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "RAID-Flash-Stromversorgungsmodul" auf Seite 75.

Obere Abdeckung installieren

Hier erfahren Sie, wie Sie die obere Abdeckung installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Schalten Sie für diese Aufgabe den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

Vorgehensweise

Schritt 1. Überprüfen Sie den Server und stellen Sie sicher, dass:

- Alle Komponenten installiert und ordnungsgemäß eingesetzt sind.
- Alle internen Kabel ordnungsgemäß angeschlossen und verlegt sind. Siehe Kapitel 3 "Interne Kabelführung" auf Seite 65.
- Keine Werkzeuge oder lose Schrauben im Inneren des Servers verblieben sind.

Schritt 2. Installieren Sie die obere Abdeckung am Server.

Achtung: Gehen Sie behutsam mit der oberen Abdeckung um. Falls die obere Abdeckung mit geöffneter Abdeckungsverriegelung herunterfällt, könnte die Abdeckungsverriegelung beschädigt werden.



Abbildung 269. Installation der oberen Abdeckung

a. Vergewissern Sie sich, dass sich die Abdeckungsverriegelung in der geöffneten Position befindet. Setzen Sie die obere Abdeckung in das Gehäuse ein, bis beide Seiten der oberen Abdeckung die Führungen an beiden Seiten des Gehäuses umschließen. Schieben Sie anschließend die obere Abdeckung zur Vorderseite des Gehäuses.

Anmerkung: Bevor Sie die obere Abdeckung nach vorne schieben, stellen Sie sicher, dass alle Laschen auf der oberen Abdeckung ordnungsgemäß im Gehäuse greifen.

- b. Drehen Sie die Abdeckungsverrieglung, bis die obere Abdeckung einrastet. Stellen Sie sicher, dass die Abdeckungsverriegelung vollständig geschlossen ist.
- c. Verwenden Sie einen Schraubendreher, um die Abdeckungsverriegelung in die verriegelte Position zu drehen.

Demo-Video

Hot-Swap-Laufwerk installieren

Mit diesen Informationen können Sie ein Hot-Swap-Laufwerk installieren.

Zu dieser Aufgabe

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das Laufwerk befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Abdeckblende für das Laufwerk von der Laufwerkposition und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf.



- Schritt 3. Installieren Sie das Laufwerk in der Laufwerkposition.
 - a. Stellen Sie sicher, dass sich der Griff der Laufwerkhalterung in der geöffneten Position befindet. Schieben Sie das Laufwerk in die Laufwerkposition, bis es einrastet.
 - b. Schließen Sie den Griff der Laufwerkhalterung, um das Laufwerk zu fixieren.



- Schritt 4. Überprüfen Sie die Statusanzeige des Laufwerks, um sicherzustellen, dass das Laufwerk ordnungsgemäß funktioniert.
 - a. Wenn die gelbe Statusanzeige des Laufwerks durchgehend leuchtet, liegt bei diesem Laufwerk ein Fehler vor und es muss ersetzt werden.
 - b. Wenn die grüne Aktivitätsanzeige des Laufwerks blinkt, wird gerade auf das Laufwerk zugegriffen.

Schritt 5. Installieren Sie ggf. weitere Hot-Swap-Laufwerke.

Nach dieser Aufgabe

- Verwenden Sie Lenovo XClarity Provisioning Manager für die RAID-Konfiguration, falls erforderlich. Siehe https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.
- Wenn Sie U.3 NVMe-Laufwerke auf einer 2,5-Zoll-AnyBay-Rückwandplatine mit 8 Positionen für den Tri-Modus installiert haben, aktivieren Sie über die XCC-Webschnittstelle den U.3 x1-Modus für die ausgewählten Laufwerksteckplätze auf der Rückwandplatine.
 - 1. Melden Sie sich bei der XCC-Webschnittstelle an und wählen Sie im linken Navigationsbereich Speicher → Detail aus.
 - 2. Klicken Sie im angezeigten Fenster auf das Symbol 후 neben **Rückwandplatine**.
 - 3. Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld die Ziellaufwerksteckplätze aus und klicken Sie auf Übernehmen.
 - 4. Schalten Sie das System aus und wieder ein, damit die Einstellung wirksam wird.

Demo-Video

OCP 3.0-Ethernet-Adapter installieren

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Installieren des OCP 3.0-Ethernet-Adapters.

Zu dieser Aufgabe

Vorsicht:

Schalten Sie den Server aus und trennen Sie alle Netzkabel von den jeweiligen Stromquellen, bevor Sie diese Schritte ausführen.

Achtung:

- Lesen Sie die "Installationsrichtlinien" auf Seite 240, um sicher zu arbeiten.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit statischen Aufladungen. Diese können zu einem Systemstopp und Datenverlust führen. Belassen Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen. Handhaben Sie diese Einheiten mit einem Antistatikarmband oder einem anderen Erdungssystem.

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich der neue Adapter befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie anschließend den Adapter aus der Schutzhülle und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Entfernen Sie ggf. die Abdeckblende des OCP 3.0 Ethernet-Adapters.

Schritt 3. Installieren Sie den OCP 3.0-Ethernet-Adapter.

Anmerkung: Vergewissern Sie sich, dass der Ethernet-Adapter richtig eingesetzt und die Rändelschraube fest angezogen ist. Andernfalls wird der OCP 3.0-Ethernet-Adapter nicht vollständig angeschlossen und funktioniert möglicherweise nicht.



Abbildung 274. Installation des OCP 3.0-Ethernet-Adapters

- a. Schieben Sie den OCP 3.0-Ethernet-Adapter in den Steckplatz, bis er richtig eingesetzt ist.
- b. Ziehen Sie die Rändelschraube fest, um die Karte zu befestigen.

Anmerkungen:



Abbildung 275. OCP 3.0-Ethernet-Adapter (zwei Anschlüsse, von der Rückseite)



Abbildung 276. OCP 3.0-Ethernet-Adapter (vier Anschlüsse, von der Rückseite)

- Der OCP 3.0-Ethernet-Adapter bietet zwei oder vier zusätzliche Ethernet-Anschlüsse für Netzwerkverbindungen.
- Standardmäßig kann der Ethernet-Anschluss 1 (der erste Anschluss von links in der Ansicht der Serverrückseite) auf dem OCP 3.0-Ethernet-Adapter auch als Verwaltungsanschluss unter Verwendung der gemeinsam genutzten Verwaltungskapazität verwendet werden. Wenn der gemeinsame Verwaltungsanschluss ausfällt, kann der Datenverkehr automatisch auf einen anderen Anschluss auf dem Adapter umschalten.

Demo-Video

Netzteileinheit installieren

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Installieren von Netzteilen.

Zu dieser Aufgabe

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie bei der Installation eines Netzteils beachten müssen:

- Verwenden Sie Lenovo Capacity Planner, um die erforderliche Leistungskapazität für Ihre Serverkonfiguration zu berechnen. Weitere Informationen zum Lenovo Capacity Planner finden Sie unter:

https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/Invo-Icp

• Vergewissern Sie sich, dass die zu installierenden Einheiten unterstützt werden. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter folgender Adresse:

https://serverproven.lenovo.com/

• Bringen Sie das mit dieser Zusatzeinrichtung gelieferte Hinweisetikett zu den Stromversorgungsdaten auf der oberen Abdeckung in der Nähe des Netzteils an.



Abbildung 277. Beispiel für ein Netzteiletikett auf der oberen Abdeckung

Sicherheitsmaßnahmen für Wechselstromnetzteile

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Installieren eines Wechselstromnetzteils beachten müssen.





Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit diesem Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden. In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

S002



Vorsicht:

Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.

S001





An Netz-, Telefon- oder Datenleitungen können gefährliche Spannungen anliegen. Um einen Stromschlag zu vermeiden:

- Alle Netzkabel an eine vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdose/Stromquelle mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen.
- Alle angeschlossenen Geräte ebenfalls an Stromquellen mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen.
- Die Signalkabel nach Möglichkeit nur mit einer Hand anschließen oder lösen.
- Geräte niemals einschalten, wenn Hinweise auf Feuer, Wasser oder Gebäudeschäden vorliegen.
- Möglicherweise verfügt die Einheit über mehr als ein Netzkabel. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.

Sicherheitsmaßnahmen für Gleichstromnetzteile

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Installieren eines Gleichstromnetzteils beachten müssen.

VORSICHT:



240-V-Gleichstromeingang (Eingangsbereich: 180 – 300 V) wird NUR auf dem chinesischen Kontinent unterstützt.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Netzkabel einer 240-V-DC-Netzteileinheit sicher zu entfernen. Andernfalls kann es zu Datenverlust und anderen Beschädigungen am Gerät kommen. Schäden und Verluste, die durch unsachgemäße Handhabung verursacht werden, sind nicht von der Herstellergarantie abgedeckt.

- 1. Schalten Sie den Server aus.
- 2. Ziehen Sie das Netzkabel von der Stromquelle ab.
- 3. Ziehen Sie das Netzkabel von der Netzteileinheit ab.

<u>S035</u>



Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit diesem Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden. In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

<u>S019</u>



Vorsicht:

Mit dem Netzschalter an der Einheit wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Gleichstromanschlüssen ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle Gleichstromanschlüsse von den Gleichstromeingängen getrennt werden.

S029





Bei -48-V-Gleichstromnetzteilen können gefährliche Spannungen anliegen. Um einen Stromschlag zu vermeiden:

• Anschließen/Trennen von -48-V-Gleichstromkabeln, wenn Sie Einheiten mit redundanten Netzteilen entfernen/installieren müssen

Zum Anschließen der Kabel gehen Sie wie folgt vor:	Zum Abziehen der Kabel gehen Sie wie folgt vor:	
 Schalten Sie alle Gleichstromquellen und alle Geräte	 Trennen oder schalten Sie die betroffenen	
AUS, die an dieses Produkt angeschlossen werden	Gleichstromquellen (am Trennschalter) aus, bevor Sie	
sollen.	die Netzteileinheiten entfernen.	
 Installieren Sie die Netzteileinheiten im	2. Entfernen Sie das bzw. die betroffenen	
Systemgehäuse.	Gleichstromkabel und stellen Sie sicher, dass der	
 Schließen Sie das bzw. die Gleichstromnetzkabel an	Anschluss des bzw. der Netzkabel isoliert ist.	
das Produkt an	3 Ziehen Sie die betroffenen Netzteileinheiten aus dem	
 Stellen Sie sicher, dass die richtige Polarität für -48-V-Gleichstromverbindungen anliegt: RTN ist + und -Vin (-48 V Gleichstrom, normal) ist Die Erdung sollte sehr fest verbunden sein. 	Systemgehäuse.	

- 4. Schließen Sie das bzw. die Gleichstromkabel an die entsprechende(n) Stromquelle(n) an.
- 5. Schalten Sie alle Stromquellen EIN.

- Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das Hot-Swap-Netzteil befindet, eine unlackierte Oberfläche an der Außenseite des Servers. Entnehmen Sie anschließend das Hot-Swap-Netzteil aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 2. Wenn eine Abdeckblende für das Netzteil installiert ist, entfernen Sie diese.



Abbildung 278. Entfernen der Abdeckblende für Hot-Swap-Netzteil

Schritt 3. Schieben Sie das neue Hot-Swap-Netzteil in die Position, bis es einrastet.



Abbildung 279. Installation des Hot-Swap-Netzteils

- Schritt 4. Schließen Sie die Netzteileinheit an eine ordnungsgemäß geerdete Netzsteckdose an.
 - Bei AC-Netzteileinheiten:
 - 1. Schließen Sie ein Ende des Netzkabels an den Netzteilanschluss an der Netzteileinheit an.
 - 2. Schließen Sie das andere Ende des Netzkabels an eine ordnungsgemäß geerdete Schutzkontaktsteckdose an.
 - Bei -48-VDC-Netzteileinheiten:
 - 1. Verwenden Sie einen Schlitzschraubendreher, um die drei unverlierbaren Schrauben am Netzteilanschlussblock zu lösen.
 - 2. Überprüfen Sie das Typenetikett an der Netzteileinheit und an jedem Netzkabel.

Тур	PSU-Anschlussblock	Netzkabel
Eingang	-Vin	-Vin
Masse	Ē	GND
Eingang	RTN	RTN

- 3. Richten Sie die Seite mit der Rille an jedem Netzkabelstift nach oben aus und stecken Sie die Stifte in die entsprechenden Öffnungen am Netzteil. Stellen Sie anhand der oben gezeigten Tabelle sicher, dass die Stifte in die richtigen Öffnungen gesteckt werden.
- 4. Ziehen Sie die unverlierbaren Schrauben am Netzteil an. Stellen Sie sicher, dass die Schrauben angezogen sind und die Stifte des Netzkabels fest sitzen und kein blankes Metall sichtbar ist.
- 5. Schließen Sie das andere Ende der Kabel an eine ordnungsgemäß geerdete Schutzkontaktsteckdose an. Stellen Sie sicher, dass das Kabel mit der korrekten Steckdose verbunden ist.
- Schritt 5. Verlegen Sie die Kabel und stellen Sie sicher, dass sie den Zugriff auf andere Gehäusekomponenten nicht blockieren.

Demo-Video

Server im Rack installieren

Befolgen Sie zum Einsetzen des Servers in einem Rack die Anweisungen im Schieneninstallationssatz für die Schienen, auf denen der Server installiert wird.

Server verkabeln

Schließen Sie alle externen Kabel an den Server an. In der Regel müssen Sie den Server mit einer Stromquelle, einem Datennetzwerk und Speichereinheiten verbinden. Außerdem müssen Sie den Server mit dem Verwaltungsnetzwerk verbinden.

- 1. Verbinden Sie den Server mit der Stromversorgung.
- 2. Verbinden Sie den Server mit dem Netzwerk.
- 3. Verbinden Sie den Server mit allen Speichereinheiten.

Server einschalten

Nach einem kurzen Selbsttest (Betriebsstatusanzeige blinkt schnell) bei der Verbindung mit einer Stromquelle geht der Server in den Standby-Modus (Betriebsstatusanzeige blinkt einmal pro Sekunde).

Der Server kann auch auf eine der folgenden Arten eingeschaltet werden (Anzeige für den Stromversorgungsstatus ein):

- Sie können den Netzschalter drücken.
- Der Server kann auf Fernanforderungen zum Einschalten reagieren, die über die Lenovo XClarity Essentials OneCLI, das IPMItool oder die SSH-CLI an den Lenovo XClarity Controller gesendet werden.

Führen Sie beispielsweise den folgenden Befehl auf der Lenovo XClarity Essentials OneCLI aus, um den Server einzuschalten:

OneCli.exe ospower turnon --bmc USERID:PASSWORD@host

Weitere Informationen zum Ausführen des Befehls ospower finden Sie unter OneCLI-Befehl ospower.

Wenn die UEFI-Stromversorgungsrichtlinie des Systems auf "Immer an" eingestellt ist, wird das System automatisch eingeschaltet, wenn eine Wechselstromquelle angeschlossen wird.

Informationen zum Ausschalten des Servers finden Sie unter "Server ausschalten" auf Seite 355.

Systemstartzeit

Die Systemstartzeit variiert je nach Hardwarekonfiguration und kann sich abhängig von der Serverkonfiguration und weiteren Bedingungen ändern.

• Bei typischen Konfigurationen ohne PMEM-Speichermodule dauert der Systemstart ca. 3 Minuten.

Konfigurationsbeispiel: 2 Prozessoren, 16 RDIMMs, 1 RAID-Adapter, 1 NIC-Adapter

• Bei Konfigurationen mit installierten PMEM-Speichermodulen dauert der Systemstart bis zu 15 Minuten.

Konfigurationsbeispiel: 2 Prozessoren, 16 RDIMMs, 16 PMEMs, 1 RAID-Adapter, 1 NIC-Adapter

• Bei Konfigurationen mit installierten PMEM-Speichermodulen und aktiviertem Intel Volume Management Device (VMD) kann der Systemstart 20 Minuten oder länger dauern.

Konfigurationsbeispiel: 2 Prozessoren, 16 RDIMMs, 16 PMEMs, 1 RAID-Adapter, 1 NIC-Adapter

Serverkonfiguration überprüfen

Nachdem Sie den Server eingeschaltet haben, stellen Sie sicher, dass die Anzeigen grün leuchten.

Server ausschalten

Wenn der Server mit einer Stromquelle verbunden ist, verbleibt er in einem Standby-Modus. So kann Lenovo XClarity Controller auf Remote-Startanforderungen reagieren. Um den Server vollständig von der Stromversorgung zu trennen (Anzeige für den Stromversorgungsstatus aus), müssen Sie alle Netzkabel abziehen.

Anmerkung: Wenn ein OCP 3.0-Ethernet-Adapter installiert ist und das System ausgeschaltet, aber dennoch an den Netzstrom angeschlossen ist, drehen sich die Systemlüfter mit einer viel niedrigeren Geschwindigkeit weiter. Dies entspricht dem Systemdesign, um eine ordnungsgemäße Kühlung für den OCP 3.0-Ethernet-Adapter sicherzustellen.

Um den Server in den Standby-Modus zu versetzen (Anzeige für den Stromversorgungsstatus blinkt einmal pro Sekunde):

Anmerkung: Lenovo XClarity Controller kann den Server als automatische Reaktion auf einen kritischen Systemausfall in den Standby-Modus versetzen.

- Starten Sie das ordnungsgemäße Herunterfahren des Betriebssystems (wenn dies vom Betriebssystem unterstützt wird).
- Drücken Sie die Netztaste, um einen ordnungsgemäßen Herunterfahrvorgang zu starten (wenn dies vom Betriebssystem unterstützt wird).
- Drücken und halten Sie den Netzschalter für mehr als 4 Sekunden, um das Herunterfahren zu erzwingen.
- Senden Sie Remote-Befehle zum Ausschalten über Lenovo XClarity Essentials OneCLI an Lenovo XClarity Controller, IPMItool oder SSH-CLI.

Im Standby-Modus kann der Server über Lenovo XClarity Controller auf Fernanforderungen zum Einschalten reagieren. Informationen zum Einschalten des Servers finden Sie unter "Server einschalten" auf Seite 354.
Kapitel 5. Systemkonfiguration

Führen Sie diese Verfahren durch, um Ihr System zu konfigurieren.

Netzwerkverbindung für den Lenovo XClarity Controller festlegen

Damit Sie in Ihrem Netzwerk auf Lenovo XClarity Controller zugreifen können, müssen Sie angeben, wie Lenovo XClarity Controller die Verbindung mit dem Netzwerk herstellen soll. Je nachdem, wie die Netzverbindung implementiert wird, müssen Sie möglicherweise auch eine statische IP-Adresse angeben.

Für die Festlegung der Netzwerkverbindung für Lenovo XClarity Controller sind die folgenden Methoden verfügbar, wenn DHCP nicht verwendet wird:

• Wenn ein Bildschirm an den Server angeschlossen ist, können Sie Lenovo XClarity Provisioning Manager verwenden, um die Netzwerkverbindung festzulegen.

Gehen Sie wie folgt vor, um Lenovo XClarity Controller mithilfe von Lenovo XClarity Provisioning Manager mit dem Netzwerk zu verbinden.

- 1. Starten Sie den Server.
- 2. Drücken Sie die in den Bildschirmanweisungen angegebene Taste, um die Lenovo XClarity Provisioning Manager-Schnittstelle anzuzeigen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.)
- 3. Wechseln Sie zu LXPM → UEFI-Konfiguration → BMC-Einstellungen um anzugeben, wie Lenovo XClarity Controller eine Verbindung mit dem Netzwerk herstellt.
 - Wenn Sie eine statische IP-Verbindung auswählen, müssen Sie sicherstellen, dass Sie eine IPv4oder IPv6-Adresse angeben, die im Netzwerk verfügbar ist.
 - Wenn Sie eine DHCP-Verbindung auswählen, müssen Sie sicherstellen, dass die MAC-Adresse für den Server im DHCP-Server konfiguriert wurde.
- 4. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellung zu übernehmen, und warten Sie zwei bis drei Minuten.
- 5. Verwenden Sie eine IPv4- oder IPv6-Adresse, um eine Verbindung mit Lenovo XClarity Controller herzustellen.

Wichtig: Für das Lenovo XClarity Controller ist als erster Benutzername USERID und als erstes Kennwort PASSW0RD (mit einer Null anstelle des Buchstabens O) voreingestellt. Bei dieser Standard-Benutzereinstellung haben nur Administratoren Zugriff. Für größere Sicherheit müssen Sie diesen Benutzernamen und das zugehörige Kennwort bei der Erstkonfiguration ändern.

 Wenn kein Bildschirm an den Server angeschlossen ist, können Sie die Netzwerkverbindung über die Lenovo XClarity Controller-Schnittstelle festlegen. Schließen Sie ein Ethernet-Kabel von Ihrem Laptop an den Lenovo XClarity Controller-Anschluss auf der Serverrückseite an. Die Position des Lenovo XClarity Controller-Anschlusses finden Sie unter "Rückansicht" auf Seite 42.

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass Sie die IP-Einstellungen auf dem Laptop so ändern, dass er sich im selben Netzwerk befindet, wie durch die Serverstandardeinstellungen vorgeben.

Die Standard-IPv4-Adresse und die lokale IPv6-Verbindungsadresse (LLA) befinden sich auf dem Lenovo XClarity Controller-Netzwerkzugriffsetikett, das an der herausziehbaren Informationskarte angebracht ist.

 Bei Verwendung der mobilen Lenovo XClarity Administrator App auf einem Mobilgerät können Sie die Verbindung mit Lenovo XClarity Controller über den Lenovo XClarity Controller-USB-Anschluss auf der Servervorderseite herstellen. Die Position des Lenovo XClarity Controller USB-Anschlusses finden Sie in "Vorderansicht" auf Seite 17. **Anmerkung:** Der Lenovo XClarity Controller-USB-Anschlussmodus muss eingestellt sein, um das Lenovo XClarity Controller verwalten zu können (anstelle des normalen USB-Modus). Um vom normalen Modus in den Lenovo XClarity Controller-Verwaltungsmodus zu wechseln, halten Sie die blaue ID-Taste auf dem Bedienfeld für mindestens 3 Sekunden gedrückt, bis die Anzeige langsam (im Abstand von einigen Sekunden) blinkt.

Zum Verbinden mithilfe der mobilen Lenovo XClarity Administrator-App:

- 1. Schließen Sie das USB-Kabel Ihres Mobilgeräts an den Lenovo XClarity Administrator-USB-Anschluss am Bedienfeld an.
- 2. Aktivieren Sie auf Ihrem mobilen Gerät das USB-Tethering.
- 3. Starten Sie auf dem mobilen Gerät die mobile Lenovo XClarity Administrator-App.
- 4. Wenn die automatische Ermittlung aktiviert ist, klicken Sie auf **Ermittlung** auf der Seite für die USB-Ermittlung, um die Verbindung zum Lenovo XClarity Controller herzustellen.

Weitere Informationen zu Verwendung der mobilen Lenovo XClarity Administrator-App finden Sie unter:

http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/lxca_usemobileapp.html

Vorderen USB-Anschluss für die Lenovo XClarity Controller-Verbindung festlegen

Bevor Sie über den vorderen USB-Anschluss auf den Lenovo XClarity Controller zugreifen können, müssen Sie diesen USB-Anschluss für die Lenovo XClarity Controller-Verbindung konfigurieren.

Serverunterstützung

Überprüfen Sie Folgendes, um sicherzustellen, dass Ihr Server den Zugriff auf Lenovo XClarity Controller über den USB-Anschluss an der Vorderseite unterstützt:

• Lesen Sie Kapitel 2 "Serverkomponenten" auf Seite 17.



Wenn sich ein Schraubenschlüsselsymbol am USB-Anschluss Ihres Servers befindet, können Sie den USB-Anschluss für die Verbindung mit Lenovo XClarity Controller festlegen.

USB-Anschluss für Verbindung mit Lenovo XClarity Controller festlegen

Sie können beim USB-Anschluss zwischen normalem und Lenovo XClarity Controller-Verwaltungsbetrieb wechseln, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen.

- Halten Sie die ID-Taste für mindestens 3 Sekunden gedrückt, bis die Anzeige langsam (im Abstand von einigen Sekunden) blinkt. Informationen zur Position der ID-Taste finden Sie unter Kapitel 2 "Serverkomponenten" auf Seite 17.
- Führen Sie über die Lenovo XClarity Controller Management-Controller-Befehlszeilenschnittstelle (CLI) den Befehl usbfp aus. Informationen zur Verwendung der Lenovo XClarity Controller-Befehlszeilenschnittstelle finden Sie im Abschnitt "Befehlszeilenschnittstelle" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.
- Klicken Sie in der Lenovo XClarity Controller Management-Controller-Webschnittstelle auf BMC-Konfiguration → Netzwerk → Manager für Bedienfeld-USB-Anschluss. Informationen zu den Funktionen der Lenovo XClarity Controller-Webschnittstelle finden Sie im Abschnitt "Beschreibung der XClarity Controller-Merkmale auf der Webschnittstelle" in der XCC-Dokumentationsversion für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.

Aktuelle Einstellung des USB-Anschlusses überprüfen

Sie können auch die aktuelle Einstellung des USB-Anschlusses mit der Lenovo XClarity Controller Management-Controller-Befehlszeilenschnittstelle (Befehl usbfp) oder über die Lenovo XClarity Controller Management-Controller-Webschnittstelle (**BMC-Konfiguration** → **Netzwerk** → **Manager für Bedienfeld-USB-Anschluss**) prüfen. Siehe Abschnitte "Befehlszeilenschnittstelle" und "Beschreibung der XClarity Controller-Merkmale auf der Webschnittstelle" in der XCC-Dokumentationsversion für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.

Firmware aktualisieren

Es gibt mehrere Möglichkeiten zur Aktualisierung der Firmware des Servers.

Sie können die hier angegebenen Tools verwenden, um die neueste Firmware für Ihren Server und die Einheiten zu aktualisieren, die im Server installiert sind.

- Bewährte Verfahren bei der Firmwareaktualisierung sind unter folgender Adresse verfügbar:
 - http://lenovopress.com/LP0656
- Die aktuelle Firmware ist auf der folgenden Website verfügbar:
 - https://datacentersupport.lenovo.com/products/servers/thinksystem/sr650v2/downloads/driver-list
- Sie können Produktbenachrichtigungen abonnieren, um zeitnah über Firmwareaktualisierungen informiert zu werden:
 - https://datacentersupport.lenovo.com/tw/en/solutions/ht509500

UpdateXpress System Packs (UXSPs)

Lenovo veröffentlicht Firmware in der Regel in Form von Bündeln, die als UpdateXpress System Packs (UXSPs) bezeichnet werden. Um sicherzustellen, dass alle Firmwareaktualisierungen kompatibel sind, müssen Sie die gesamte Firmware gleichzeitig aktualisieren. Wenn Sie die Firmware für Lenovo XClarity Controller und UEFI aktualisieren, aktualisieren Sie zunächst die Firmware für Lenovo XClarity Controller.

Terminologie der Aktualisierungsmethode

- Inband-Aktualisierung. Die Installation oder Aktualisierung wird mithilfe eines Tools oder einer Anwendung auf einem Betriebssystem ausgeführt, das auf der Haupt-CPU des Servers ausgeführt wird.
- Außerband-Aktualisierung. Die Installation oder Aktualisierung wird vom Lenovo XClarity Controller ausgeführt, der die Aktualisierung erfasst und anschließend zu Zielsubsystem oder -einheit weiterleitet. Außerband-Aktualisierungen sind nicht von einem Betriebssystem abhängig, das auf der Haupt-CPU ausführt wird. Die meisten Außerband-Operationen erfordern jedoch, dass der Server im S0-Stromversorgungsstatus (arbeitet) ist.
- **On-Target-Aktualisierung.** Die Installation oder Aktualisierung wird von einem installierten Betriebssystem eingeleitet, das auf dem Zielserver ausgeführt wird.
- Off-Target-Aktualisierung. Die Installation oder Aktualisierung wird von einem Computer eingeleitet, der direkt mit dem Lenovo XClarity Controller des Servers interagiert.
- UpdateXpress System Packs (UXSPs). UXSPs sind gebündelte Aktualisierungen, die entwickelt und getestet wurden, um Funktionalität, Leistung und Kompatibilität bereitzustellen, die voneinander abhängig sind. UXSPs sind maschinentypspezifisch und werden (mit Firmware- und Einheitentreiberaktualisierungen) erstellt, um bestimmte Windows Server, Red Hat Enterprise Linux (RHEL) und SUSE Linux Enterprise Server (SLES) Betriebssystemverteilungen zu unterstützen. Es sind auch maschinentypspezifische UXSPs verfügbar, die nur Firmware enthalten.

Firmwareaktualisierungstools

Lesen Sie die folgende Tabelle, um das Lenovo Tool zu ermitteln, das sich am besten zum Installieren und Einrichten der Firmware eignet:

Werkzeug	Unter- stützte Aktuali- sie- rungs- metho- den	Haupt- System- firmwa- reaktua- lisierun- gen	Firmwa- reaktua- lisierun- gen für E/A- Einheiten	Grafi- sche Benut- zer- schnitt- stelle	Befehls- zeilen- schnitt- stelle	Unter- stützt UXSPs
Lenovo XClarity Provisioning Manager (LXPM)	Inband ² On- Target	V		V		
Lenovo XClarity Controller (XCC)	Außer- band Off- Target	\checkmark	Ausge- wählte E/ A- Einheiten	\checkmark		
Lenovo XClarity Essentials OneCLI (OneCLI)	Inband Außer- band On- Target Off- Target	V	Alle E/A- Einheiten		V	\checkmark
Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress (LXCE)	Inband Außer- band On- Target Off- Target	V	Alle E/A- Einheiten	V		\checkmark
Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator (BoMC)	Inband Außer- band Off- Target	V	Alle E/A- Einheiten	√ (BoMC- Anwen- dung)	√ (BoMC- Anwen- dung)	\checkmark
Lenovo XClarity Administrator (LXCA)	Inband ¹ Außer- band ² Off- Target	V	Alle E/A- Einheiten	V		V
Lenovo XClarity Integrator (LXCI) für VMware vCenter	Außer- band Off- Target	$\overline{\checkmark}$	Ausge- wählte E/ A- Einheiten			

Werkzeug	Unter- stützte Aktuali- sie- rungs- metho- den	Haupt- System- firmwa- reaktua- lisierun- gen	Firmwa- reaktua- lisierun- gen für E/A- Einheiten	Grafi- sche Benut- zer- schnitt- stelle	Befehls- zeilen- schnitt- stelle	Unter- stützt UXSPs
Lenovo XClarity Integrator (LXCI) für Microsoft Windows Admin Center	Inband Außer- band On- Target Off- Target	V	Alle E/A- Einheiten	\checkmark		\checkmark
Lenovo XClarity Integrator (LXCI) für Microsoft System Center Configuration Manager	Inband On- Target	V	Alle E/A- Einheiten	\checkmark		\checkmark
Anmerkungen: 1. Für E/A-Firmwareaktualisierungen.						

2. Für BMC- und UEFI-Firmwareaktualisierungen.

• Lenovo XClarity Provisioning Manager

Über Lenovo XClarity Provisioning Manager können Sie die Lenovo XClarity Controller-Firmware, die UEFI-Firmware und die Lenovo XClarity Provisioning Manager-Software aktualisieren.

Anmerkung: Wenn Sie den Server starten und die in den Anweisungen auf dem Bildschirm angegebene Taste drücken, wird standardmäßig die grafische Benutzeroberfläche Lenovo XClarity Provisioning Manager angezeigt. Wenn Sie die Standardeinstellung in die textbasierte Systemkonfiguration geändert haben, können Sie die grafische Benutzerschnittstelle über die textbasierte Schnittstelle für die Systemkonfiguration aufrufen.

Weitere Informationen zur Verwendung von Lenovo XClarity Provisioning Manager zur Firmwareaktualisierung finden Sie unter:

Abschnitt "Firmwareaktualisierung" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/

Lenovo XClarity Controller

Wenn Sie ein bestimmtes Update installieren müssen, können Sie für einen bestimmten Server die Lenovo XClarity Controller-Schnittstelle verwenden.

Anmerkungen:

 Um eine Inband-Aktualisierung über Windows oder Linux durchzuführen, muss der Betriebssystem-Treiber installiert und die Ethernet-over-USB-Schnittstelle (gelegentlich als LAN-over-USB bezeichnet) aktiviert werden.

Weitere Informationen zum Konfigurieren von Ethernet-over-USB sind verfügbar unter:

Abschnitt "Ethernet-over-USB konfigurieren" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/

 Wenn Sie Firmware über den Lenovo XClarity Controller aktualisieren, stellen Sie sicher, dass Sie die neuesten Einheitentreiber f
ür das auf dem Server ausgef
ührte Betriebssystem heruntergeladen und installiert haben.

Weitere Informationen zur Verwendung von Lenovo XClarity Controller finden Sie hier:

Abschnitt "Server-Firmware aktualisieren" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/

Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Lenovo XClarity Essentials OneCLI ist eine Zusammenstellung von Befehlszeilenanwendungen, die für die Verwaltung von Lenovo Servern verwendet werden können. Die Aktualisierungsanwendung kann zum Aktualisieren von Firmware und Einheitentreibern für Ihre Server verwendet werden. Die Aktualisierung kann innerhalb des Hostbetriebssystems des Servers (Inband) oder per Fernzugriff über das BMC des Servers (Außerband) ausgeführt werden.

Weitere Informationen zur Verwendung von Lenovo XClarity Essentials OneCLI finden Sie hier:

https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/onecli_c_update

Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress

Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress stellt die meisten OneCLI-Aktualisierungsfunktionen über eine grafische Benutzeroberfläche (GUI) zur Verfügung. Damit können die UpdateXpress System Pack (UXSP)-Aktualisierungspakete und einzelne Aktualisierungen abgerufen und bereitgestellt werden. UpdateXpress System Packs enthalten Firmware- und Einheitentreiberaktualisierungen für Microsoft Windows und Linux.

Sie können Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress auf der folgenden Website herunterladen:

https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/Invo-xpress

Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator

Sie können Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator verwenden, um bootfähige Datenträger für die folgenden Aufgaben zu erstellen: Firmwareaktualisierungen, VPD-Aktualisierungen, Bestandserfassung und FFDC-Sammlung, erweiterte Systemkonfiguration, Verwaltung von FOD-Schlüsseln, sicheres Löschen, RAID-Konfiguration und Diagnose von unterstützten Servern.

Sie können Lenovo XClarity Essentials BoMC unter folgender Adresse herunterladen:

https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/Invo-bomc

• Lenovo XClarity Administrator

Wenn Sie mehrere Server mithilfe von Lenovo XClarity Administrator verwalten, können Sie die Firmware für alle verwalteten Server über diese Schnittstelle aktualisieren. Die Firmwareverwaltung wird vereinfacht, indem verwalteten Endpunkten Firmwarekonformitätsrichtlinien zugeordnet werden. Wenn Sie eine Konformitätsrichtlinie erstellen und verwalteten Endpunkten zuordnen, überwacht Lenovo XClarity Administrator Änderungen im Bestand für diese Endpunkte und markiert alle Endpunkte, die nicht konform sind.

Weitere Informationen zur Verwendung von Lenovo XClarity Administrator finden Sie hier:

http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/update_fw.html

Lenovo XClarity Integrator Angebote

Lenovo XClarity Integrator Angebote können die Verwaltungsfunktionen von Lenovo XClarity Administrator und Ihrem Server mit der Software in einer bestimmten Implementierungsinfrastruktur integrieren, z. B. VMware vCenter, Microsoft Admin Center oder Microsoft System Center.

Weitere Informationen zur Verwendung von Lenovo XClarity Integrator finden Sie hier:

https://pubs.lenovo.com/lxci-overview/

Firmware konfigurieren

Es gibt mehrere Optionen zum Installieren und Einrichten der Firmware für den Server.

Wichtig: Konfigurieren Sie ROMs für Zusatzeinrichtungen nicht auf **Legacy**, wenn Sie dazu nicht von der Lenovo Support angewiesen wurden. Diese Einstellung verhindert, dass UEFI-Treiber für die Steckplatzeinheiten geladen werden, was negative Nebeneffekte bei Lenovo Software verursachen kann, z. B. bei Lenovo XClarity Administrator, Lenovo XClarity Essentials OneCLI und Lenovo XClarity Controller. Nebeneffekte sind beispielsweise die Unfähigkeit zum Bestimmen von Adapterkartendetails, z. B. Modellname und Firmwareversionen. Wenn Adapterkarteninformationen nicht verfügbar sind, werden anstelle des tatsächlichen Modellnamens (beispielsweise "ThinkSystem RAID 930-16i 4GB Flash") allgemeine Informationen für den Modellnamen angezeigt, z. B. "Adapter 06:00:00". In manchen Fällen ist auch der UEFI-Bootprozess blockiert.

Lenovo XClarity Provisioning Manager

Über Lenovo XClarity Provisioning Manager können Sie die UEFI-Einstellungen für den Server konfigurieren.

Anmerkungen: Lenovo XClarity Provisioning Manager bietet eine grafische Benutzeroberfläche zum Konfigurieren eines Servers. Außerdem steht die textbasierte Schnittstelle zur Systemkonfiguration (das Setup Utility) zur Verfügung. Über Lenovo XClarity Provisioning Manager können Sie den Server neu starten und auf die textbasierte Schnittstelle zugreifen. Außerdem können Sie die textbasierte Schnittstelle als angezeigte Standardschnittstelle festlegen, wenn Sie LXPM starten. Gehen Sie dazu zu Lenovo XClarity Provisioning Manager \rightarrow UEFI-Konfiguration \rightarrow Systemeinstellungen \rightarrow <F1> Steuerung starten \rightarrow Text-Setup. Um den Server mit der grafischen Benutzeroberfläche zu starten, wählen Sie Automatisch oder Tool-Suite aus.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in den folgenden Dokumentationen:

- Lenovo XClarity Provisioning Manager Benutzerhandbuch
 - Suchen Sie nach der LXPM-Dokumentationsversion f
 ür Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/ lxpm-overview/
- UEFI-Benutzerhandbuch
 - https://pubs.lenovo.com/uefi-overview/

• Lenovo XClarity Controller

Sie können den Verwaltungsprozessor für den Server über die Lenovo XClarity Controller-Webschnittstelle oder über die Befehlszeilenschnittstelle konfigurieren.

Informationen zum Konfigurieren des Servers über Lenovo XClarity Controllerfinden Sie unter:

Abschnitt "Server konfigurieren" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/

Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Sie können die Konfigurationsanwendung und -Befehle verwenden, um die aktuellen Einstellungen der Systemkonfiguration anzuzeigen und Änderungen an Lenovo XClarity Controller und UEFI vorzunehmen. Die gespeicherten Konfigurationsdaten können zur Replikation auf andere Systeme oder zur Wiederherstellung anderer Systeme verwendet werden.

Informationen zum Konfigurieren des Servers über Lenovo XClarity Essentials OneCLI finden Sie unter:

https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/onecli_c_settings_info_commands

Lenovo XClarity Administrator

Mithilfe einer konsistenten Konfiguration können Sie alle Server bereitstellen und vorab bereitstellen. Konfigurationseinstellungen (wie lokaler Speicher, E/A-Adapter, Booteinstellungen, Firmware, Ports und Lenovo XClarity Controller sowie die UEFI-Einstellungen) werden als Servermuster gespeichert, das auf einen oder mehrere verwaltete Server angewendet werden kann. Wenn die Servermuster aktualisiert werden, werden die entsprechenden Änderungen automatisch auf den entsprechenden Servern implementiert.

Bestimmte Details zum Aktualisieren von Firmware mit Lenovo XClarity Administrator sind verfügbar unter:

http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/server_configuring.html

Hauptspeicher konfigurieren

Die Speicherleistung hängt von einigen Variablen ab, z. B. Speichermodus, Speichergeschwindigkeit, Speicherränge, Speicherbelegung und Prozessor.

Weitere Informationen zur Optimierung der Speicherleistung und Speicherkonfiguration finden Sie auf der Lenovo Press-Website:

https://lenovopress.com/servers/options/memory

Darüber hinaus können Sie einen Speicherkonfigurator nutzen, der unter der folgenden Adresse verfügbar ist:

http://1config.lenovo.com/#/memory_configuration

Ausführliche Informationen zur erforderlichen Installationsreihenfolge von Speichermodulen in Ihrem Server auf Grundlage der Systemkonfiguration und des Speichermodus, die Sie implementieren, finden Sie unter "Installationsregeln und -reihenfolge für Speichermodule" auf Seite 245.

Software Guard Extensions (SGX) aktivieren

Intel[®] Software Guard Extensions (Intel[®] SGX) wird unter der Annahme betrieben, dass der Sicherheitsperimeter nur die internen Bereiche des CPU-Pakets umfasst und die DRAM als nicht vertrauenswürdig gilt.

Gehen Sie zum Aktivieren von SGX wie folgt vor:

- Schritt 1. Stellen Sie sicher, dass Sie die in "Unabhängiger Modus" auf Seite 246 angegebene Speichermodul-Bestückungsreihenfolge für SGX-Konfigurationen befolgen. (Die DIMM-Konfiguration muss mindestens 8 DIMMs pro Sockel umfassen, um SGX zu unterstützen.)
- Schritt 2. Starten Sie das System neu. Drücken Sie vor dem Starten des Betriebssystems die Taste, die in den Anweisungen auf dem Bildschirm angegeben ist, um das Setup Utility zu öffnen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.)
- Schritt 3. Wechseln Sie zu Systemeinstellungen → Prozessoren → UMA-basiertes Clustering und deaktivieren Sie die Option.
- Schritt 4. Wechseln Sie zu Systemeinstellungen → Prozessoren → Gesamtspeicherverschlüsselung (TME) und aktivieren Sie die Option.
- Schritt 5. Speichern Sie die Änderungen. Anschließend wechseln Sie zu Systemeinstellungen → Prozessoren → SW Guard Extension (SGX) und aktivieren die Option.

Anmerkung: Weitere Informationen finden Sie unter https://lenovopress.lenovo.com/lp1471.pdf.

RAID-Arrays konfigurieren

Ein RAID (Redundant Array of Independent Disks) ist eines der am häufigsten genutzten und kosteneffizientesten Verfahren zur Steigerung der Speicherleistung, -verfügbarkeit und -kapazität des Servers.

Ein RAID steigert die Leistung, indem gleichzeitig mehrere Laufwerke E/A-Anforderungen verarbeiten können. Ein RAID kann außerdem einen Datenverlust bei einem Laufwerksfehler verhindern, indem die fehlenden Daten auf dem fehlerhaften Laufwerk mithilfe der Daten der anderen Laufwerke rekonstruiert (oder wiederhergestellt) werden.

Ein RAID-Array (auch als RAID-Laufwerksgruppe bezeichnet) ist eine Gruppe aus mehreren physischen Laufwerken, die eine gängige Methode verwendet, um Daten auf den Laufwerken zu verteilen. Ein virtuelles Laufwerk (auch als virtuelle Platte oder logisches Laufwerk bezeichnet) ist eine Partition der Laufwerksgruppe, die zusammenhängende Datensegmente auf den Laufwerken enthält. Ein virtuelles Laufwerk wird dem Hostbetriebssystem als physische Platte angezeigt und kann zur Erstellung von logischen Laufwerken oder Volumen für das Betriebssystem partitioniert werden.

Eine Einführung zum Thema RAID finden Sie auf der folgenden Lenovo Press-Website:

https://lenovopress.com/lp0578-lenovo-raid-introduction

Ausführliche Informationen zu RAID-Verwaltungstools und -Ressourcen finden Sie auf der folgenden Lenovo Press-Website:

https://lenovopress.com/lp0579-lenovo-raid-management-tools-and-resources

Anmerkungen:

- Bevor Sie RAID f
 ür NVMe-Laufwerke einrichten, f
 ühren Sie die folgenden Schritte aus, um VROC zu aktivieren:
 - 1. Starten Sie das System neu. Bevor das Betriebssystem gestartet wird, drücken Sie **F1**, um das Setup Utility zu öffnen.
 - Wechseln Sie zu Systemeinstellungen → Einheiten und E/A-Anschlüsse → Gesamtspeicherverschlüsselung (VMD) und aktivieren Sie die Option.
 - 3. Speichern Sie die Änderungen und führen Sie einen Warmstart des Systems durch.
- Intel-SSD-Only unterstützt die RAID-Stufen 0, 1, 5 und 10 mit Intel NVMe-Laufwerken.
- VROC Premium erfordert einen Aktivierungsschlüssel und unterstützt die RAID-Stufen 0, 1, 5 und 10 mit NVMe-Laufwerken von einem anderen Hersteller (nicht Intel). Weitere Informationen zum Erwerben und Installieren des Aktivierungsschlüssels finden Sie unter https://fod.lenovo.com/lkms.

Betriebssystem implementieren

Es gibt mehrere Möglichkeiten zum Implementieren eines Betriebssystems auf einem oder mehreren Servern.

Verfügbare Betriebssysteme

Unterstützte und zertifizierte Betriebssysteme:

- Microsoft Windows Server
- Red Hat Enterprise Linux
- SUSE Linux Enterprise Server
- VMware ESXi
- Canonical Ubuntu

Vollständige Liste der Betriebssysteme: https://lenovopress.lenovo.com/osig

Toolbasierte Implementierung

Mehrere Server

Verfügbare Tools:

- Lenovo XClarity Administrator

http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/compute_node_image_deployment.html

- Lenovo XClarity Essentials OneCLI

https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/onecli_r_uxspi_proxy_tool

- Lenovo XClarity Integrator Bereitstellungspaket für SCCM (nur für Windows-Betriebssysteme)

https://pubs.lenovo.com/lxci-deploypack-sccm/dpsccm_c_endtoend_deploy_scenario

• Ein Server

Verfügbare Tools:

- Lenovo XClarity Provisioning Manager

Abschnitt "Betriebssysteminstallation" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/

- Lenovo XClarity Essentials OneCLI

https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/onecli_r_uxspi_proxy_tool

 Lenovo XClarity Integrator Bereitstellungspaket f
ür SCCM (nur f
ür Windows-Betriebssysteme) https://pubs.lenovo.com/lxci-deploypack-sccm/dpsccm_c_endtoend_deploy_scenario

Manuelle Implementierung

Wenn Sie nicht auf die oben genannten Tools zugreifen können, befolgen Sie die Anweisungen unten, laden Sie die entsprechende *BS-Installationsanleitung* herunter und implementieren Sie das Betriebssystem mithilfe der Anleitung manuell.

- 1. Rufen Sie https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/server-os auf.
- 2. Wählen Sie im Navigationsfenster ein Betriebssystem aus und klicken Sie auf Resources (Ressourcen).
- Suchen Sie den Bereich "OS Install Guides" (BS-Installationsanleitungen) und klicken Sie auf die Installationsanweisungen. Befolgen Sie anschließend die Anweisungen, um die Implementierung des Betriebssystems auszuführen.

Serverkonfiguration sichern

Nachdem Sie den Server eingerichtet oder die Konfiguration geändert haben, ist es sinnvoll, eine vollständige Sicherung der Serverkonfiguration zu erstellen.

Stellen Sie sicher, Sicherungen für die folgenden Serverkomponenten zu erstellen:

• Verwaltungsprozessor

Sie können die Verwaltungsprozessorkonfiguration über die Lenovo XClarity Controller-Benutzerschnittstelle sichern. Weitere Informationen zur Sicherung der Verwaltungsprozessorkonfiguration finden Sie unter:

Abschnitt "BMC-Konfiguration sichern" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.

Alternativ können Sie den Befehl save von Lenovo XClarity Essentials OneCLI verwenden, um eine Sicherung aller Konfigurationseinstellungen zu erstellen. Weitere Informationen zum Befehl save finden Sie unter:

https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/onecli_r_save_command

Betriebssystem

Verwenden Sie zur Durchführung von Sicherungen für die Betriebssystem- und Benutzerdaten für den Server Ihre eigenen Backupverfahren.

VPD (Elementare Produktdaten) aktualisieren

Nach der Erstkonfiguration des Systems können Sie einige elementare Produktdaten (VPD) aktualisieren, wie z. B. Systemkennnummer und Universal Unique Identifier (UUID).

Universal Unique Identifier (UUID) aktualisieren

Optional können Sie die Universal Unique Identifier (UUID) aktualisieren.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Aktualisierung der UUID:

• Über Lenovo XClarity Provisioning Manager

So aktualisieren Sie die UUID mit Lenovo XClarity Provisioning Manager:

- 1. Starten Sie den Server und drücken Sie Taste gemäß den Anweisungen auf dem Bildschirm. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.) Die Lenovo XClarity Provisioning Manager-Schnittstelle wird standardmäßig angezeigt.
- 2. Wenn das Administratorkennwort erforderlich ist, geben Sie das Kennwort ein.

- 3. Klicken Sie auf der Seite mit der Systemzusammenfassung auf VPD-Update.
- 4. Aktualisieren Sie die UUID.
- Über Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Lenovo XClarity Essentials OneCLI legt die UUID in Lenovo XClarity Controller fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren aus, um auf Lenovo XClarity Controller zuzugreifen und die UUID festzulegen:

- Betrieb vom Zielsystem, wie z. B. dem Zugriff per LAN oder KCS (Keyboard Console Style)
- Fernzugriff auf das Zielsystem (TCP/IP-basiert)

So aktualisieren Sie die UUID mit Lenovo XClarity Essentials OneCLI:

1. Laden Sie herunter und installieren Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI.

Rufen Sie die folgende Website auf, um Lenovo XClarity Essentials OneCLI herunterzuladen:

https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/HT116433

- 2. Kopieren und entpacken Sie das OneCLI-Paket, das zusätzlich weitere erforderliche Dateien enthält, auf dem Server. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Programm OneCLI und die erforderlichen Dateien in demselben Verzeichnis entpacken.
- 3. Nachdem Ihnen Lenovo XClarity Essentials OneCLI zur Verfügung steht, geben Sie den folgenden Befehl ein, um die UUID zu aktualisieren:

onecli config createuuid SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID [access_method]

Dabei gilt Folgendes:

[access_method]

Die Zugriffsmethode, die Sie aus der folgenden Reihe von Methoden auswählen können:

- Online authentifizierter LAN-Zugriff; geben Sie folgenden Befehl ein:

[--bmc-username <xcc_user_id> --bmc-password <xcc_password>]

Dabei gilt Folgendes:

xcc_user_id

Der BMC/IMM/XCC-Accountname (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password

Das BMC/IMM/XCC-Accountkennwort (1 von 12 Accounts).

Dies ist ein Beispielbefehl:

onecli config createuuid SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID --bmc-username <xcc_user_id>
 -bmc-password <xcc_password>

- Online-Zugriff per KCS (nicht authentifiziert und auf den Benutzer beschränkt):

Sie müssen keinen Wert für *access_method* eingeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

Dies ist ein Beispielbefehl:

onecli config createuuid SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID

Anmerkung: Die Zugriffsmethode KCS verwendet die PMI/KCS-Schnittstelle, für die es erforderlich ist, dass der IPMI-Treiber installiert ist.

- Zugriff über fernes LAN; geben Sie folgenden Befehl ein:

[--bmc <xcc_user_id>:<xcc_password>@<xcc_external_ip>]

Dabei gilt Folgendes:

xcc_external_ip

Dies ist die externe BMC/IMM/XCC-IP-Adresse. Hierfür gibt es keinen Standardwert. Dieser Parameter ist erforderlich.

xcc_user_id

Der BMC/IMM/XCC-Accountname (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password

Das BMC/IMM/XCC-Accountkennwort (1 von 12 Accounts).

Anmerkung: Externe IP-Adresse für BMC, IMM oder XCC, Accountname und Kennwort sind für diesen Befehl gültig.

Dies ist ein Beispielbefehl:

onecli config createuuid SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID --bmc <xcc_user_id>:<xcc_password>@<xcc_ external_ip>

- 4. Starten Sie den Lenovo XClarity Controller neu.
- 5. Starten Sie den Server erneut.

Systemkennnummer aktualisieren

Optional können Sie die Systemkennnummer aktualisieren.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Aktualisierung der Systemkennnummer:

• Über Lenovo XClarity Provisioning Manager

So aktualisieren Sie die Systemkennnummer mit Lenovo XClarity Provisioning Manager:

- 1. Starten Sie den Server und drücken Sie F1, um die Lenovo XClarity Provisioning Manager-Schnittstelle anzuzeigen.
- 2. Wenn das Administratorkennwort erforderlich ist, geben Sie das Kennwort ein.
- 3. Klicken Sie auf der Seite mit der Systemzusammenfassung auf VPD-Update.
- 4. Aktualisieren Sie die Informationen der Systemkennnummer.
- Über Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Lenovo XClarity Essentials OneCLI legt die Systemkennnummer in Lenovo XClarity Controller fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren aus, um auf Lenovo XClarity Controller zuzugreifen und die Systemkennnummer festzulegen:

- Betrieb vom Zielsystem, wie z. B. dem Zugriff per LAN oder KCS (Keyboard Console Style)
- Fernzugriff auf das Zielsystem (TCP/IP-basiert)

So aktualisieren Sie die Systemkennnummer mit Lenovo XClarity Essentials OneCLI:

1. Laden Sie herunter und installieren Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI.

Rufen Sie die folgende Website auf, um Lenovo XClarity Essentials OneCLI herunterzuladen:

https://datacentersupport.lenovo.com/solutions/HT116433

- 2. Kopieren und entpacken Sie das OneCLI-Paket, das zusätzlich weitere erforderliche Dateien enthält, auf dem Server. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Programm OneCLI und die erforderlichen Dateien in demselben Verzeichnis entpacken.
- 3. Nachdem Ihnen Lenovo XClarity Essentials OneCLI zur Verfügung steht, geben Sie den folgenden Befehl ein, um die DMI festzulegen:

onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag>[access_method]

Dabei gilt Folgendes:

<asset_tag>

[access_method]

Die Zugriffsmethode, die Sie aus der folgenden Reihe von Methoden auswählen können:

- Online authentifizierter LAN-Zugriff; geben Sie folgenden Befehl ein:

[--bmc-username <xcc_user_id> --bmc-password <xcc_password>]

Dabei gilt Folgendes:

xcc_user_id

Der BMC/IMM/XCC-Accountname (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password Das BMC/IMM/XCC-Accountkennwort (1 von 12 Accounts).

Dies ist ein Beispielbefehl:

onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag> --bmc-username <xcc_user_id>
--bmc-password <xcc_password>

Online-Zugriff per KCS (nicht authentifiziert und auf den Benutzer beschränkt):

Sie müssen keinen Wert für *access_method* eingeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

Dies ist ein Beispielbefehl:

onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag>

Anmerkung: Die Zugriffsmethode KCS verwendet die PMI/KCS-Schnittstelle, für die es erforderlich ist, dass der IPMI-Treiber installiert ist.

Zugriff über fernes LAN; geben Sie folgenden Befehl ein:

[--bmc <xcc_user_id>:<xcc_password>@<xcc_external_ip>]

Dabei gilt Folgendes:

xcc_external_ip

Die BMC/IMM/XCC-IP-Adresse. Hierfür gibt es keinen Standardwert. Dieser Parameter ist erforderlich.

xcc_user_id

Das BMC/IMM/XCC-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password

Das BMC/IMM/XCC-Accountkennwort (1 von 12 Accounts).

Anmerkung: Interne BMC-, IMM- oder XCC-LAN/USB-IP-Adresse, Accountname und Kennwort sind für diesen Befehl gültig.

Dies ist ein Beispielbefehl:

onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag>
--bmc <xcc_user_id>:<xcc_password>@<xcc_external_ip>

4. Setzen Sie das Lenovo XClarity Controller auf die werkseitige Voreinstellung zurück. Siehe Abschnitt "BMC auf werkseitige Voreinstellungen zurücksetzen" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.

Kapitel 6. Installationsprobleme beheben

Verwenden Sie diese Informationen, um Probleme zu beheben, die möglicherweise beim Einrichten des Systems auftreten.

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um Probleme zu diagnostizieren und zu beheben, die möglicherweise bei der Erstinstallation und Konfiguration Ihres Servers auftreten.

- "Server kann nicht eingeschaltet werden (keine Anzeichen, dass eine Eingangsversorgung mit dem Server verbunden ist)" auf Seite 373
- "Der Server zeigt nach dem Einschalten sofort die POST-Ereignisanzeige an." auf Seite 373
- "Integrierter Hypervisor befindet sich nicht in der Bootliste" auf Seite 374
- "Server kann ein Festplattenlaufwerk nicht erkennen" auf Seite 374
- "Angezeigter Systemspeicher liegt unterhalb des installierten physischen Speichers" auf Seite 375
- "Eine soeben installierte Lenovo Zusatzeinrichtung funktioniert nicht" auf Seite 376
- "Spannung (Platinenfehler) wird im Ereignisprotokoll angezeigt." auf Seite 376

Server kann nicht eingeschaltet werden (keine Anzeichen, dass eine Eingangsversorgung mit dem Server verbunden ist)

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

- 1. Prüfen Sie das Ereignisprotokoll auf alle Ereignisse, die damit zusammenhängen, dass der Server sich nicht einschalten lässt.
- 2. Prüfen Sie, ob Anzeigen bernsteinfarben blinken.
- 3. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige auf der vorderen Bedienerkonsole.
- 4. Überprüfen Sie, ob die vordere Bedienerkonsole und die LCD-Anzeige Anzeichen für Fehler zeigen.
- 5. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen und stellen Sie sicher, dass die Netzteile funktionieren:
 - a. Stellen Sie sicher, dass die beiden Netzteile, die im Server installiert wurden, denselben Typ aufweisen. Das Kombinieren unterschiedlicher Netzteile im Server verursacht einen Systemfehler.

 - c. Trennen Sie die Eingangsnetzkabel und schließen Sie sie wieder an.
 - d. Überprüfen Sie, ob die Netzteile richtig eingesetzt sind.
 - e. Tauschen Sie die Netzteile nacheinander aus und überprüfen Sie danach jeweils die Netzschalterfunktion.
- 6. Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, erfassen Sie die Fehlerinformationen in den Systemprotokollen und leiten Sie diese an die Lenovo Support weiter.

Der Server zeigt nach dem Einschalten sofort die POST-Ereignisanzeige an.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist.

- 1. Beheben Sie alle Fehler, die durch die Anzeigen im Diagnosefeld "Lightpath Diagnostics" angegeben werden.
- 2. Vergewissern Sie sich, dass der Server alle Prozessoren unterstützt und die Geschwindigkeit und Cachegröße der Prozessoren übereinstimmen.

Sie können Prozessordetails über die Systemeinrichtung anzeigen.

Informationen dazu, ob der Prozessor für den Server unterstützt wird, erhalten Sie auf der Website https://serverproven.lenovo.com/.

- 3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Stellen Sie sicher, dass Prozessor 1 richtig eingesetzt ist.
- 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie Prozessor 2 und starten Sie den Server neu.

- 5. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut.
 - a. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Prozessor
 - b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Integrierter Hypervisor befindet sich nicht in der Bootliste

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist.

- 1. Prüfen Sie auf der Website https://serverproven.lenovo.com/, ob die integrierte Hypervisor-Einheit für den Server unterstützt wird.
- 2. Wenn der Server kürzlich installiert, versetzt oder gewartet wurde oder wenn der integrierte Hypervisor zum ersten Mal verwendet wird, stellen Sie sicher, dass die Einheit ordnungsgemäß verbunden ist und dass die Anschlüsse keine physischen Beschädigungen aufweisen.
- Überprüfen Sie, ob die integrierte Hypervisor-Einheit in der Liste der verfügbaren Boot-Optionen aufgeführt ist. Klicken Sie über die Management-Controller-Benutzerschnittstelle auf Serverkonfiguration → Bootoptionen.

Informationen zum Zugriff auf die Management-Controller-Benutzerschnittstelle erhalten Sie unter:

Abschnitt "Auf die XClarity Controller-Webschnittstelle zugreifen" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/

- 4. Lesen Sie die mit der optionalen integrierten Hypervisor-Flash-Einheit gelieferte Dokumentation, um Informationen zur Prüfung der korrekten Konfiguration der Einheit zu erhalten.
- 5. Tech-Tipps (Service-Bulletins) für den integrierten Hypervisor und den Server finden Sie auf der Website http://datacentersupport.lenovo.com.
- 6. Vergewissern Sie sich, dass auf dem Server andere Software funktioniert, um sicherzustellen, dass der Server ordnungsgemäß funktioniert.

Server kann ein Festplattenlaufwerk nicht erkennen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist.

- 1. Beobachten Sie die zugeordnete gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks. Ein Aufleuchten dieser Anzeige bedeutet, dass ein Laufwerkfehler vorliegt.
- Wenn die Statusanzeige leuchtet, entfernen Sie das Laufwerk aus der Laufwerkposition, warten Sie 45 Sekunden und setzen Sie das Laufwerk wieder ein. Achten Sie dabei darauf, dass das Laufwerk mit der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke verbunden ist.
- 3. Beobachten Sie die zugeordnete grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks und die gelbe Statusanzeige und führen Sie die entsprechenden Vorgänge in verschiedenen Situationen durch:
 - Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige nicht leuchtet, wird das Laufwerk vom Controller erkannt und funktioniert ordnungsgemäß. Führen Sie die Diagnosetests für die Festplattenlaufwerke aus. Wenn Sie einen Server starten und die gemäß den Anweisungen die Taste auf dem Bildschirm drücken, wird standardmäßig die LXPM-Schnittstelle angezeigt. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.) Sie können die Festplattenlaufwerkdiagnose über diese Schnittstelle ausführen. Klicken Sie auf der Diagnoseseite auf Diagnose ausführen → HDD test.
 - Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige langsam blinkt, wird das Laufwerk vom Controller erkannt und gerade wiederhergestellt.
 - Wenn keine der beiden Anzeigen leuchtet oder blinkt, überprüfen Sie, ob die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke richtig eingesetzt ist. Weitere Informationen finden Sie unter Schritt 4.
 - Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige leuchtet, tauschen Sie das Laufwerk aus. Wenn sich der Status der Anzeigen nicht ändert, fahren Sie mit dem Schritt "Fehler am Festplattenlaufwerk" fort. Wenn sich der Status der Anzeigen ändert, wiederholen Sie Schritt 1.
- 4. Stellen Sie sicher, dass die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke ordnungsgemäß eingesetzt ist. Wenn sie ordnungsgemäß eingesetzt ist, sind die Laufwerkbaugruppen richtig an der Rückwandplatine angeschlossen, ohne verbogen zu sein oder Bewegungen der Rückwandplatine zu verursachen.
- 5. Überprüfen Sie, ob das Netzkabel der Rückwandplatine richtig eingesetzt ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3.

- 6. Überprüfen Sie, ob das Signalkabel der Rückwandplatine richtig eingesetzt ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3.
- 7. Suchen Sie den Fehler beim Signalkabel der Rückwandplatine oder bei der Rückwandplatine:
 - Tauschen Sie das betroffene Signalkabel der Rückwandplatine aus.
 - Ersetzen Sie die betroffene Rückwandplatine.
- Führen Sie die Diagnosetests für die Festplattenlaufwerke aus. Wenn Sie einen Server starten und die gemäß den Anweisungen die Taste auf dem Bildschirm drücken, wird standardmäßig die LXPM-Schnittstelle angezeigt. Sie können die Festplattenlaufwerkdiagnose über diese Schnittstelle ausführen. Klicken Sie auf der Diagnoseseite auf Diagnose ausführen → Plattenlaufwerktest.

Basierend auf diesen Tests:

- Wenn die Rückwandplatine den Test besteht, aber die Laufwerke nicht erkannt werden, tauschen Sie das Signalkabel der Rückwandplatine aus und führen Sie den Test erneut aus.
- Tauschen Sie die Rückwandplatine aus.
- Wenn der Adapter den Test nicht besteht, trennen Sie das Signalkabel der Rückwandplatine vom Adapter und führen Sie den Test erneut aus.
- Wenn der Adapter den Test nicht besteht, tauschen Sie den Adapter aus.

Angezeigter Systemspeicher liegt unterhalb des installierten physischen Speichers

Gehen Sie wie folgt vor, um das Problem zu beheben:

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines Speichermoduls müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen. Warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

- 1. Stellen Sie Folgendes sicher:
 - Auf der Bedienerinformationsanzeige leuchten keine Fehleranzeigen.
 - Auf der Systemplatine leuchten keine Fehleranzeigen für Speichermodule.
 - Die Abweichung wird nicht durch Speicherkanalspiegelung verursacht.
 - Die Speichermodule sind ordnungsgemäß eingesetzt.
 - Es wurde der richtige Speichermodultyp installiert (Anforderungen siehe "PMEM-Regeln" auf Seite 251).
 - Nach Änderung oder Austausch eines Speichermoduls wird die Speicherkonfiguration im Setup Utility entsprechend aktualisiert.
 - Alle Speichergruppen sind aktiviert. Möglicherweise wurde eine Speichergruppe vom Server beim Auftreten eines Fehlers automatisch deaktiviert, oder eine Speichergruppe wurde manuell deaktiviert.
 - Es gibt keine Speicherabweichung, wenn für den Server die minimale Speicherkonfiguration verwendet wird.
 - Wenn PMEMs installiert sind:
 - a. Lesen Sie den Abschnitt "PMEM-Regeln" auf Seite 251 und überprüfen Sie, ob der angezeigte Speicher der Beschreibung des Modus entspricht.
 - b. Wenn der Hauptspeicher auf den App Direct-Modus festgelegt wurde, stellen Sie sicher, dass alle gespeicherten Daten gesichert und erstellte Namespaces gelöscht wurden, bevor ein PMEM ersetzt oder hinzugefügt wird.
 - c. Wenn vor Kurzem PMEMs im Speichermodus festgelegt wurden, wechseln Sie zurück in den App Direct-Modus und überprüfen Sie, ob ein Namespace vorhanden ist, der nicht gelöscht wurde.
 - d. Wechseln Sie zum Setup Utility, wählen Sie Systemkonfiguration und Bootmanagement → Intel Optane PMEMs → Sicherheit aus und stellen Sie sicher, dass die Sicherheit aller PMEM-Einheiten deaktiviert ist.
- 2. Überprüfen Sie, ob die Speichermodule richtig eingesetzt sind, und starten Sie den Server dann erneut.
- 3. Überprüfen Sie das POST-Fehlerprotokoll auf folgende Punkte hin:
 - Wenn ein Speichermodul durch ein SMI (System Management Interrupt) deaktiviert wurde, ersetzen Sie das Speichermodul.
 - Wenn ein Speichermodul von einem Benutzer oder beim POST inaktiviert wurde, überprüfen Sie, ob das Speichermodul richtig eingesetzt ist. Führen Sie anschließend das Konfigurationsdienstprogramm aus, und aktivieren Sie das Speichermodul.

4. Führen Sie die Speicherdiagnoseprogramme aus. Wenn Sie eine Lösung starten und die Taste gemäß den Anweisungen auf dem Bildschirm drücken, wird standardmäßig die LXPM-Schnittstelle angezeigt. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.) Sie können die Speicherdiagnoseprogramme über diese Schnittstelle ausführen. Wechseln Sie von der Diagnoseseite zu Diagnose ausführen → Speichertest oder PMEM-Test.

Anmerkungen: Wenn PMEMs installiert sind, führen Sie die Diagnose basierend auf dem Modus aus, der derzeit konfiguriert ist:

- App Direct-Modus:
 - Führen Sie den Speichertest für DRAM-Speichermodule aus.
 - Führen Sie den PMEM-Test für PMEMs aus.
- Speichermodus:

Führen Sie sowohl den Speichertest als auch den PMEM-Test für PMEMs aus.

5. Vertauschen Sie die Module zwischen den Kanälen (desselben Prozessors), und starten Sie dann den Server erneut. Wenn der Fehler in Beziehung zu einem Speichermodul steht, ersetzen Sie das fehlerhafte Speichermodul.

Anmerkung: Wenn PMEMs installiert sind, übernehmen Sie diese Methode nur im Speichermodus. 6. Aktivieren Sie alle Speichermodule wieder mit dem Setup Utility und starten Sie dann den Server neu.

- 7. (Nur für gualifizierte Kundendiensttechniker) Installieren Sie das fehlerhafte Speichermodul in einem
- Speichermodul-Anschluss für Prozessor 2 (falls installiert), um sicherzustellen, dass weder der Prozessor noch der Speichermodul-Anschluss die Fehlerursache sind.
- 8. Nur qualifizierte Kundendiensttechniker: Ersetzen Sie die Systemplatine.

Eine soeben installierte Lenovo Zusatzeinrichtung funktioniert nicht

- 1. Prüfen Sie das XCC-Ereignisprotokoll auf mit der Einheit verknüpfte Ereignisse.
- 2. Stellen Sie Folgendes sicher:
 - Die Einheit wird für den Server unterstützt (siehe https://serverproven.lenovo.com/).
 - Sie haben die im Lieferumfang der Einheit enthaltenen Installationsanweisungen befolgt und die Einheit ist ordnungsgemäß installiert.
 - Andere installierte Einrichtungen oder Kabel sind ordnungsgemäß angeschlossen.
 - Die Konfigurationsdaten wurden in der Systemeinrichtung aktualisiert. Starten Sie den Server neu und drücken Sie die Taste gemäß den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Setup Utility anzuzeigen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Start" in der LXPM-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxpm-overview/.) Sie müssen die Konfiguration jedes Mal aktualisieren, wenn Speicher oder eine andere Einheit geändert wird.
- 3. Überprüfen Sie, ob das Kabel richtig angeschlossen ist und stellen Sie sicher, dass keine physische Beschädigung vorliegt.
- 4. Überprüfen Sie, ob die gerade installierte Einheit richtig eingesetzt ist.
- 5. Ersetzen Sie die gerade installierte Einheit.

Spannung (Platinenfehler) wird im Ereignisprotokoll angezeigt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist.

- 1. Setzen Sie das System auf die Mindestkonfiguration zurück. Informationen zur erforderlichen Mindestanzahl an Prozessoren und DIMMs finden Sie unter "Technische Daten" auf Seite 8.
- 2. Starten Sie das System neu.
 - Wenn das System neu startet, installieren Sie jede vorher entfernte Komponente nacheinander und starten Sie das System nach jedem Installationsvorgang neu, bis der Fehler auftritt. Ersetzen Sie die Komponente, für die der Fehler auftritt.
 - Wenn das System nicht neu startet, liegt der Fehler vermutlich bei der Systemplatine.

Anhang A. Hilfe und technische Unterstützung anfordern

Wenn Sie Hilfe, Serviceleistungen oder technische Unterstützung benötigen oder einfach nur weitere Informationen zu Lenovo Produkten erhalten möchten, finden Sie bei Lenovo eine Vielzahl von hilfreichen Quellen.

Aktuelle Informationen zu Lenovo Systemen, Zusatzeinrichtungen, Services und Unterstützung erhalten Sie im World Wide Web unter:

http://datacentersupport.lenovo.com

Anmerkung: Dieser Abschnitt enthält Referenzen zu IBM Websites und Informationen zur Inanspruchnahme von Service. IBM ist der bevorzugte Service-Provider von Lenovo für ThinkSystem.

Tech-Tipps

Die Lenovo Supportswebsite wird fortlaufend mit den neuesten Tipps und Verfahren aktualisiert, mit deren Hilfe Sie Fehler beheben können, die möglicherweise bei Ihrem Server auftreten. Diese Tech-Tipps (auch als Retain-Tipps oder Service-Bulletins bezeichnet) stellen Vorgehensweisen zur Umgehung von Fehlern oder Lösung von Problemen im Betrieb Ihres Servers zur Verfügung.

So finden Sie die für Ihren Server verfügbaren Tech-Tipps:

- 1. Rufen Sie http://datacentersupport.lenovo.com auf und navigieren Sie zur Unterstützungsseite für Ihren Server.
- 2. Klicken Sie im Navigationsbereich auf How To's (Anleitungen).
- 3. Wählen Sie im Dropdown-Menü Article Type (Art des Artikels) → Solution (Lösung) aus.

Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm für die Auswahl der Kategorie Ihres aktuellen Problems.

Sicherheitsempfehlungen

Lenovo hat sich der Entwicklung von Produkten und Services verschrieben, die den höchsten Sicherheitsstandards entsprechen, um seine Kunden und ihre Daten zu schützen. Wenn potenzielle Sicherheitsrisiken gemeldet werden, liegt es in der Verantwortung des Lenovo Product Security Incident Response Teams (PSIRT), diese zu untersuchen und die Kunden zu informieren. Sie können dann vorbeugende Maßnahmen ergreifen, während wir an Lösungen arbeiten.

Die Liste der aktuellen Empfehlungen ist unter der folgenden Adresse verfügbar: https://datacentersupport.lenovo.com/product_security/home

Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden

Bevor Sie Hilfe und technische Unterstützung anfordern, können Sie die folgenden Schritte durchführen und versuchen, den Fehler selbst zu beheben. Wenn Sie sich dazu entschließen, Unterstützung anzufordern, stellen Sie alle Informationen zusammen, mit deren Hilfe der Kundendiensttechniker Ihr Problem schneller beheben kann.

Problem selbst beheben

Viele Probleme können Sie ohne Hilfe von außen lösen, wenn Sie die Schritte zur Fehlerbehebung durchführen, die Lenovo in der Onlinehilfefunktion oder der Lenovo Produktdokumentation bereitstellt. Die Lenovo Produktdokumentation enthält auch Beschreibungen der Diagnosetests, die Sie ausführen können. Die Dokumentation für die meisten Systeme, Betriebssysteme und Programme enthält

Fehlerbehebungsprozeduren sowie Erklärungen zu Fehlernachrichten und Fehlercodes. Wenn Sie einen Softwarefehler vermuten, können Sie die Dokumentation zum Betriebssystem oder zum Programm zu Rate ziehen.

Die Produktdokumentation für Ihre ThinkSystem Produkte finden Sie unter https://pubs.lenovo.com/.

Sie können die folgenden Schritte durchführen und versuchen, den Fehler selbst zu beheben:

- Überprüfen Sie alle Kabel und stellen Sie sicher, dass sie angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie die Netzschalter, um sich zu vergewissern, dass das System und alle optionalen Einheiten eingeschaltet sind.
- Überprüfen Sie, ob aktualisierte Software, Firmware und Betriebssystem-Einheitentreiber für Ihr Lenovo Produkt vorhanden sind. Laut den Bedingungen des Lenovo Herstellerservice sind Sie als Eigentümer des Lenovo Produkts für die Wartung und Aktualisierung der gesamten Software und Firmware für das Produkt verantwortlich (sofern für das Produkt kein zusätzlicher Wartungsvertrag abgeschlossen wurde). Der Kundendiensttechniker wird Sie dazu auffordern, ein Upgrade der Software und Firmware durchzuführen, wenn für das Problem eine dokumentierte Lösung in einem Software-Upgrade vorhanden ist.
- Wenn Sie neue Hardware oder Software in Ihrer Umgebung installiert haben, überprüfen Sie unter https:// serverproven.lenovo.com/, ob die Hardware und Software von Ihrem Produkt unterstützt werden.
- Überprüfen Sie http://datacentersupport.lenovo.com auf Informationen, die zur Lösung des Problems beitragen könnten.
 - Besuchen Sie die Lenovo Foren unter https://forums.lenovo.com/t5/Datacenter-Systems/ct-p/sv_eg, um herauszufinden, ob jemand anders ein ähnliches Problem hat.

Für den Kundendiensttechniker wichtige Informationen sammeln

Falls Sie den Herstellerservice für Ihr Lenovo Produkt in Anspruch nehmen möchten, können Ihnen die Kundendiensttechniker effizienter helfen, wenn Sie die entsprechenden Informationen vorbereiten, bevor Sie sich an den Kundendienst wenden. Unter http://datacentersupport.lenovo.com/warrantylookup finden Sie weitere Informationen zu Ihrer Produktgarantie.

Stellen Sie die folgenden Informationen für den Kundendiensttechniker zusammen. Mithilfe dieser Daten findet der Kundendiensttechniker schnell eine Lösung für das Problem und kann sicherstellen, dass Sie genau die Servicestufe erhalten, die Sie vertraglich vereinbart haben.

- Nummern von Hardware- und Softwarewartungsverträgen, falls zutreffend
- Maschinentypennummer (vierstellige Lenovo Maschinen-ID)
- Modellnummer
- Seriennummer
- Aktuelle UEFI- und Firmwareversionen des Systems
- Weitere relevante Informationen wie Fehlernachrichten und Protokolle

Alternativ zum Anruf bei der Lenovo Support können Sie auch unter https://support.lenovo.com/servicerequest eine elektronische Serviceanforderung senden. Durch Senden einer ESR beginnt der Lösungsfindungsprozess für Ihr Problem, da den Kundendiensttechnikern die relevanten Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die Lenovo Kundendiensttechniker können mit der Arbeit an einer Lösung für Ihr Problem beginnen, sobald Sie die ESR (Electronic Service Request) ausgefüllt und gesendet haben.

Servicedaten erfassen

Um die Ursache eines Serverproblems eindeutig zu bestimmen oder auf Anfrage der Lenovo Support müssen Sie möglicherweise Servicedaten sammeln, die für eine weitere Analyse verwendet werden können. Servicedaten enthalten Informationen wie Ereignisprotokolle und Hardwarebestand.

Servicedaten können über die folgenden Tools erfasst werden:

Lenovo XClarity Provisioning Manager

Verwenden Sie die Funktion zum Erfassen von Servicedaten von Lenovo XClarity Provisioning Manager, um Servicedaten des Systems zu erfassen. Sie können vorhandene Systemprotokolldaten sammeln oder eine neue Diagnose ausführen, um neue Daten zu sammeln.

Lenovo XClarity Controller

Sie können die Lenovo XClarity Controller Webschnittstelle oder die CLI verwenden, um Servicedaten für den Server zu sammeln. Die Datei kann gespeichert und an die Lenovo Support gesendet werden.

- Weitere Informationen über die Verwendung der Webschnittstelle zum Erfassen von Servicedaten finden Sie im Abschnitt "Servicedaten herunterladen" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/lxcc-overview/.
- Weitere Informationen über die Verwendung der CLI zum Erfassen von Servicedaten finden Sie im Abschnitt "Befehl "ffdc"" in der XCC-Dokumentation für Ihren Server unter https://pubs.lenovo.com/ lxcc-overview/.
- Lenovo XClarity Administrator

Lenovo XClarity Administrator kann so eingerichtet werden, dass Diagnosedateien automatisch gesammelt und an die Lenovo Support gesendet werden, wenn bestimmte wartungsfähige Ereignisse in Lenovo XClarity Administrator und den verwalteten Endpunkten auftreten. Sie können auswählen, ob die Diagnosedateien an die Lenovo Support über die Call HomeFunktion oder mit SFTP an einen anderen Service Provider gesendet werden. Sie können Diagnosedateien auch manuell sammeln, einen Problemdatensatz öffnen und Diagnosedateien an das Lenovo Supportscenter senden.

Weitere Informationen zum Einrichten der automatischen Problembenachrichtigung finden Sie in Lenovo XClarity Administrator unter http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/com.lenovo.lxca.doc/admin_setupcallhome.html.

Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Lenovo XClarity Essentials OneCLI verfügt über eine Bestands-Anwendung, um Servicedaten zu sammeln. Es kann sowohl intern als auch extern ausgeführt werden. Bei interner Ausführung auf dem Hostbetriebssystem auf dem Server kann OneCLI zusätzlich zu den Hardwareservicedaten Informationen zum Betriebssystem, wie das Ereignisprotokoll des Betriebssystems, sammeln.

Um Servicedaten abzurufen, können Sie den Befehl getinfor ausführen. Weitere Informationen zum Ausführen von getinfor finden Sie unter https://pubs.lenovo.com/lxce-onecli/onecli_r_getinfor_command.

Support kontaktieren

Sie können sich an den Support wenden, um Hilfe für Ihre Probleme zu erhalten.

Sie können Hardwareservice über einen autorisierten Lenovo Service Provider erhalten. Um nach einem Service Provider zu suchen, der von Lenovo zur Erbringung von Garantieleistungen autorisiert wurde, rufen Sie die Adresse https://datacentersupport.lenovo.com/serviceprovider auf und suchen Sie mithilfe des Filters nach dem gewünschten Land. Informationen zu den Rufnummern des Lenovo Support für Ihre Region finden Sie unter https://datacentersupport.lenovo.com/supportphonelist.

Anhang B. Hinweise

Möglicherweise bietet Lenovo die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim Lenovo Ansprechpartner erhältlich.

Hinweise auf Lenovo Lizenzprogramme oder andere Lenovo Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von Lenovo verwendet werden können. Anstelle der Lenovo Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von Lenovo verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es Lenovo Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Dokuments sind kein Angebot und keine Lizenz unter Patenten oder Patentanmeldungen verbunden. Anfragen sind schriftlich an die nachstehende Adresse zu richten:

Lenovo (United States), Inc. 8001 Development Drive Morrisville, NC 27560 U.S.A. Attention: Lenovo Director of Licensing

LENOVO STELLT DIESE VERÖFFENTLICHUNG IN DER VORLIEGENDEN FORM (AUF "AS-IS"-BASIS) ZUR VERFÜGUNG UND ÜBERNIMMT KEINE GARANTIE FÜR DIE HANDELSÜBLICHKEIT, DIE VERWENDUNGSFÄHIGKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DIE FREIHEIT DER RECHTE DRITTER. Einige Rechtsordnungen erlauben keine Garantieausschlüsse bei bestimmten Transaktionen, sodass dieser Hinweis möglicherweise nicht zutreffend ist.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Lenovo kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Die in diesem Dokument beschriebenen Produkte sind nicht zur Verwendung bei Implantationen oder anderen lebenserhaltenden Anwendungen, bei denen ein Nichtfunktionieren zu Verletzungen oder zum Tode führen könnte, vorgesehen. Die Informationen in diesem Dokument beeinflussen oder ändern nicht die Lenovo Produktspezifikationen oder Garantien. Keine Passagen in dieser Dokumentation stellen eine ausdrückliche oder stillschweigende Lizenz oder Anspruchsgrundlage bezüglich der gewerblichen Schutzrechte von Lenovo oder von anderen Firmen dar. Alle Informationen in dieser Dokumentation beziehen sich auf eine bestimmte Betriebsumgebung und dienen zur Veranschaulichung. In anderen Betriebsumgebungen werden möglicherweise andere Ergebnisse erzielt.

Werden an Lenovo Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses Lenovo Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten überprüfen, welche Daten für ihre jeweilige Umgebung maßgeblich sind.

Marken

LENOVO, THINKSYSTEM und XCLARITY sind Marken von Lenovo.

Intel, Optane und Xeon sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. AMD ist eine eingetragene Marke von Advanced Micro Devices, Inc. NVIDIA eine Marke und/oder eingetragene Marken der NVIDIA Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft-Unternehmensgruppe. Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. © 2024 Lenovo.

Wichtige Anmerkungen

Die Prozessorgeschwindigkeit bezieht sich auf die interne Taktgeschwindigkeit des Mikroprozessors. Das Leistungsverhalten der Anwendung ist außerdem von anderen Faktoren abhängig.

Die Geschwindigkeit von CD- oder DVD-Laufwerken wird als die variable Lesegeschwindigkeit angegeben. Die tatsächlichen Geschwindigkeiten können davon abweichen und liegen oft unter diesem Höchstwert.

Bei Angaben in Bezug auf Hauptspeicher, realen/virtuellen Speicher oder Kanalvolumen steht die Abkürzung KB für 1.024 Bytes, MB für 1.048.576 Bytes und GB für 1.073.741.824 Bytes.

Bei Angaben zur Kapazität von Festplattenlaufwerken oder zu Übertragungsgeschwindigkeiten steht MB für 1.000.000 Bytes und GB für 1.000.000.000 Bytes. Die gesamte für den Benutzer verfügbare Speicherkapazität kann je nach Betriebsumgebung variieren.

Bei der Angabe zur maximalen Kapazität von internen Festplattenlaufwerken wird vom Austausch aller Standardfestplattenlaufwerke und der Belegung aller Festplattenlaufwerkpositionen mit den größten derzeit unterstützten Laufwerken, die Lenovo anbietet, ausgegangen.

Zum Erreichen der maximalen Speicherkapazität muss der Standardspeicher möglicherweise durch ein optionales Speichermodul ersetzt werden.

Jede Solid-State-Speicherzelle verfügt über eine interne, endliche Zahl an Schreibzyklen, die bei der Zelle anfallen können. Daher verfügt eine Solid-State-Einheit über eine maximale Anzahl an Schreibzyklen, die auf dieser Einheit ausgeführt werden kann. Dies wird als total bytes written (TBW) angegeben. Eine Einheit, die dieses Limit überschreitet, kann möglicherweise nicht auf vom System generierte Befehle antworten oder es ist kein Schreiben auf diese Einheit möglich. Lenovo ist für den Austausch einer Einheit, die diese garantierte maximale Anzahl an Programm-/Löschzyklen (wie in den offiziell veröffentlichten Spezifikationen angegeben) überschritten hat, nicht verantwortlich.

Lenovo übernimmt keine Verantwortung oder Gewährleistungen bezüglich der Produkte anderer Hersteller. Eine eventuelle Unterstützung für Produkte anderer Hersteller erfolgt durch Drittanbieter, nicht durch Lenovo.

Manche Software kann sich von der im Einzelhandel erhältlichen Version (falls verfügbar) unterscheiden und enthält möglicherweise keine Benutzerhandbücher bzw. nicht alle Programmfunktionen.

Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation

Möglicherweise ist dieses Produkt in Ihrem Land nicht für den Anschluss an Schnittstellen von öffentlichen Telekommunikationsnetzen zertifiziert. Vor der Herstellung einer solchen Verbindung ist eine entsprechende Zertifizierung ggf. gesetzlich vorgeschrieben. Wenden Sie sich an einen Lenovo Ansprechpartner oder Reseller, wenn Sie Fragen haben.

Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Beim Anschließen eines Bildschirms an das Gerät müssen Sie das hierfür vorgesehene Bildschirmkabel und alle mit dem Bildschirm gelieferten Störschutzeinheiten verwenden.

Weitere Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit finden Sie hier:

https://pubs.lenovo.com/important_notices/

	限用物質及其化學符號 Restricted substances and its chemical symbols							
單元 Unit	鉛Lead (PB)	汞Mercury (Hg)	鎘Cadmium (Cd)	六價鉻 Hexavalent chromium (Cr ⁶)	多溴聯苯 Polybrominated biphenyls (PBB)	多溴二苯醚 Polybrominated diphenyl ethers (PBDE)		
機架	0	0	0	0	0	0		
外部蓋板	0	0	0	0	0	0		
機械組合件	-	0	0	0	0	0		
空氣傳動設備	-	0	0	0	0	0		
冷卻組合件	-	0	0	0	0	0		
內存模組	-	0	0	0	0	0		
處理器模組	-	0	0	0	0	0		
電纜組合件	-	0	0	0	0	0		
電源供應器		0	0	0	0	0		
儲備設備	-	0	0	0	0	0		
印刷電路板) 	0	0	0	0	0		
 備考1. "超出0.1 wt %"及 "超出0.01 wt %" 係指限用物質之百分比含量超出百分比含量基準值。 Note1 : "exceeding 0.1 wt%" and "exceeding 0.01 wt%" indicate that the percentage content of the restricted substance exceeds the reference percentage value of presence condition. 備考2. "○" 係指該項限用物質之百分比含量未超出百分比含量基準值。 Note2 : "○" indicates that the percentage content of the restricted substance does not exceed the percentage of reference value of presence. 備考3. "-" 係指該項限用物質為排除項目。 Note3 : The "-" indicates that the restricted substance corresponds to the exemption. 								

BSMI RoHS-Erklärung für Region Taiwan

Kontaktinformationen für Import und Export in Region Taiwan

Es sind Kontaktinformationen für Import und Export in der Region Taiwan verfügbar.

委製商/進口商名稱: 台灣聯想環球科技股份有限公司 進口商地址: 台北市南港區三重路 66 號 8 樓 進口商電話: 0800-000-702

Index

Α

Abdeckung Entfernen 272 Installieren 342 Adapterkartenbaugruppe, PCIe-Adapter oder Adapterkarte Installieren 302 Aktualisieren Systemkennnummer 369 Universal Unique Identifier (UUID) 367 VPD (Elementare Produktdaten) aktualisieren 367 Allgemeine Installationsprobleme 373 Angepasste Support-Webseite 377 Anmerkungen, wichtige 382 Anzeige an der Rückseite 50 Anzeige auf der Systemplatine 54 App Direct-Modus 257 Arbeiten am Server durchführen Betrieb 242 Aufladungsempfindliche Einheiten Umgang 244 austauschen Kabelwandhalterungen mit Standard- oder halber Höhe 299 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul 336

В

Bauteile, elektrostatisch empfindliche Umgang 244 Betriebsanzeige 17 Betriebssystem installieren 366 BSMI RoHS-Erklärung für Region Taiwan 383

С

CPU Zusatzeinrichtung installieren 278

D

Diagnoseanzeige LCD 29 DIMM Installieren 282 DIMM-Installationsreihenfolge 251 Dynamischer Arbeitsspeicher (DRAM) 246

E

E/A-Modul an der Vorderseite 17 Einsetzen Serielles Anschlussmodul 317 Entfernen Luftführung 274 Obere Abdeckung 272 Rückwandhalterung 322 Sicherheitsfrontblende 270 Systemlüfterrahmen 277 Extern LCD-Diagnosegerät 36 Externer LCD-Anschluss 17

F

Fehleranzeige für Speichermodul 54 Festplattenlaufwerk Installieren 344 Firmware aktualisieren 359 Firmware konfigurieren 363 Frontblende Entfernen 270

G

GPU Installieren 307 Graphics Processing Unit, GPU Installieren 307

Н

Halterung auf der M.2-Rückwandplatine Anpassen 332 Hardwarezusatzeinrichtungen Installieren 269 Herausziehbare Informationskarte 17 Herstellerservice 1 Hilfe 377 Hilfe anfordern 377 Hintere 7-mm-Laufwerkhalterung Installieren 313 Hintere Laufwerkhalterung Installieren 324 Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation 383 Hinweise 381 Hot-Swap-Laufwerk Installieren 344

Installation Richtlinien 240 Installationsregeln für Speichermodule 245 Installationsreihenfolge für Speichermodule 251, 257-258 Installationsrichtlinien 240 Installieren Adapterkartenbaugruppe, PCIe-Adapter oder Adapterkarte 302 DIMM 282 Festplattenlaufwerk 344 GPU 307 Graphics Processing Unit, GPU 307 Hintere Laufwerkhalterung 324 Hot-Swap-Laufwerk 344 Interner RAID-Adapter 288 Luftführung 328 Mittlere 2,5-Zoll-/3,5-Zoll-Laufwerkhalterungsposition 296 Mittlere Laufwerkhalterung 296 Netzteil 348 Obere Abdeckung 342 OCP 3.0-Ethernet-Adapter 346 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul an der Luftführung 338 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul auf der mittleren 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung 339 RAID-Flashstromversorgungsmodul im Gehäuse 336 Rückwandplatine 285, 313

Schalter gegen unbefugten Zugriff 290 Systemlüfter 294 Systemlüfterrahmen 293 Interne Kabelführung 65 Interner RAID-Adapter Installieren 288

Κ

Kabelführung 12 x 3,5-Zoll-SAS/SATA Integrierte Anschlüsse 202 8 x 2.5-Zoll-NVMe Integrierte PCIe-Anschlüsse 125 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-AnyBay CFF 16i RAID/HBA-Adapter + 8i RAID-Adapter (Tri-Modus) 155 8 x 2,5-Zoll-SAS/SATA + 8 x 2,5-Zoll-NVMe 8i/16i RAID/HBA-Adapter + Retimer-Karte 148 Kabelwandhalterungen mit Standard- oder halber Höhe austauschen 299 Kennungsetikett 1 Komponenten der Systemplatine 51 Konfiguration – ThinkSystem SR650 V2 357 Kontaktinformationen für Import und Export in Region Taiwan 384

L

I CD Diagnoseanzeige 29 LCD-Diagnosegerät Extern 36 Lenovo Capacity Planner 5 Lenovo XClarity Essentials 5 Lenovo XClarity Provisioning Manager 5 Lüfter Installieren 294 Luftführung Entfernen 274 Installieren 328

Μ

M.2-Laufwerk 331 Installieren M.2-Rückwandplatine Installieren 334 382 Marken Matrix Rückwandhalterung 320 Mikroprozessor Zusatzeinrichtung installieren 278 Mittlere 2,5-Zoll-/3,5-Zoll-Laufwerkhalterung Installieren 296 Mittlere Laufwerkhalterung Installieren 296

Ν

Netzkabel 64 Netzteil Installieren 348 Netzwerkzugriffsetikett 1

0

Obere Abdeckung Entfernen 272 Installieren 342

Ρ

Paketinhalt 2 Personalisierte Support-Webseite erstellen 377 PHM Zusatzeinrichtung installieren 278 PMEM 251, 257–258 Produktmerkmale 3 Prozessor Zusatzeinrichtung installieren 278 Prozessor-Kühlkörpermodul Zusatzeinrichtung installieren 278 Prüfliste für die Serverkonfiguration 239

Q

QR-Code 1

R

Rack-Verriegelung 17 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul austauschen 336 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul an der Luftführung Installieren 338 RAID-Flash-Stromversorgungsmodul auf der mittleren 2,5-Zoll-Laufwerkhalterung Installieren 339 RAID-Flashstromversorgungsmodul im Gehäuse Installieren 336 Richtlinien Installation von Zusatzeinrichtungen 240 Systemzuverlässigkeit 242 Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit 242 Rückansicht 42 Rückwandhalterung austauschen 322 Matrix 320 Rückwandplatine Installieren 285, 313

S

Schalter gegen unbefugten Zugriff Installieren 290 Serielles Anschlussmodul Einsetzen 317 Server ausschalten 355 Server einschalten 354 Server im Rack installieren 354 Server verkabeln 354 Serverkomponenten 17 Serverkonfiguration 239 Serverkonfiguration sichern 367 Serverkonfiguration überprüfen 354 Service und Support Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden 377 Hardware 379 Software 379 Servicedaten 378 Servicedaten erfassen 378 Sicherheitsempfehlungen 377 Sicherheitsfrontblende

Entfernen 270 Sicherheitsprüfungscheckliste 241 Speicherkonfiguration 364 Speichermodus 258 Speicherspiegelungsmodus 250 Statusanzeige des Laufwerks 17 Support-Webseite, angepasste 377 System-ID-Anzeige 54 Systemfehleranzeige 54 Systemkonfiguration – ThinkSystem SR650 V2 357 Systemlüfter Installieren 294 Systemlüfterrahmen Entfernen 277 Installieren 293

Т

Tech-Tipps 377 Technische Daten des Servers 8 Technische Regeln 259 Teileliste 55–56, 60 Telefonnummern 379 Telefonnummern, Hardware-Service und -Unterstützung 379 Telefonnummern, Software-Service und -Unterstützung 379 ThinkSystem SR650 V2, 7Z72, 7Z73 1

U

Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten 244 Umgebungsdaten 13 Unabhängiger Modus 246

V

Verwaltungsangebote 5 VGA-Anschluss 17 Vorderansicht 17 Vordere Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Laufwerke Installieren 285

W

Wichtige Anmerkungen 382

Ζ

Zusatzeinrichtung installieren CPU 278 Mikroprozessor 278 PHM 278 Prozessor 278 Prozessor 278 Prozessor-Kühlkörpermodul 278

